

nöwī

AKTUELL..... 3

Was ist neu
2011?

SERVICE..... 16

Neuerungen in der
Arbeitsverfassung

BRANCHEN 29

Gewerbe und Handwerk:
Positiver Ausblick

BEZIRKE 38

Melk:
Betriebsbesuche

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 1

14. Jänner 2011



Öffnung des
Arbeitsmarkts ab Mai:

Viel Lärm um Nichts?

Bericht Seite 3

Exportpreis 2011 –
Bewerber gesucht

Seite 16

Finanzierungs- und
Fördersprechtage 2011

Seite 33

**Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI**

mediacontacta
Ges.m.b.H.,
1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,
Fax 01/523 29 01-33 91
E-Mail:
noewi@mediacontacta.at

**AUTO
ANKAUF**
aller Marken
unabhängig von
Alter und Zustand
0664/575 00 44
www.asc-austria.com

**Unter uns
gesprächen**

**Drei WKNÖ-Schwerpunktthemen für 2011
Arbeit für Betriebe
konsequent fortsetzen**

Die Ergebnisse machen Freude: 85 Prozent unserer Betriebe beurteilen im aktuellen Marktradar Niederösterreich als attraktiven Wirtschaftsstandort. Zugleich wird die Qualität der Dienstleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich von ihren Mitgliedern mit der hervorragenden Durchschnittsnote 1,7 beurteilt. Beide Ergebnisse sind aber nicht nur erfreulich, sondern auch Auftrag: Nämlich die Arbeit für den blau-gelben Standort und unsere Betriebe auch 2011 weiter konsequent, engagiert und ideenreich fortzusetzen.

Drei Themen wollen wir als WKNÖ in diesem Jahr besonders „beackern“: Erstens die „Wettbewerbsfähigkeit im grenzenlosen Raum“, wo in Bezug auf die Arbeitsmarktöffnung im Mai weder Panik noch Euphorie, sondern nüchterner Realismus angesagt ist – und die klare Forderung, dass faire Spielregeln auch entsprechend kontrolliert werden müssen. Zweitens eine zukunftsorientierte Gestaltung der Arbeitswelt für unsere blau-gelben Unternehmen, damit sie genau zu jenen Arbeitskräften kommen, die sie brauchen. Und

drittens wollen wir unseren Vorreiterweg in Sachen einer effektiven Nutzung der Energiepotenziale weiter fortsetzen, etwa mit entsprechenden Beratungsangeboten.

Das Jahr 2011 wird spannend und herausfordernd, aber auch chancenreich. Ich wünsche uns allen viel Erfolg!



**Sonja Zwazl, Präsidentin
der Wirtschaftskammer
Niederösterreich**

Foto: Archiv



aktuell S. 3–15

Arbeitsmarkt-Erweiterung S. 3
Für Sie erreicht S. 4
Was ist neu 2011? S. 5
Budget 2011:
Licht und Schatten S. 6/7
WKNÖ sponsert
Genius-Sieger S. 8
Hinterfragt: Ulli Amon-Jell S. 9
Ebiz award,
Gründerservice, Buchtipps S. 10
NÖ Tourismus, Tourismusschule,
Firmen-News S. 11
TRIGOS, Förderline S. 12
Seminarhotels,
Ausschreibungs-Highlights S. 13
Workfit S. 14
AWO-News S. 15

service S. 16–28

Außenwirtschaft S. 16
Reihen- und Dreiecksgeschäfte
Exportpreis 2011
Umrechnungskurse
DREMA 2011 in Polen
Unternehmerservice S. 17
Ideen-Sprechtag
Verkehrspolitik S. 18
Weiterbildung für Berufskraftfahrer
Sozialpolitik S. 19
Neuerungen in der Arbeitsverfassung
Rechtspolitik S. 19
Offenlegung des Jahresabschlusses:
Zwangsstrafe
NÖ Bauordnungsnovelle: Fehlende
Übergangsfristen

branchen S. 29–36

Gewerbe und Handwerk S. 29
NÖ Baupreis
Positiver Ausblick auf 2011
Weihnachtsstand: Spendenrekord
Maler und Tapezierer, Kfz-Techniker,
Lebensmittelgewerbe
Handel S. 31
Lebensmittel, Direktvertrieb, Energie,
Papier- und Spielwaren, Holz, Fahrzeuge,
Medizinprodukte, Allgemeiner Handel
Industrie S. 33
Film- und Musikindustrie
Bank und Versicherung S. 33
Finanzierungs- und Fördersprechtag
Transport und Verkehr S. 34
Besuch bei LR Bohuslav und LH Pröll,
Güterbeförderung
Tourismus S. 35
Information und Consulting S. 36
Versicherungsmakler

bezirke S. 38–60

Amstetten S. 38
Baden S. 39
Bruck/Leitha S. 40
Gänserndorf S. 41
Gmünd S. 42
Hollabrunn S. 44
Horn S. 44
Korneuburg/Stockerau S. 45
Krems S. 45
Lilienfeld S. 48
Melk S. 49
Mistelbach S. 50
Mödling S. 52
Neunkirchen S. 54
St. Pölten S. 55
Tulln S. 56
Waidhofen/Th. S. 57
Wr. Neustadt S. 57
Wien-Umgebung S. 58
Zwettl S. 59



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Graphik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Offenlegung im Sinne des § 25 Mediengesetz:** Medieninhaber (Verleger) Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten. **Grundlegende Richtung:** Vertretung der Interessen der Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Sinne des Wirtschaftskammergesetzes. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011: Druckauflage: 79.664. **Insertatenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Erweiterung
des EU-Arbeitsmarktes ab Mai:

Es wird kein „Big Bang“

Am 1. Mai 2011 fällt eine weitere Grenze innerhalb der EU. Arbeitssuchende aus allen EU-Ländern mit Ausnahme von Rumänien und Bulgarien benötigen dann keine Beschäftigungsbewilligung mehr, um in Österreich arbeiten zu dürfen.

Die Einschätzungen dazu sind unterschiedlich. Mehrfach war vom drohenden „Ansturm der Billigarbeitskräfte“ und von „Lohndumping“ die Rede. Aus der Sicht heimischer Betriebe wird einerseits „Billigkonkurrenz aus dem Osten“ befürchtet, andererseits hegen viele Betriebe die Hoffnung, den Arbeitskräftemangel mit MitarbeiterInnen aus den Nachbarländern abdecken zu können.

Breite Umfrage

Um Gefahren und Chancen besser ausloten zu können, hat die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) das Marktforschungsinstitut GfK Austria mit einer Umfrage bei Betrieben in NÖ, der Slowakei, der Tschechischen Republik und Ungarn beauftragt. Zusätzlich wurden Experten aus den Nachbarländern um ihre Einschätzung der Lage gebeten.

Diese Erhebung (im November/Dezember 2010) hat gezeigt, dass in keinem der angrenzenden Länder ein Ansturm von Arbeitskräften und/oder Betrieben nach Österreich erwartet wird. Lediglich ungarische Experten rechnen mit verstärkten Aktivitäten, Ungarns Betriebe aber nicht.

Kein Ansturm

„Die Liberalisierung des Arbeitsmarktes wird keine übermäßigen Aktivitäten von Unternehmen aus der Slowakei, Tschechien oder Ungarn in NÖ

mit sich bringen“, fasst GfK-Geschäftsführer Rudolf Bretschneider zusammen. „Selbst Betriebe, die sich vorstellen können, in Österreich tätig zu werden, haben noch kaum Vorbereitungen getroffen.“

Zwazl pocht auf Kontrolle

Für WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist „nüchterner Realismus“ angesagt. „Alle Daten zeigen deutlich, dass wir nicht befürchten müssen, von zusätzlicher Konkurrenz überschwemmt zu werden. Die Öffnung des Arbeitsmarktes wird aber auch nicht die große Lösung für den Facharbeitermangel sein.“ Zwazl setzt vor allem auf die Sicherung heimischer Qualität als Erfolgsrezept auf den Märkten sowie auf Kontrollen der Einhaltung aller

Es dürfen nicht Verhältnisse wie im Straßenverkehr einreißen, wo Inländer, die sich nicht an die Regeln halten, bestraft werden, ausländische Raser aber ungeschoren davonkommen.

Sonja Zwazl fordert rund um die Öffnung des Arbeitsmarktes auch entsprechende Kontrollen und Sanktionen

arbeits- und gewerberechtl. Regelungen. „Es dürfen nicht Verhältnisse wie im Straßenverkehr einreißen, wo Inländer, die sich nicht an die Regeln halten, bestraft werden, ausländische Raser aber ungeschoren davonkommen.“

Die Konjunktur-Lage wird derzeit nur in Österreich besser als 2009 empfunden. In Tschechien, der Slowakei und



Foto: WKNÖ/Brunner

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Meinungsforscher Rudolf Bretschneider präsentierten gemeinsam die Studie zur „Arbeitsmarkt-Öffnung“. Die NÖWI wird sich ab März noch intensiv mit allen Fragen rund um dieses Thema befassen.

Ungarn spricht die Mehrheit der Betriebe von einer schlechteren Auslastung und Auftragslage.

Arbeitskräftemangel

Die Umfrage zeigt auch, dass die Mehrzahl der Betriebe in Österreich, Tschechien und der Slowakei angibt, nur schwer geeignete Arbeitskräfte zu finden. Am

stärksten wirkt sich der Arbeitskräftemangel derzeit in Österreich und Tschechien aus, am wenigsten in Ungarn. Zudem weisen die befragten Experten darauf hin, dass „die Lohnunterschiede keinesfalls mehr so groß wären, um eine Massenabwanderung von Arbeitskräften ins benachbarte Ausland auszulösen“.

Expansionspläne

In der Slowakei können sich 31 Prozent der Betriebe eine Expansion ins Ausland vorstellen, allerdings nur 16 Prozent nach Österreich. Demgegenüber kommt überhaupt nur für 15 Prozent der tschechischen Betriebe eine Expansion ins Ausland in Frage, wobei 10 Prozent Österreich als Expansionsland angeben. In Ungarn sind es nur mehr 12 Prozent der befragten Unternehmen, 10 Prozent zieht es nach Österreich. Weiters zeigt sich, dass die Unternehmen, die Österreich als Expansionsland angeben, bisher noch kaum Vorbereitungen dafür getroffen haben.

Konkurrenz ums Eck

Ein Drittel der Betriebe in NÖ verspürt starke Konkurrenz – vor allem aus dem eigenen Bezirk.

Die Konkurrenz aus dem Ausland wird als vergleichsweise gering eingeschätzt. Deutschland führt dieses „Ranking“ mit 40 Prozent an, gefolgt von Tschechien mit 15 Prozent. Bei Ungarn sind es 5 Prozent, zur Slowakei gibt es keine Angaben.

Für Sie erreicht:

- ✓ Kreditvergabegebühr abgeschafft
- ✓ KFZ-Steuer gesenkt
- ✓ Forschungsprämie angehoben
- ✓ Thermische Sanierung gefördert
- ✓ Ust-Erklärung und Vorauszahlung erleichtert
- ✓ Luftgrenzwerteregulierung entschärft

Was ist neu 2011?

Änderungen für Familien



Ab 1. Juli wird die Familienbeihilfe für Studierende nicht mehr bis zum 26., sondern nur mehr bis zum 24. Geburtstag ausbezahlt. Für lange Studien, Präsenz- und Zivildienste sowie für Mütter gibt es den Bezug noch ein Jahr länger. Zudem wird die 13. Familienbeihilfe im September gestrichen, stattdessen wird ein Fixbetrag von 100,- € für 6- bis 15-jährige Kinder ausbezahlt. Keinen Anspruch auf Familienbeihilfe haben arbeitssuchende Kinder zwischen dem 18. und dem 21. Lebensjahr. Zusätzlich wird der Mehrkindzuschlag für das dritte und jedes weitere Kind ab 1. Jänner von 36,40 auf 20,- € pro Monat gekürzt.

Der Alleinverdienerabsetzbetrag für Ehepaare, die keine Kinder (mehr) zu betreuen haben, wird mit 1. Jänner gestrichen. Für beamtete Väter kommt der „Papa-Monat“: Sie können bis zu vier Wochen nach der Geburt ihres Kindes ohne Bezahlung zu Hause bleiben.

Nachkauf von Schul- und Studienzeiten



Teurer ist seit Jahresbeginn der Nachkauf von Schul- und Studienzeiten. Bisher mussten für Schulzeiten 312,36 € und für Studienzeiten 624,72 € monatlich gezahlt werden, künftig werden einheitlich 957,60 € verlangt. Dazu kommt noch der Risikozuschlag, wenn man erst in höherem Lebensalter (bis 1950 geboren) Zeiten nachkauft.

Führerscheingesetz



Ab 1. Jänner gibt es härtere Strafen für Raser. Bei besonderer Rücksichtslosigkeit wird der Führerschein für mindestens sechs Monate entzogen. Weiters gibt es eine Sonderregelung für Feuerwehrfahrzeuge und Rettungs- und Krankentransportfahrzeuge bis 5,5 Tonnen: Diese Fahrzeuge dürfen unter bestimmten Bedingungen auch mit einem

Führerschein für die Klasse B gelenkt werden.

Die MöSt. steigt um vier (Benzin) bzw. fünf (Diesel) Cent, im Gegenzug steigt die Pendlerpauschale. Per 1. März erhöht sich die Normverbrauchsabgabe (NoVA) je nach Schadstoffausstoß des neu gekauften Autos um 50,- bzw. 75,- €. Außerdem werden die Zulassungsscheine künftig in Scheckkarten-Format ausgestellt.

Postmarktgesetz



Seit Jahresbeginn 2011 ist der Postmarkt in Österreich vollständig liberalisiert. Die Österreichische Post AG soll mit privaten Konkurrenten im freien Wettbewerb stehen. Die Rahmenbedingungen dafür steckt das neue Postmarktgesetz ab. De facto lässt die Marktöffnung aber noch auf sich warten: Bis dato hat in Österreich kein einziger alternativer Anbieter eine Lizenz gelöst.

Betrugsbekämpfung



Ab 1. Jänner 2011 werden die Strafen für Steuerhinterziehung verschärft. Das neue Finanzstrafgesetz sieht den neuen Tatbestand „Abgabebetrug“, ein Verbrechen im Sinne des Strafgesetzbuches, vor. Damit werden Freiheitsstrafen von einem bis zu 10 Jahren möglich – die bisherige Höchststrafe für Steuerhinterziehung lag bei sieben Jahren. Daneben können Geldstrafen bis zu 2,5 Mio. €, bei Kapitalgesellschaften bis zu 10 Mio. € verhängt werden.

Tabaksteuer



Raucher müssen tiefer ins Börsel greifen. Zigaretten sind seit Jahresbeginn um 15 bis 20 Cent teurer. Ab Juli stehen dann noch einmal Erhöhungen von 5 bis 10 Cent an. Dafür wird die 200-Stück-Regelung gekippt. Das heißt, dass künftig innerhalb der EU wieder 800 Stück Zigaretten (vier Stangen) importiert werden dürfen.

Vermögenszuwachssteuer



Wer sein Geld in Aktien anlegt, bekommt künftig weniger dafür. Von den Kursgewinnen auf Wertpapiere knabbert der Fiskus ab nächstem Jahr ein Viertel weg. Die Vermögenszuwachssteuer in der Höhe von 25% gilt für ab Jahresanfang gekaufte Wertpapiere, die Besteuerung gilt aber faktisch erst im Oktober. Außerdem sinkt der staatliche Zuschuss zum Bausparen von 3,5 auf 3,0%, und für die Zukunftsvorsorge gibt es statt 9,0 nur mehr 8,5%.

Rezeptgebühr



Die Rezeptgebühr wird um zehn Cent auf 5,10 € erhöht, die Höchstbeitragsgrundlage um 90,- € auf 4200,- €, wodurch Menschen mit höherem Einkommen höhere Sozialversicherungsbeiträge zahlen müssen. In der Justiz werden für Bürger und Unternehmen die Gerichtsgebühren erhöht.

Transparenzdatenbank



Die Transparenzdatenbank soll alle Förderungen öffentlicher Stellen enthalten und damit helfen, Mehrfachförderungen zu beseitigen. Jedem Bürger wird es dadurch ermöglicht, über die Finanzströme, die auch ihn persönlich betreffen, Bescheid zu wissen.

Behinderteneinstellung



Ausgleichstaxe: Diese steigt für Arbeitgeber von 26 Arbeitnehmer bis 100 Arbeitnehmer von 223,- auf 226,- €, für Arbeitgeber ab 101 Arbeitnehmer auf 316,- €, für Arbeitgeber ab 401 Arbeitnehmer auf 336,- €. Der besondere Kündigungsschutz gilt in den ersten 48 Monaten von neu begründeten Dienstverhältnissen nicht. Der besondere Kündigungsschutz entsteht u.a. sofort in den ersten 6 Monaten des Dienstverhältnisses, wenn die Behinderung durch einen Arbeitsunfall entsteht.



Budget 2011: Licht und Schatten

Foto: z. V. g.

Zum Ende des vergangenen Jahres hat die Bundesregierung ihren Haushaltsplan für die Jahre 2011 bis 2014 in ein Budgetpaket geschnürt. Aus der Sicht der Wirtschaft bringt das neue Budget Licht, aber auch viel Schatten, betont Ralf Kronberger, Leiter der Abteilung Finanz – und Handelspolitik in der WKÖ.

Das Staatsdefizit soll im kommenden Jahr auf 3,2 Prozent der Wirtschaftsleistung sinken und somit um gut 0,8 Prozentpunkte geringer als ursprünglich geplant ausfallen. „Der Defizitabbau geht damit zwar rascher voran als gedacht, dennoch steigt der Schuldenstand des Staates erstmals über die 200-Milliarden-Euro-Marke“, hält Kronberger fest. Um das Budget zu konsolidieren,

hat die Bundesregierung sowohl Einsparungen (rund 1,6 Mrd. Euro), als auch Einnahmensteigerungen (etwa 1,2 Mrd. Euro) eingeplant.

Den heimischen Unternehmen bringt das neue Budget eine Reihe von Veränderungen: Zu den wichtigsten Entlastungen für die Wirtschaft gehöre die Abschaffung der Kreditvertragsgebühr, erläutert Kronberger. „Auch die Entscheidung, die thermische Sanierung zu forcieren, wird für die Wirtschaft positive Effekte haben. Weiters konnte die von mehreren Seiten angedachte Anhebung von Lohnnebenkosten erfolgreich abgewehrt werden“, so der Experte.

Auch war ursprünglich geplant, den Pensionsversiche-

rungsbeitrag für Selbständige auf 18,25% anzuheben – nun steigt er auf 17,5% und damit auf einen Wert, den er auch nach geltendem Recht (allerdings erst 2015) erreicht hätte. Die Hacklerregelung wird ab 2014 eingeschränkt, jedoch nicht gänzlich aufgehoben, wie es die Wirtschaft wiederholt gefordert hat. Nur unzureichende Veränderungen gibt es auch bei der Invaliditätspension: Die Regierung hat sich zum Ziel gesetzt, dass die Zahl der Invaliditätspensionisten durch die geplante Forcierung der Rehabilitation um 10 Prozent sinken soll.

Eigentumssteuern kommen nicht, dennoch wird es neue Steuern oder Steuererhöhungen geben, wie beispielsweise die höhere Mineralölsteuer (MöSt),

Vermögenszuwachssteuer und Bankenabgabe.

„Würde man jedoch die längst fälligen Strukturreformen an



Ralf Kronberger



Die wichtigsten Belastungen

- Die Mineralölsteuer steigt um 4 Cent je Liter Benzin und ca. 5 Cent je Liter Diesel. Die Wirtschaft hat bereits mehrfach darauf hingewiesen, dass es durch die höhere MöSt zu negativen Wechselwirkungen kommen kann, die sich durch den umgekehrten Tanktourismus ergeben.
- Neu kommt eine Banken-Stabilitätsabgabe. Sie belastet die Bankenbranche mit 500 Mio. Euro pro Jahr.
- Die Energieabgabenrückvergütung für Dienstleistungsunternehmen wird abgeschafft. Dies belastet die Betriebe in den Jahren 2012 bis 2014 mit je 100 Mio. Euro.
- Weiters kommen eine Flugticketabgabe, die Erhöhung der NoVA wie auch der Tabaksteuer sowie Einschränkungen bei der Fremdfinanzierung im Konzern.
- Die Stiftungsbesteuerung wird erhöht. Auf Zinsgewinne fallen 25% an.



gehen, hätte man wohl kaum Steuererhöhungen gebraucht“, bedauert Kronberger. In das gleiche Horn stoßen auch die beiden Wirtschaftsforscher Bernhard Felderer, Vorsitzender des Staatsschuldenausschusses und Chef des IHS, sowie Wifo-Chef Karl Aiginger. Sie forderten die heimische Politik jüngst zu nachhaltigen strukturellen Reformen der Staatsausgaben auf. Zu wenig werde derzeit in die Infrastruktur investiert, „auch in die geistige“ – also Bildung, Forschung, Schulen, die Kinderbetreuung und den Pflegebereich. Überfällig seien auch Änderungen im Pensionssystem, greifen

die beiden Ökonomen einen wesentlichen Kritikpunkt der WKÖ auf.

Von 2011 bis 2014 fallen im Bundesbudget kumulierte Mehrkosten von 7,3 Mrd. Euro für Pensionen an. Davon werden nach Angaben des Sozialministeriums 1,25 Mrd. Euro eingespart – der tatsächliche Einsparungseffekt dürfte weiter darunter liegen, sind sich WKÖ-Experten sicher. Der Bundesbeitrag, der schon jetzt deutlich über den Budgets für Bildung und Familie liegt, wird somit weiter rasant wachsen, zumal immer stärkere Jahrgänge (Baby-Boomer) in Pension gehen.

Die wichtigsten Entlastungen

- Einige Belastungen für Betriebe, die im Zuge der Budgetverhandlungen auf dem Tisch lagen, konnten von der Wirtschaftskammer abgewehrt werden. Das betrifft etwa Vermögenssteuern, aber auch Einschränkungen bei der Gruppenbesteuerung.
- Die Kreditvertragsgebühr wird gestrichen. Kreditnehmer ersparen sich dadurch 150 Mio. Euro. Damit werden Belastungen der Banken durch die neue Stabilitätsabgabe zum Teil kompensiert.
- Die von der Regierung geplanten Offensivmaßnahmen sollen in den nächsten Jahren bis 2014 jeweils in Summe 400 Mio. Euro ausmachen. Der größte Teil der Mittel, nämlich je 100 Mio. Euro pro Jahr, entfallen auf die thermische Sanierung sowie die Forschungsförderung – beides Bereiche, die konjunkturstützend und wirtschaftsbelebend wirken. Aus der Förderung der thermischen Sanierung erwartet die Regierung jährliche Investitionen in Höhe von bis zu 700 Mio. Euro. Je 80 Mio. Euro sind für Schulen und Universitäten eingerechnet. 40 Mio. Euro sollen dem Kassenstrukturfonds zufließen.
- Erfreulich ist auch die Senkung der Kfz-Steuer für Lkw auf EU-Mindestniveau. Insgesamt soll die Entlastung für die Transportbranche 14 Mio. Euro ausmachen.
- Positiv ist auch die Verlängerung der Schwellenwerte-Verordnung (100 Mio. ohne Ausschreibung).
- Die im ersten Haushaltsplan der Regierung enthaltenen Belastungen durch die Finanzierung der Lebensmittelagentur AGES sind zumindest für 2011 abgewendet. Für 2012 wird noch diskutiert, inwieweit Betriebe die Finanzierung der AGES mittragen müssen.
- Für das vom VfGH gekippte Montageprivileg gibt es eine Übergangsregelung. Ebenso hat das Parlament per Entschließungsantrag eine dauerhafte Nachfolgeregelung eingefordert.



„Erneuern, um zu wachsen“

„Die Botschaft für 2011 muss heißen: Erneuern, um zu wachsen“, betont Wirtschaftskammer Österreich-Präsident Christoph Leitl und verweist einmal mehr auf Bereiche mit gewichtigem Einsparungspotenzial – wie öffentliche Verwaltung, Gesundheitswesen und Bildung. Für alle drei Bereiche lägen bereits Vorschläge auf dem Tisch, die man jetzt rasch umsetzen sollte: Das sind einerseits die Konvent-Ergebnisse mit der Zusammenfassung des früheren Rechnungshof-Präsidenten Franz Fiedler. Leitl: „Fiedler empfiehlt eine Neuordnung

der Kompetenzverteilung zwischen Bund und Ländern im Sinne eines Drei-Säulen-Modells, die jedoch bis dato nicht berücksichtigt worden ist.“

Masterplan Gesundheit

Für den Bereich Gesundheit liege mit dem Hauptverbandspapier „Masterplan Gesundheit“ ein Meilenstein vor. Kurzfristig könnten damit 500 Mio. an Kosten eingespart werden, langfristig sogar 1 Milliarde Euro, betont der WKÖ-Präsident.

Und last, not least enthalte das Bildungspapier der Sozialpartner kon-



Christoph Leitl

struktive Vorschläge – „man braucht sie nur umzusetzen“, so Leitl.

WKNÖ sponsert Genius-Sieger

Dreizehn Genius-Ideen und neun Jugendpreis-Projekte räumten ab. Grund zum Jubeln: Geldpreise im Gesamtwert von 50.000 Euro.



Foto: RIZ/Kraus

Von links: RIZ-Geschäftsführerin Mag. Petra Patzelt, Ing. Gottfried Kladler, Wolfgang Kapaun, DI Michael Kitzmantel, Ing. Christian Hammer, Stefan Knödlstorfer und Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav.

Bereits zum zehnten Mal wurden unter dem Motto „Innovation mit Mehrwert“ die kreativsten Ideen aus Niederösterreich ausgezeichnet. Erfreut zeigten sich dabei nicht nur die Gewinner, sondern auch Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, die die Verleihungen im Forum der NÖ Versicherungen in St. Pölten vornahm: „Der RIZ Genius veranschaulicht einmal mehr die hohe Innovationskraft unseres Landes. Mit dem Wettbewerb können wir die Vielfalt an innovativen Ideen zeigen und den Projekten die verdiente Aufmerksamkeit verschaffen.“

Aus insgesamt 102 Einreichungen zum Ideenpreis nominierte die Jury 20 Projekte für einen Preis. Auf Grund der hohen Dichte an förderungswürdigen Ideen wurden schließlich 13 Nominierte prämiert. Gleich drei Projekte wurden dabei ex aequo mit dem ersten Platz gewürdigt und erhielten ein Preisgeld von jeweils 6000 Euro.

Drei Mal 1. Preis

Mit dem „Kanülenschutz für Einwegspritzen“ hat das Waldviertler Unternehmen KTW Group die Jury überzeugt. Das Projektteam entwickelte einen sich automatisch verschließenden Kanülenschutz zur Abde-

ckung von Injektionsnadeln. Vorteil: weniger aufwendig, billiger und mit selbsttätiger Schutzfunktion.

Ein weiterer erster Preis ging an das Projekt „RHP“. Die Idee dazu entstand im Forschungs- und Technologiezentrum Seibersdorf: Die vier Unternehmer DI Dr. Erich Neubauer, DI Michael Kitzmantel, Ing. Gottfried Kladler und Wolfgang Kapaun entwickelten ein neues Heißpressverfahren (RHP – Rapid Hot Pressing) zur raschen Herstellung von Hochleistungswerkstoffen: In weniger als einer Stunde werden Bauteile und ihre Komponenten bei Temperaturen bis zu 2400°C zu kompakten Werkstoffen geformt – dadurch lassen sich Herstellungskosten und Entwicklungszeiten drastisch reduzieren.

Das dritte siegreiche Projekt „Mogami“ steht für Mobile Gaming. Ing. Christian Hammer entwickelte ein echtzeitbasiertes Entertainmentssystem für Freizeitbetriebe, bei dem Kunden gleichzeitig und live via Mobiltelefon an einem Spiel teilnehmen können. Zusätzlich einsetzbar ist das System für Votings, Auswertungen, Zutrittskontrollen und die Steuerung von Computersystemen im Busi-

Genius-Ideenpreis 2010

1. Platz

- Kanülenschutz/Mario Weist, www.ktw-group.com
- Rapid Hot Pressing/Erich Neubauer, Michael Kitzmantel, Gottfried Kladler, Wolfgang Kapaun (www.rhp-technology.com)
- Mogami/Christian Hammer (www.mogami.at)

2. Platz

- Pain Assessment Instrument/Andreas Oberleitner (www.ait.ac.at)
- WADI-Water for Life/Martin Wesian, Christian Müller, Julia Macura (www.waterdisinfection.org)
- History Marketing/Marion Luger (www.geschichtswert.at)

3. Platz

- 90 Degreen/Jörg Zecha, Alexander Schmidhammer, Markus Glanz (www.90degreen.com)
- Topothek/Alexander Schtek (www.schatek.at)
- Petwalk/Klaus Kindl, Markus Janezic (www.petwalk.at)
- Emerx/Thomas Korol, Klaus Dorninger (t.korol@korol.at)
- Aufmerksamkeitserfassung basierend auf Augenbewegungen Sten Hanke, Marek Straka, Manfred Bammer (www.ait.ac.at)

Sonderpreis E-Mobilität

- Motomobil/Michael Bernleitner (www.motomobil.at)
- E-Helikopter/Hans-Georg Kastner (kastner_hg@yahoo.com)

nessbereich. Der Schremser Unternehmer Christian Hammer hatte das System eigentlich nur im Rahmen seiner Diplomarbeit entwickelt: „Der nächste Schritt war ein professioneller Businessplan, dann habe ich damit den Genius Award gewonnen und mittlerweile bin ich bereits für das Vipe-Event in Wr. Neustadt in Verhandlung, wo der Stapellauf des Systems erfolgen

soll.“ Auch WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich ist von „seinem“ Preisträger überzeugt: „Wir sponsern schon seit je her den Fortschritt in Niederösterreich – weitergehen kann aber nur dann etwas, wenn wie hier eine Idee auch umsetzbar ist, das ist dabei der springende Punkt!“

Infos: <http://genius.riz.at/>

Genius-Jugendpreis 2010

1. Platz

- Music & Lyrics OG/Philipp Panzenböck, Daniel Reiterer (BHAK Neunkirchen)
- Wildretter/Andreas Taranetz (HTBLuVA Waidhofen/Ybbs)

2. Platz

- Verbesserung der ergonomischen Anpassbarkeit von SILS Operationsinstrumenten/Martin Stockinger, Christian Wagner (HTBLuVA Waidhofen/Ybbs)
- Verbesserung der koordinativen Fähigkeiten von Klein- und Vorschulkindern/Alexandra Walter (BORG Scheibbs)
- Ein Blick in Omas Küche/Michaela Eder, Cornelia Kößler, Lukas Huber (BHAK Waidhofen/Ybbs)

3. Platz

- Fragrance Lingerie/Stefanie König, Larissa Dorner (BHAK Tulln)
- Schülerkalender/Klasse 3BS (BHAS Neunkirchen)
- Run for a Smile/Kathrin Scholler, Silvia Gratzer, Markus Kickinger, Anna Schwaighofer (BHAK Waidhofen/Ybbs)
- Optimierung einer Glasurspritze/Michael Edlinger, Lukas Nagler, Markus Ratzberger (HTBLuVA Waidhofen/Ybbs)

hinterfragt

Die Zeiten sind nicht leicht. Wird sich die Konjunktur weiter erholen? Gerade jetzt ist es wichtig, eine positive Lebenseinstellung zu haben, um im täglichen Geschäftsleben zu bestehen. Aber wie motiviert man sich zum Positiven? „hinterfragt“ stellt Unternehmer vor, wie sie ihren Weg gehen und wo sie sich Kraft und Wohlbefinden holen.

Turbo-Vollweib am Herd

„Das aufregende Spiel zwischen Altem und Neuem, zwischen Erfüllen von Erwartungen und Überraschen. Der ständige Prozess, Neues zu entdecken, ohne dabei Altes über Bord zu werfen...“ so steht es eingemeißelt in Ulli Amon-Jells Kochbibel – auf ihrer Website und in ihrem Herzen. Denn was sie sagt, lebt sie, kocht sie und hat damit der niederösterreichischen Wirtshauskultur ganz sinnlich neues Leben eingehaucht.

NÖWI: Sie sind Obfrau der Niederösterreichischen Wirtshauskultur. Was muss man sich darunter vorstellen?

ULLI AMON-JELL: Die Niederösterreichische Wirtshauskultur wurde vor 14 Jahren von der Regierung initiiert. Damals wuchsen die Pizzerien und Chinalokale wie Schwammerln aus dem Boden, dieser „Bedrohung“ wollte man entgegenwirken. Wir zählen mittlerweile 270 Mitgliedsbetriebe und die Wirtshauskultur hat sich neben den „Exoten“ gut etabliert.

NÖWI: Dafür sind Sie ja das beste Paradebeispiel!

ULLI AMON-JELL: Ja, ich bin Köchin mit Leib und Seele. Unser Wirtshaus gibt es schon seit 1897, heute in der vierten Generation. Allerdings bin ich die erste Frau in Folge, und das war nicht immer leicht.

NÖWI: Und nun hat die Gali-onsfigur der Wirtshauskultur auch noch ein Kochbuch herausgebracht. Wie kam es dazu?

ULLI AMON-JELL: Der Verleger Erwin Goldfuss ist an mich herangetreten. Er sagte, es gibt noch kein Wirtshauskochbuch. Da haben wir es einfach gemacht!

NÖWI: Und es passt optisch sehr harmonisch zu Ihrer Website. Die ist ja richtig zum Reinkuscheln. Die ersten Sätze sind allerdings ein immens hoher Anspruch, den Sie da an sich selbst stellen (siehe oben).

ULLI AMON-JELL: Ja richtig. Das ist meine Philosophie, meine Messlatte, an der ich mich immer wieder selbst kontrolliere. Das verlasse ich nicht, das hat mich damals gerettet!

NÖWI: ???

ULLI AMON-JELL: Als ich hier anfang als Frau, haben viele Stammgäste das Weite gesucht, sie trauten mir nicht zu, dass ich es schaffe, sogar mein Vater hat mir abgeraten. Ich saß hier oft viele Tage, Wochen, Monate allein im Wirtshaus, war verzweifelt und grübelte nach, was ich anders machen könnte. Ich bin dann auf die alten handgeschriebenen Rezepte meiner Mutter und Großmutter gestoßen. Da lag soviel Potenzial drin und ich begann, sie zu variieren, spielte mit den Zutaten, ließ eigene Vorlieben einfließen. Das war dann die Lösung, man nehme traditionelles Bodenständiges,



Interview: Suzanne Sudermann, Fotos: Michael Hetzmanseder

alte Rezepte und urige Wirtshausküche und gebe ihr mit ungewöhnlichen neuen Kombinationen den Zeitgeist zurück.

NÖWI: Ihre Öffnungszeiten kamen am Anfang ja wohl auch nicht gut an oder?

ULLI AMON-JELL: Es hat lange gedauert, bis sich die Kundschaft dran gewöhnte, dass ich Sa/So ab nachmittags schließe. Aber ich musste das machen, sonst wäre mein Familienleben die Donau runtergegangen und ich wäre mir untreu geworden.

NÖWI: Da haben Sie schon schwere Zeiten durchgemacht. „Die Zeiten sind nicht leicht“ heißt es in unserer Serie. Können Sie das bestätigen?

ULLI AMON-JELL: Die Zeiten sind nirgendwo leicht, das war schon immer so. Aber die Leute sind nicht mehr so belastbar wie früher, haben kein Durchhaltevermögen und rennen gleich davon. Sie verzetteln sich oft,

beschäftigen sich mit zuviel Kleinkram, es prasselt ja auch zuviel auf uns hernieder. Der Heinz Hanner in Mayerling sagt, er liest oft tagelang keine Zeitung und schaut wochenlang kein Fernsehen, er muss sich „entschlacken“. Das find ich gut. Man darf halt die Bodenhaftigkeit nicht verlieren, muss aber trotzdem für neue Gegebenheiten offen sein.

NÖWI: Der SPAR-Konzern macht es uns vor: Zuerst wurde mit dem „S-Budget (Sparen) auf die Krise geantwortet, jetzt kommt die Premium-Linie mit Präsenter Pierce Brosnan, so nach dem Motto, jetzt können wir uns wieder ein wenig Luxus leisten.

ULLI AMON-JELL: Was ist Luxus? Unsere gestylte Welt...Früher hieß es Hausverstand, heute Feng Shui.

Es wäre ratsam für alle, mal wieder einen Schritt zurück zu gehen. Wenn ich, bevor ich das Wirtshaus aufsperrte, mir die Zeit nehme für eine Runde Nordic Walken, gleich hier vom Hauptplatz weg, frische Luft einatme und mich fit mache für den Tag, das ist für mich Luxus. Oder wenn meine Gäste am Abend gegangen sind, die Kerzen noch brennen, das Holz knarrt und ich mit meiner Köchin bei einem Glas Wein den Tag Revue passieren lasse, da empfinde ich Glück, das ist mein Luxus!



PERSÖNLICHES

Mein Job ist...Freude

Meine Stärken sind...Durchhaltevermögen

Meine Schwächen sind...Grüner Veltliner und Faulenzen

Ich bin...Mutter und Hausfrau

Erfolg ist...Glück

Misserfolg ist...Nicht mehr aufzustehen

„ebiz award“ ging an Lern-Projekt: „Roberta“ nimmt Mädchen die Scheu vor der Technik

Eine Initiative für den spielerischen Zugang von Mädchen zu technischen Berufen ist Gewinner des „ebiz egovernment award 2010“ in NÖ.



Die „Roberta“-Gruppe der HS Rappottenstein mit ZIMD-Chefin DI Dorothea Erharter.

Das Zentrum für Interaktion, Medien & soziale Diversität (ZIMD) hatte mit dem Projekt „Roberta“ in zahlreichen Workshops an Schulen in NÖ Mädchen zwischen 10 und 14 Jahren erfolgreich an das Thema Technik und Programmieren herangeführt. Bei „Roberta“ lernen Mädchen mittels Lego-Robotern spielerisch programmieren und verlieren die Scheu vor der Technik. „Endlich ein Weg, auch junge Mädchen für Technik zu begeistern“, befand die Jury.

Platz zwei geht an das Web-2.0-Werkzeug „SocialMedia.Watch“ des Softwarehauses SWT aus Baden. Mit dem findigen Tool wird auch kleineren Unternehmen ermöglicht, online publizierte Inhalte und Konversationen über ihr Ge-

schäft, ihre Produkte und Services im Internet zu beobachten.

Dritter Preisträger ist das Amt der NÖ Landesregierung mit einer E-Government-Lösung für die Koordination von Fahrprüfungsterminen. Die Abteilung Verkehrsrecht & Technische Kraftfahrzeugangelegenheiten sowie die Abteilung Informationstechnologie haben diese innovative IT-Unterstützung erfolgreich umgesetzt.

Die Gewinner aus allen Bundesländern treten am 26. Jänner 2011 zum großen Finale in Wien an. Der Award wird vom Report Verlag veranstaltet. Der „ebiz egovernment award“ zeigt die Möglichkeiten von Technik und Informationstechnologie bei der Neugestaltung von Geschäftsprozessen auf.



Tipps für Betriebsnachfolger aktualisiert Jährlich bereits über 800 Betriebsnachfolgen in NÖ

Ein neuer Leitfaden bietet Betriebsnachfolgern wertvolle Tipps bei Planung, Vorbereitung und Durchführung erfolgreicher Übernahmen.

Bestehen der Kundenstock, erfahrene Mitarbeiter, ein bewährtes Geschäftsmodell: In vielen Branchen ist eine Betriebsnachfolge oft der klügere Weg als die Neugründung eines Unternehmens.



Foto: z. V. g.

Dieter Bader: Nachfolge ist oft eine gute Alternative zur Neugründung.

Die Anzahl an Unternehmen, die wegen der Pensionierung ihres Besitzers zur Übergabe anstehen, steigt an. „Gab es im Jahr 2000 in NÖ noch 559 Betriebsnachfolgen, so waren es im Vorjahr allein in NÖ 826, in ganz Österreich über 6200“, so Dieter Bader vom Gründer-Service der WKNÖ.

Der Erfolg einer Übergabe/Übernahme ist aber nicht vorprogrammiert. „Er erfordert gute Planung und Vorbereitung“, betont Elisabeth Zehetner, Leiterin des Gründerservice in der WKÖ.

Worauf es konkret ankommt,

darüber informiert eine soeben aktualisierte Auflage des erfolgreichen Leitfadens zur Betriebsnachfolge. Darin werden praxisorientiert die zentralen Themen einer Betriebsübernahme dargestellt: von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Miet- und Steuerrechts bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

Viele gute Tipps

Der 76 Seiten starke Leitfaden richtet sich an Betriebsübergeber und Betriebsübernehmer. Erhältlich ist er (kostenlos!) beim Gründer-Service der Wirtschaftskammer oder unter www.gruenderservice.at/publikationen.

Infos zum Thema Betriebsnachfolge bietet auch das Service-Portal www.gruenderservice.at/nachfolge

Und für die Suche nach dem idealen Betriebsnachfolger steht www.nachfolgeboerse.at im Internet zur Verfügung.

Das Gründerservice in NÖ ist unter Tel. 02742/851/17 7 01 bzw. per E-Mail unter gruenderservice@wknoe.at zu erreichen.

Buchtipps



• „Verraten & verkauft“, von Thomas Havranek, Molden Verlag, ISBN: 978-3-85485-246-9, 19,95 Euro.

Spionage ist längst kein Mythos aus einem James Bond-Film mehr. Der Autor klärt uns mit diesem Buch auf, dass die Überwachung zu einem selbstverständlichen Teil unseres Lebens geworden ist und dass die Industrie-Spionage und Wirtschaftskriminalität in Österreich einen jährlichen Schaden in Milliardenhöhe anrichten.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

NÖ Tourismuswirtschaft liegt gut im Rennen um Gäste

Mit einem Plus von 6,4% bei den Nächtigungen und 11,4% bei den Ankünften im November 2010 steuert NÖ auf eine positive Tourismus-Bilanz für 2010 zu.

Niederösterreich konnte zuletzt beständig Gäste gewinnen. Von Jänner bis November 2010 registrierten NÖs Beherberger rund 6,10 Millionen Nächtigungen und 2,22 Millionen Ankünfte, was zum Vergleichszeitraum des Vorjahrs einem Plus von 0,7 % (bei den Nächtigungen) und 1,6 % (bei den Ankünften) entspricht.

Tourismuslandesrätin Petra Bohuslav freut sich vor allem über die gute Entwicklung am inländischen Markt: „Unsere Tourismusbetriebe konnten bis November 2010 bereits 108.000 zusätzliche Nächtigungen von Gästen aus Österreich erzielen. Die ausgezeichneten Pistenverhältnisse in den Wintersportorten werden dazu beitragen, dass sich der positive Trend fortsetzt.“

Auch für das Jahr 2011 sei sie



Foto: NÖ Werbung/Himsel

Das Hochkar ist eine der Attraktionen im blau-gelben Winter-Tourismus.

optimistisch, denn „die Tourismuswirtschaft in NÖ ist durch Investitionen in den Qualitätstourismus sowie attraktive Produkte bestens gerüstet.“

Chef-Wechsel an der Tourismusschule

Mit OStR Prof. Mag. Elisabeth Nitsche (Bild) tritt erstmals eine Frau an die Spitze der Tourismusschule im WIFI. Sie wird Nachfolgerin des bisherigen Direktors, Dr. Franz Kurzbauer.

Elisabeth Nitsche ist seit 1984 an der Tourismusschule im WIFI tätig und hat Französisch und Italienisch unterrichtet. Schon vor 13 Jahren – noch zu Zeiten von Dr. Klaus Breitenseher als Schulleiter – wurde sie zur stellvertretenden Direktorin der Schule ernannt.

Franz Kurzbauer hatte die Leitung der Tourismusschule in St. Pölten vor 5 Jahren übernommen, zuvor war er als Unternehmensberater für den Gastronomiebereich tätig. Mit



Foto: V. B.

Jahresbeginn hat Kurzbauer das WIFI verlassen und die Leitung der Tourismusschule (HLF) in Krems übernommen.

Firmen-News

DHL Express Austria baut Zentrale in Guntramsdorf aus

Expressversand-Spezialist DHL Express (Austria) steht vor einer maßgeblichen Aufwertung seines Hauptsitzes in Guntramsdorf im Bez. Mödling.



Foto: DHL/Reichhart

Beim Spatenstich – v. l.: Thomas Nielebock (DHL Marketing), Bgm. Karl Sonnweber und Gemeinderat Herbert Loidolt (beide Guntramsdorf), Wolfgang P. Albeck (Managing Director DHL Express Austria), Ralf Schweighöfer (Projektleiter Ausbau Guntramsdorf).

Neben dem Einbau einer vollautomatisierten Sortieranlage neuester Generation wird zusätzlich der Express-Terminal Guntramsdorf ausgebaut. Dazu wird das Unternehmensgebäude um eine zusätzliche Be- und Entladezone erweitert. Ende Mai 2011 soll der Ausbau abgeschlossen sein.

Die baulichen Erweiterungen und technischen Umrüstungen „sollen auch zu einer organisatorischen Aufwertung des Standortes genützt werden“, kündigte Wolfgang P. Albeck, DHL Country Manager für Österreich, beim Spatenstich für die Ausbaurbeiten an: „Mit Ende Mai 2011 wird unser Wiener Standort als neues City Office agieren. Alle anderen Unternehmenseinheiten – mit Ausnahme des Verkaufs und des Kundendienstes – werden nach Guntramsdorf übersiedelt.“

Wichtiger Arbeitgeber

Von den österreichweit 600 Mitarbeitern, die DHL derzeit zählt, werden allein 200 ihren Arbeitsplatz im Bezirk Mödling haben. Guntramsdorfs Bürgermeister Karl Sonnweber konnte sich beim Spatenstich freuen: „Seit mehr als zehn Jahren verbindet uns eine enge Partnerschaft mit dem Betrieb. DHL

Express zählt zu den wichtigsten Arbeitgebern in der Marktgemeinde.“

Mit dem Investitionsprojekt in Guntramsdorf will DHL auch qualitativ wachsen. So ist der Ausbau auch ein wichtiger Baustein, um das Unternehmen national und international klar als Expressfrachtführer zu positionieren und die bestehende Marktführerschaft weiter auszubauen.

Weniger Verkehr

Das gesamte Ausbauprojekt sei auf Effizienz und Ressourcen-Schonung hinorientiert, so DHL-Manager Albeck: „Die neue Sortieranlage ermöglicht einen Durchsatz von 4000 Paketen in der Stunde. Zusätzlich erlaubt der erweiterte Terminal auch eine effizientere Planung der Transportrouten. Der Lkw-Verkehr wird so um 30% reduziert.“

Ab Mai 2011 wird DHL Express (Austria) als Partner der klima:aktiv-Initiative des Umweltministeriums jährlich an die 1000 t CO₂ einsparen. Seit 2008 engagiert sich das Unternehmen aktiv für eine saubere Umwelt, für weniger Lärm und für die Sicherung von „Green Jobs“ in Österreich.

Preis für nachhaltiges Wirtschaften: Holen Sie sich den TRIGOS 2011!

Mit dem TRIGOS werden Unternehmen für sozial und ökologisch nachhaltiges Handeln belohnt. Die Einreichfrist läuft bis 7. März 2011.

Wirtschaftlich erfolgreich sein und trotzdem als Unternehmen soziale und ökologische Verantwortung übernehmen: Das steckt hinter dem Kürzel CSR – „Corporate Social Responsibility“. Wenn auch Sie in Ihrem Unternehmen nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit leben, sollten Sie sich für den TRIGOS bewerben. Dieser Preis wird bereits seit acht Jahren bundesweit vergeben, heuer erstmals auch zusätzlich in Niederösterreich. Zur Auswahl stehen die vier Kategorien Markt (von der Fachgruppe Unternehmensberatung und IT der WKNÖ gewidmet), Gesellschaft, Ökologie und Arbeitsplatz.

Landesrätin Dr. Petra Bohuslav: „In Niederösterreich wächst die Zahl der Unternehmen, die sich im Bereich Nachhaltigkeit

engagieren. Sie wollen wir vor den Vorhang holen.“

Wie kann Nachhaltigkeit aussehen?

Ernst Gugler, Geschäftsführer von gugler cross media und TRIGOS-Gewinner 2004: „Der Gewinn des TRIGOS hat uns öffentliche Aufmerksamkeit und Bekanntheit gebracht. Wir verwenden Ökostrom, haben eine Bio-Küche und bieten Vorträge für unsere Mitarbeiter zum Thema CSR an, um nur einige Beispiele zu nennen. Alle im Unternehmen müssen die Nachhaltigkeit leben – vom Chef bis zum Lehrling.“

Was bringt nachhaltiges Wirtschaften?

- Viele Kunden kaufen lieber bei einer Firma ein, die eine verantwortungsvolle Unternehmenspolitik betreibt.



Foto: NLK Reinberger

Startschuss für den TRIGOS. V. l. Manfred Ergott, Druckerei Janetschek, Wirtschaftslandesrätin Dr. Petra Bohuslav, Mag. Daniela Knieling, respACT, und Ernst Gugler, gugler cross media.

- Die Mitarbeiter sind motivierter, wenn eine Unternehmenskultur herrscht, die von sozialer Verantwortung und Wertschätzung geprägt ist.

- Das Image des Unternehmens wird in der Öffentlichkeit positiver wahrgenommen.

- Die Beschäftigung mit Nachhaltigkeit eröffnet neue Blickwinkel auf das eigene Unternehmen, die sich positiv nutzen lassen.

Wie bewerben?

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Wirtschaftskammer. Die Bewerbung zum TRIGOS 2011 läuft über das Onlineportal www.trigos.at. Sie ist ausschließlich online möglich. Einreichen können Sie bis 7. März 2011. Die Verleihung des TRIGOS Niederösterreich findet am 12. Mai 2011 im Landhaus in St. Pölten statt.

 Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Qualität sichert Spitzenplätze



Foto: Thomas Preis

Auszeichnungen für die besten Seminarhotels. Im Bild von links nach rechts: Karin Haiden (Seminar Park Hotel Hirschwang, 3. Platz), Sabine Steiner (Krainerhütte, 2. Platz), Gabriele Schwetz-Machacek (Schneeberghof, 1. Platz) und Thomas Wolfsegger.

138 österreichische Seminarhotels und Kongresszentren stellten sich auch 2010 beim Ranking um den „Goldenen Flipchart“ dem Urteil von Trainern und Seminarnehmern. Insgesamt wurden für die von Thomas Wolfsegger herausgegebene Broschüre „Tagen in Österreich“ rund 8000 Fragebögen für die Klassifizierung ausgewertet. Darüber hinaus bietet sie auch einen guten

Überblick über die österreichische Seminarlandschaft.

Niederösterreich ist in „Tagen in Österreich 2011“ mit 24 Seminarhotels mit detaillierten Angaben sowie weiteren 106 mit Adresse, Anzahl der Seminarräume und der maximalen Teilnehmerzahl vertreten, wobei rund 1500 Fragebögen ausgewertet und für die Auswahl der Besten herangezogen wurden. Gegenüber den vergangenen Jahren gab es

bei den drei Spitzenreitern der blau-gelben Seminarhotels nur einen Platzwechsel, denn Betriebe, die auf Qualität setzen, werden seit Jahren nahezu konstant gut bewertet.

Landessieger wurde wie schon vor zwei Jahren der Schneeberghof in Puchberg am Schneeberg, der auf der sieben-teiligen Bewertungsskala die Durchschnittsnote 1,7 erhalten hat. Es ist dies bereits die achte Flipchart-Auszeichnung für das Hotel, das im Vorjahr den Saunabereich für Seminarernehmer und Wellnessgäste erweitert hat.

Auf dem zweiten Platz landete der Sieger des Vorjahres, die Krainerhütte in Baden. Das Unternehmen beteiligt sich erst seit drei Jahren am Ranking und hat immer einen „Stockerlplatz“ errungen. 2010 war es aber besonders schwierig, so Ute Dietmann, denn das ganze Haus war eine riesige Baustelle. 2011 wird es aber umso mehr glänzen.

Dritter im blau-gelben Bunde ist das Seminar Park Hotel Hirschwang in Reichenau an der Rax, das seit 2007 immer auf dem „Stockerl“ landet. Der in



Foto: Schneeberghof

Einer der Seminarräume des Landessiegers, dem Hotel Schneeberghof.

der Monarchie entstandene Bau mit seinem gesunden Mix von Urlaubsgästen und Seminarnehmern besticht vor allem durch die Ausbaumaßnahmen der Seminar- und Wellnessräume im Inneren.

Alle drei Seminarhotels hatten im vergangenen Jahr dank ihrer hohen Qualität bei der technischen Ausstattung der Seminarräume, im Hotelbereich und dem kulinarischen Angebot auch kaum Einbußen bei ihrer Auslastung verzeichnet.

„Tagen in Österreich 2011“, Verlag die 3/idee & design wolfsegger GesmbH (Herausgeber), Telefon 07672/78 8 98 /0, E-Mail: tagen@die3.at, Web: www.tagen.at Preis € 7,-.

(G.H.)

Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf wko.at/noe/vergabe

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ www.noe.gv.at und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

AUSTRIA LSL / TR01 – Baumeisterarbeiten

Bekanntgemacht am: 29.12. 2010

Erfüllungsort: 3400 Klosterneuburg/Maria Gugging, Am Campus 1

Ausschreibungsgegenstand: Baumeisterarbeiten für das Laborgebäude Life Science Lab am Campus des Institute of Science and Technologie Austria in Maria Gugging

Auftragsdauer: 21. 3. 2011 – 16. 4. 2012

Ausschreibende Stelle: NÖ Landesimmobiliengesellschaft m.b.H., Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=1BBF2E6D-03B5-40B4-825F-7251BAC87CA7>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

WorkFit – ein Service für Arbeit & Gesundheit

bietet Betrieben und ihren MitarbeiterInnen professionelle Beratung und Unterstützung im Umgang mit gesundheitlichen Problemen am Arbeitsplatz. Ziel ist es, ein passendes Unterstützungsangebot zu erarbeiten, um den Arbeitsplatz zu erhalten und die Arbeitsfähigkeit der gesundheitlich eingeschränkten ArbeitnehmerInnen zu verbessern.

WorkFit unterstützt Sie,

- die **Leistungsfähigkeit** Ihrer MitarbeiterInnen zu **erhalten**
- die **Arbeitsplätze** von potenziell oder bereits gesundheitlich beeinträchtigten MitarbeiterInnen zu **optimieren**
- bei der **Inanspruchnahme von Angeboten und Förderungen von Institutionen** wie Arbeitsmarktservice, Gebietskrankenkasse, Bundessozialamt, Fonds Gesundes Österreich, Sozialversicherungen etc.
- **gesundheitsbeeinträchtigende Faktoren** im Betrieb erkennen und **vermeiden**
- wie Sie **Hilfe und konkrete Unterstützung** für MitarbeiterInnen mit gesundheitlichen Problemen oder Einschränkungen in **Anspruch nehmen** können.

Dieses **kostenlose Service** wird von der ÖSB Consulting GmbH und dem BBRZ durchgeführt und aus Mitteln des Bundessozialamtes NÖ und des AMS finanziert – unter Einbindung von Mitteln des europäischen Sozialfonds in Kooperation mit der Pensionsversicherungsanstalt und der Gebietskrankenkasse NÖ.

Das Angebot richtet sich an Betriebe mit einem Firmenstandort in den Regionen Süd (Bezirke Baden/Berndorf, Mödling, Neunkirchen, Wiener Neustadt), Mitte (Bezirke Amstetten, Melk, Waidhofen/Ybbs) oder Nord (Bezirke Horn, Gmünd, Waidhofen/Thaya, Zwettl).

Vereinbaren Sie einen Termin für eine telefonische Erstberatung bzw. eine Beratung vor Ort im Betrieb:

Tel. 01/33 168 33 00,
E-Mail: workfit@oesb.at
online: www.workfit.at

Beispiele zur Win-Win-Situation für ArbeitgeberInnen und ihre MitarbeiterInnen

Ein Kleinbetrieb hat sich bezüglich eines psychisch erkrankten Mitarbeiters, der seit längerem im Krankenstand ist, an die UnternehmensberaterInnen von WorkFit gewendet. Bei der Beratung vor Ort wurde der Betrieb über eine Einzelberatung durch die Case-managerInnen informiert und der Kontakt zu BBRZ hergestellt, auch wurden Interventionen auf organisatorischer Ebene wie ein Eingliederungsmanagement vorgestellt.

Ein großer Finanzdienstleister nahm das Service von WorkFit in Anspruch, als eine Mitarbeiterin, die auf Grund einer schweren neurologischen Erkrankung nahezu ein Jahr im Krankenstand war, wieder an ihren Arbeitsplatz zurückkehren wollte. Nach einer ausführlichen leistungsdiagnostischen Abklärung erarbeitete eine Beraterin von WorkFit zusammen mit dem Unternehmen und der Mitarbeiterin ein Rückkehrszenario mit interner Umschulung und sukzessive gesteigerter Arbeitszeit.



Neue Bezeichnung für die AWO-Stützpunkte in aller Welt

Aus „Außenhandelsstellen“ werden „AußenwirtschaftsCenter“ und aus „Handelsdelegierten“ die „Außenwirtschaftsdelegierten“ – die bewährte Servicequalität bleibt weltweit für Österreichs Exportwirtschaft bestehen

Ab 15. Jänner 2011 werden die Stützpunkte der Außenwirtschaft Österreich (AWO) in aller Welt unter der neuen Bezeichnung AußenwirtschaftsCenter (AC), früher Außenhandelsstelle, auftreten und Österreichs Handelsdelegierte in Österreichische Außenwirtschaftsdelegierte (AD) umbenannt.

„In den vergangenen Jahren hat sich die Tätigkeit der AWO grundlegend verändert und erweitert. Mittlerweile ist die AWO nicht mehr nur im Bereich der klassischen Außenhandelsförderung tätig, sondern deckt alle Belange der Internationalisierung bzw. der Außenwirtschaftstätigkeit ab“, betont AWO-Chef Walter Koren. Dazu gehören Dienstleistungsexporte ebenso wie die Bewerbung Österreichs als Wirtschafts- und Investitionsstandort, der internationale Technologietransfer oder der Bildungsexport. Koren: „Dieser Entwicklung wird mit den neuen Bezeichnungen Rechnung getragen.“

Für Österreichs Unternehmen



Fotos: z. V. g.

Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich.

ergeben sich dadurch keine Änderungen, sie können weiterhin täglich vom umfassenden Service der AußenwirtschaftsCenter und dem Know-how der Außenwirtschaftsdelegierten profitieren. Die AWO bleibt die Internationalisierungsagentur der österreichischen Wirtschaft und ist, als Teil der WKÖ, das Gesicht und die Stimme der heimischen Exportwirtschaft im Ausland.

Die AWO hilft mit ihrem weltweiten Netz von 115 Stützpunkten – 74 AußenwirtschaftsCenter und 41 kleinere Außenwirtschaftsbüros (AB) – in mehr

als 70 Ländern allen österreichischen Unternehmen eine Brücke in die Weltmärkte zu schlagen. Koren: „Dabei wird Österreichs Exportwirtschaft mit einem umfangreichen Serviceprogramm unterstützt – von der Planung bis hin zur Unterstützung bei der Umsetzung und Ausführung aller Exportgeschäfte.“

Infos:
AWO-Fernost:
awo.fernost@wko.at;
Tel: +43(0)59 0 900 4352



EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Bulgarien: Bulgarische Bauwoche 2011 – Treffpunkt der bulgarischen Bauwirtschaft, Sofia, 8. 3. 2011 bis 12. 3. 2011

... für branchenspezifisch Interessierte

Kroatien: Marktsondierungsreise „Holz in Kroatien“, Zagreb, 1. 3. 2011

China: IFAT China, EPTEE und CWS Shanghai 2011, internationale Umwelttechnikkonferenz, Shanghai, 5. 5. 2011 bis 7. 5. 2011

Italien: Österr. Gruppenstand auf der TuttoFood 2011, Lebensmittelmesse, Mailand, 8. 5. 2011 bis 11. 5. 2011

VAE: Beautyworld Middle East, Wellness und Spas 2011, Internationale Ausstellung für Schönheitspflege, Parfums, Kosmetika, Salons, Dubai, 24. 5. 2011 bis 26. 5. 2011

... für Fernmärkte

Mexiko, Kanada und USA: Gateways to America: Marktsondierungsreise in den NAFTA-Raum, Toronto, Mexiko, New York, 13. 3. 2011 bis 19. 3. 2011

go international



Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line 0800/EXPORT (0800/39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)

service



„go international“-Workshop „Reihen- und Dreiecksgeschäfte“ am 26. Jänner 2011 in Mödling

Reihen- und Dreiecksgeschäfte werfen in der Praxis immer wieder zahlreiche Fragen auf. Gerade das Dreiecksgeschäft hat im Zuge der EU-Erweiterung zunehmend an Bedeutung gewonnen.

In Form von zahlreichen praktischen Beispielen wird die komplexe Materie der Reihen- und Dreiecksgeschäfte für die Teilnehmer in verständlicher Form aufbereitet.

Sie erhalten in diesem „go international“-Intensiv-Workshop systematische Anleitungen, wie Sie diese in der Praxis richtig lösen können und welche besonderen Vorschriften dabei zu beachten sind.

Workshop-Arbeitsschwerpunkte:

Reihengeschäft

- Was ist ein Reihengeschäft?
- Bestimmung des Lieferortes
- Lieferungen und Ausfuhrlieferungen im Rahmen von Reihen- und Dreiecksgeschäften

Dreiecksgeschäft

- Was ist ein Dreiecksgeschäft?
- Besonderheiten bei der Rechnungsstellung
- Voraussetzungen und Konsequenzen eines Dreiecksgeschäfts
- Richtige Behandlung in der Umsatzsteuervoranmeldung

Wann: Mittwoch, 26. Jänner 2011, 13 – 17 Uhr

Wo: WIFI Mödling, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Kosten: € 50,- (inkl. Seminar Getränke und Unterlagen)

Anmeldungen richten Sie bitte an: office@kitzler-verlag.at

Bei Rückfragen: Frau Mag. Tanja Schweigler 01/713 53 34 DW 10.

Als Referent konnte Herr StB. Fernand Dupont, Steuerberater und Referent der Abteilung Finanzpolitik der Wirtschaftskammer Wien, Leiter des österreichweiten Kompetenzzenters Abgaben & Steuern, langjährige Erfahrung als Steuer- und Unternehmensberater im In- und Ausland, gewonnen werden.

Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Jänner 2011)

ISO-Code Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 1. 2011		
AUD Australischer Dollar	1,3143	HKD Hongkong-Dollar	10,1980
BGN Lew	1,9558	HRK Kroatischer Kuna	7,3914
BRL Brasilianischer Real	2,2246	HUF Forint	276,20
CAD Kanadischer Dollar	1,3322	IDR Indon. Rupiah	11.856,37
CHF Schweizer Franken	1,2502	INR Indische Rupie	59,132
CNY Chin. Renminbi Yuan	8,7144	ISK Isländische Krone	153,58
CZK Tschechische Krone	25,280	JPY Yen	109,68
DKK Dänische Krone	7,4521	KRW Won	1.510,27
EEK Estnische Krone	15,6466	LTL Litas	3,4528
GBP Pfund Sterling	0,84920	LVL Lats	0,7098

MXN Mexikanischer Peso	16,1933	SGD Singapur-Dollar	1,7168
MYR Malaysischer Ringgit	4,0985	THB Thailändischer Baht	39,5520
NOK Norwegische Krone	7,8715	TRY Neue Türkische Lira	2,0355
NZD Neuseeland-Dollar	1,7650	USD US-Dollar	1,3112
PHP Philipinischer Peso	57,958	ZAR Rand	8,9211
PLN Zloty	3,9928		
RON Neuer Rumän. Leu	4,2853	Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenswert der betreffenden Währung maßgebend.	
RUB Russischer Rubel	40,2825		
SEK Schwedische Krone	8,9812		

Exportpreis 2011 – Bewerber aus Niederösterreich gesucht

Der Österreichische Exportpreis wird seit 1994 an österreichische Unternehmen verliehen, die erfolgreich auf Auslandsmärkten tätig sind.

Sie sind erfolgreich im Export tätig? Dann bewerben Sie sich. Die Außenwirtschaft Österreich (AWO) zeichnet die besten Exportleistungen mit dem Österreichischen Exportpreis 2011 aus.

Warum sollten gerade Sie sich für den Exportpreis 2011 bewerben:

- Sie können eine Exporterfolgsstory in Ihrem Unternehmen vorweisen.
- Sie haben in schwierigen Märkten oder nach Rückschlägen wieder Erfolge gefeiert. Sie haben auf besondere Probleme der Marktbearbeitung reagiert: Konkurrenz- und Nachfragesituation, außenwirtschaftliches Umfeld ...
- Sie besitzen eine gezielte Marketingstrategie für den Export. Sie bearbeiten ausländische Destinationen systematisch.
- Sie verfügen bei Ihren Unternehmensaktivitäten über einen hohen Exportanteil.
- Sie konnten Ihren Exportanteil steigern – oder bei schwierigen Märkten – zumindest halten.
- Sie sind risikobereit und innovationsfreudig.
- Sie kooperieren mit heimischen Unternehmen.
- Sie können auf erfolgreiche Joint-Ventures oder andere Kooperationen auf Auslandsmärkten verweisen.
- Sie verfolgen eine erfolgreiche Marktnischenpolitik und vermarkten österreichische Erzeugnisse oder Dienstleistungen.

Aus allen Einreichungen werden in den fünf Kategorien, nämlich

- Gewerbe und Handwerk,
- Handel,
- Industrie,
- Dienstleistungen und
- Tourismus

die jeweils drei besten, innovativsten, engagiertesten und erfolgreichsten Unternehmen prämiert.

Zusätzlich zum Österreichischen Exportpreis verleiht die AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO) Unternehmen, die sich erfolgreich internationalisiert haben, den go-international AWARD sowie an eine Person im Einsatz für die österreichische Exportwirtschaft den EXPAT AWARD.

Anmeldungen für beide Preise werden bis 31. März 2011 gerne entgegengenommen.

Die Preisverleihung findet beim 9. Österreichischen Exporttag am 26. Mai 2011 in Wien statt. Das Anmeldeformular finden Sie auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/exportpreis>

Nützen Sie den Gemeinschaftsstand auf der DREMA 2011 in Polen

Die Außenhandelsstelle Warschau lädt Sie herzlich zur Teilnahme am Gemeinschaftsstand bei der DREMA (29. März bis 1. April 2011 in Poznan) ein, der **wichtigsten polnischen Fachmesse für Maschinen und Ausrüstungen für die Holzverarbeitung und die Möbelindustrie**. Sonderschau: **FURNICA** (Komponenten für die Möbelproduktion). 2010 stellten über 800 Unternehmen aus 28 Ländern ihre Produkte und Technologien vor über 24.000 Besuchern (+16% zu 2009) aus.

Folgende Produkte werden auf der Messe präsentiert:

- Maschinen und Anlagen für die Forst- und Sägeindustrie sowie die Papier- und Zellstoffindustrie
- Maschinen und Anlagen für die Produktion von auf Holz basierenden Materialien
- Maschinen zur Holzbearbeitung sowie Anlagen für Vollholz- und Teilholzerzeugnisse

- Werkzeuge für Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung
- Schleifstoffe
- Maschinen für die Produktion von Polstermöbeln
- Anlagen zur Staub- und Spanabsaugung
- Trocknungsanlagen
- Maschinen und Geräte für Lackierereien und Malereien

Da diese Messe im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go international“ finanziell gefördert wird, ist die Teilnahme besonders kostengünstig: schlüsselfertiger Stand von 9 m² zum Pauschalpreis von € 1500,-!

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular: <http://wko.at/awo/pl> im Ordner „Veranstaltungen“.

Rückfragen: Mag. Christina-Maria Schösser, E-Mail warschau@wko.at

Anmeldeschluss: **28. Jänner 2011**



Ideen - Sprechtag

Patente, Marken, Muster, Technologien

Sie haben / suchen

- neue technische Ideen, Produkte, Verfahren?
- neues Design, neue Marken-Namen?
- andere Technologien, technische Lösungen?

Dann sind Sie hier richtig!

Dieser Tag bringt Ihnen den Informationsvorsprung!

In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent mit Ihnen zusammen Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf.

Kostenlose Einzelgespräche zwischen 9.00 und 16.00 Uhr

Montag, 24. Jänner 2011

Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1

Anmeldung notwendig: Silvia Hösel T 02742/851-16501

Nächster Sprechtag: 14. Februar 2011, Bezirksstelle Mödling

www.tip-noe.at



**Jetzt mit bis zu EUR 3.000,-*
Unternehmer-Bonus**



www.vw-nutzfahrzeuge.at

Der Crafter. Mehr Gewinn für Sie.

Die Crafter Modellpalette von Volkswagen hat in jeder Hinsicht viel zu bieten. Dafür sorgen die vielen, individuell bestellbaren Varianten wie Kastenwagen, Kombi, Pritsche und Fahrgestell, die lauffähigen Common-Rail-Motoren, die Sicherheitsfeatures wie z.B. ABS und ESP, die variable Ausstattung und 3 Jahre Garantie**. **Für alle Volkswagen Nutzfahrzeuge gibt es jetzt bei Finanzierung im KMU-Paket der Porsche Bank, bis zu 60 Monate Garantie¹⁾ inklusive.**



Nutzfahrzeuge

*Unverbindl., nicht kart. Unternehmer-Bonus brutto inkl. MwSt. bei Abnahme von mind. drei Fahrzeugen. Gültig bis auf Widerruf. **Im 3. Jahr gilt die Garantie bis zu einer Gesamtleistung von 120.000 km. ¹⁾TopGarantie PLUS der Porsche Versicherung für die Vertragslaufzeit von max. 5 Jahren. Gültig für alle Volkswagen Nutzfahrzeuge Neu- und Jungwagen (Erstzulassung 2009, 2010) bis 30.6.2011. Symbolfoto.

Verbrauch: 9,3 – 11,9 l/100 km, CO₂-Emission: 246 – 303 g/km.

Verkehrspolitik

Für Berufskraftfahrer wird Weiterbildung Pflicht: Der Führerschein reicht bald nicht mehr

Das Lenken von Lkw und Bussen wird zum Beruf mit einer Verpflichtung zu einer besonderen Aus- und Weiterbildung. „Der Führerschein C/C1 bzw. D alleine reicht nicht mehr aus“, so WKNÖ-Vize Christian Moser im NÖWI-Gespräch.



Die Liste der ermächtigten Ausbildungsstätten für die „Kapitäne der Landstraße“ findet sich auf <http://wko.at/noe/vp>

Die Regelung gilt nicht nur für Lenker von Lkw in gewerblichen Güterbeförderungsunternehmen, sondern darüber hinaus grundsätzlich auch im Werkverkehr und für Unternehmer, die selbst fahren. Aber es gibt Ausnahmen.

Die NÖWI sprach darüber mit dem Vizepräsidenten der WKNÖ und Vorsitzenden des Arbeitskreises Verkehrspolitik, Dr. Christian Moser.

NÖWI: Warum diese Regelung und wann wird sie wirksam?

Moser: Das ist eine EU-Vorgabe, die darauf abzielt, die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen. Demnach müssen Lenker, denen vor dem 10. September 2009 eine Führerscheinberechtigung für die Klassen C oder C1 erteilt wurde, bis zum 10. September 2014 – also innerhalb von fünf Jahren – genau vorgeschriebene Weiterbildungskurse besuchen.

Für Führerschein-Neulinge (Erteilung der Lenkerberechtigung ab 10. September 2009) ist eine Grundqualifikationsprüfung erforderlich.

Für Busse schon früher

NÖWI: Wie sieht das mit der Weiterbildung im Detail aus? Da gibt es ja unterschiedliche Bedingungen bzw. Fristen...

Moser: Lenker von Bussen

und Lkw über 3,5 t hzG müssen alle fünf Jahre die Absolvierung der Weiterbildungskurse nachweisen. Für Buslenker traten diese Bestimmungen schon ein Jahr früher in Kraft. Sie müssen daher bereits bis zum 10. September 2013 die entsprechende Weiterbildung absolvieren. Alle Details dazu findet man auf der Homepage der Abteilung Verkehrspolitik unter <http://wko.at/noe/vp>

NÖWI: Wie lange dauert diese Weiterbildung?

Moser: Sie hat 35 Stunden innerhalb von fünf Jahren zu betragen, die in Ausbildungseinheiten von jeweils mindestens sieben Stunden geteilt werden können. Für Buslenker sind 42 Stunden gefordert, also eine Einheit (zu sieben Stunden) mehr.

NÖWI: Wie sieht es mit den Kosten aus?

Moser: Die Kurskosten hat der Unternehmer zu tragen. Wir bewegen uns hier auf einem freien Markt mit unterschiedlichen Schulungs-Inhalten in Theorie und Praxis. Daher ist mit einer Bandbreite zwischen etwa 40 und 200 Euro pro Einheit (7 Stunden) zu rechnen.

NÖWI: Gibt es auch eine zusätzliche Prüfung?

Moser: Nein, es ist keine Prüfung vorgesehen, wohl aber eine Anwesenheitspflicht. Wenn

alle Weiterbildungskurse absolviert wurden (Nachweis durch bestätigte Formblätter), wird von der Führerscheinbehörde der Zahlencode „95“ mit dem Ablauf der Frist für die nächste Weiterbildungsperiode (z. B. C 95.01.11.2015) im Führerschein neben der jeweiligen Klasse eingetragen.

Obwohl daher auf den ersten Blick noch kein so großer Zeitdruck besteht, empfiehlt es sich aus meiner Sicht, mit den Kursen bereits jetzt zu beginnen, damit nicht gegen Ende der Frist durch die absehbar große Nachfrage Engpässe entstehen. Die Führerscheineintragung würde ich hingegen erst knapp vor Ablauf der Frist vornehmen lassen, um die nächste 5-Jahres-Frist möglichst lange „hinauszuschieben“.

WIFI & Fahrschulen

NÖWI: Wo kann die Weiterbildung absolviert werden?

Nur in ermächtigten Ausbildungsstätten wie z. B. im WIFI oder in Fahrschulen. Genaues findet man ebenfalls auf der Homepage der Abteilung Verkehrspolitik.

NÖWI: Nochmals zu den Ausnahmen. Wovon hängen sie ab?

Moser: Davon, ob die Beförderungsleistung die primäre Tätigkeit des Fahrers darstellt oder nicht. Wenn

Güter, etwa bei Servicetechnikern z. B. für eine Reparatur mitgeführt werden, dann ist dieser Handwerker/Servicetechniker von der Weiterbildung befreit. Ist das Lenken des Lkw jedoch die Hauptbeschäftigung und werden die gelieferten Güter/Maschinen/Geräte von anderen montiert/verwendet, dann gilt diese Ausnahme nicht.

NÖWI: Gibt es für die unterschiedlichen „Zielgruppen“ des Gesetzes speziellere Informationen?

Moser: Ja, die Wirtschaftskammer hat Merkblätter mit Basisinformationen, sowie mit Spezial-Infos für Unternehmer, zur Grundqualifizierung und zur Weiterbildung zusammengestellt. Ich verweise nochmals auf unsere Internet-Seite <http://wko.at/noe/vp> oder auch auf die Seite der Wirtschaftskammer Österreich: <http://wko.at>. Dort wird die Thematik unter Service/Alle Themen/Verkehr/Straße/Güterverkehr behandelt.



Christian Moser: Sicherheit auf den Straßen soll erhöht werden.

Foto: WKNÖ

Personenkreis

Die Regelung gilt nicht nur für Lenker in gewerblichen Güterbeförderungsunternehmen, sondern auch für

- * Lkw-Lenker im Werkverkehr von Handel, Gewerbe und Industrie
- * Lkw-Lenker in weiten Bereichen der öffentlichen Hand
- * selbst fahrende UnternehmerInnen und
- * Personen, die Lkw nur fall- oder aushilfsweise lenken

Ausnahmen

gelten für Lenker von

- * Kfz bis 45 km/h
- * Kfz von Feuerwehr, Militär, Polizei
- * Kfz auf Probefahrten bzw. noch nicht zugelassene Kfz-Fahrschul-Lkw bzw. -busse
- * Kraftfahrzeuge zur Beförderung von Material oder Ausrüstung, die der Lenker zur Ausübung seines Berufes verwendet UND bei denen das Lenken des Fahrzeuges nicht Hauptbeschäftigung des Fahrers ist. Damit sind z. B. Handwerker, Servicetechniker etc. ausgenommen.

Sozialpolitik

Neuerungen in der Arbeitsverfassung

Kündigungsschutz abgeschwächt

Mit 1. Jänner trat eine Novelle zum Arbeitsverfassungsgesetz in Kraft. Wichtig für den Arbeitgeber sind dabei vor allem die Änderungen im Kündigungsvorverfahren und bei der Kündigungsanfechtung.

Die Frist für die Verständigung des Betriebsrates von der Kündigungsabsicht wird von 5 Arbeitstagen auf 1 Woche (an Kalendertagen) verlängert. Damit entfallen Diskussionen über die Frage, wann im Betrieb konkret ein betrieblicher Arbeitstag vorliegt.

Verlängert ist nun auch die dem Arbeitnehmer für die gerichtliche Anfechtung von Kündigungen zur Verfügung stehende Frist – von 1 auf 2 Wochen. Dadurch sollen außergerichtliche Einigungen forciert und vorbeugende Klageeinbringungen vermieden werden. Die dem Betriebsrat für die Anfechtung einer Kündigung zur Verfügung stehende Frist von einer Woche bleibt unverändert.

Kein erhöhter Kündigungsschutz

Klargestellt wurde, dass Kündigungsanfechtungen wegen Sozialwidrigkeit bei jenen Arbeitnehmern, die im Zeitpunkt ihrer Einstellung das 50. Lebensjahr überschritten haben, jedenfalls erst bei Vollendung des 2. Beschäftigungsjahres zulässig sind. Es besteht somit bei der Einstellung von Mitarbeitern über 50 Jahre in den ersten 2 Dienstjahren kein erhöhter Kündigungsschutz.

Wird die Anfechtungsklage durch den Arbeitnehmer beim örtlich unzuständigen Gericht eingebracht, gilt sie als rechtzeitig eingebracht, wenn die Klags-einbringung binnen offener Frist erfolgt ist.

Neuerungen rund um den Betriebsrat

Es gibt außerdem eine Reihe weiterer Neuerungen, die das Thema Betriebsrat betreffen.

Kommt ein Wahlvorstand seinen Verpflichtungen zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl des Betriebsrates binnen 8 Wochen nicht oder nur unzureichend nach, kann er nun durch die Betriebs- bzw. Gruppenversammlung, bei der 1/3 der stimmberechtigten Arbeitnehmer anwesend sein muss, enthoben werden. Sie hat zugleich einen neuen Wahlvorstand zu bestellen.

Die Betriebs- bzw. Gruppenversammlung kann zu diesem Zweck von jedem Arbeitnehmer des Betriebes oder von der gesetzlichen Interessenvertretung bzw. der zuständigen freiwilligen Berufsvereinigung der Arbeitnehmer einberufen werden.

Informationsrechte

Der Betriebsinhaber ist verpflichtet, den Betriebsrat über geplante Betriebsänderungen zu informieren. Dies hat in einer Weise zu geschehen, die es dem Betriebsrat ermöglicht, die Auswirkungen der geplanten Maßnahme eingehend zu bewerten und eine Stellungnahme dazu abzugeben. Auf Verlangen des Betriebsrates hat der Betriebsinhaber mit ihm eine Beratung über die geplante Maßnahme durchzuführen.

Mitbestimmung

Durch eine neue Regelung wird auch klargestellt, dass lediglich die Einführung und Regelung von Akkord-, Stück- und Gedinglöhnen sowie akkordähnlichen Prämien und Entgelten der zwingenden Mitbestimmung unterliegen. Die Einführung von sonstigen leistungsbezogenen Prämien und Entgelten sowie von Systemen

der Gewinnbeteiligung kann jetzt durch eine freiwillige Betriebsvereinbarung erfolgen. Unternehmen, die leistungsbezogene Prämien gewähren, sind dabei weder vom Betriebsrat noch von einer Betriebsvereinbarung abhängig.

Wahlalter & Wahlrecht

Das Wahlalter für das passive Wahlrecht zum Betriebsrat wurde von 19 auf 18 Jahre herabgesetzt. Gleichzeitig wurde das

Wahlalter für das aktive und passive Wahlrecht zum Jugendvertrauensrat angehoben.

Als jugendliche Arbeitnehmer gelten künftig auch Lehrlinge bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres.

Begründet wird diese Änderung mit der homogenen Interessenlage von Lehrlingen und Jugendlichen und dem Umstand, dass häufig noch nach einer Matura ein Lehrverhältnis eingegangen wird.

Rechtspolitik

Offenlegung des Jahresabschlusses:

Ab 1. März wird gestraft!

Wer bisher die Frist zur Offenlegung des Jahresabschlusses versäumt hat, wurde mit einer „Strafandrohung“ unsanft daran „erinnert“. Nunmehr droht eine sofortige Zwangsstrafe in der Höhe von mindestens 700 Euro! Hier alle Infos von WKNÖ-Rechtsexpertin Mag. Ursula Illibauer.

WKNÖ-Rechtsexpertin Mag. Ursula Illibauer: „Bis spätestens 28. Februar 2011



Foto: Illibauer

Jahresabschluss offen legen – sonst kann Sie das 700 Euro und mehr kosten!“

NÖWI: Wer ist überhaupt verpflichtet, den Jahresabschluss offen zu legen?

Illibauer: Die gesetzlichen Vertreter von Kapitalgesellschaften müssen den Jahresabschluss spätestens neun Monate nach dem Bilanzstichtag beim Firmenbuchgericht einreichen.

NÖWI: Was passiert, wenn ich diese Frist versäume?

Illibauer: Dann droht Ihnen eine Zwangsstrafe von mindestens 700 Euro. Bis vor kurzem war die Strafe zunächst nur angedroht worden – nunmehr wird die Zwangsstrafe sofort verhängt.

Zudem wird die Strafe – wenn Sie Ihrer Offenlegungspflicht nicht nachkommen – nach je zwei weiteren Monaten wiederholt verhängt.

NÖWI: Seit wann gilt diese verschärfte Regelung?

Illibauer: Diese neue Rechtslage ist ab dem 1. Jänner 2011 anzuwenden. Für 2011 wurde eine Übergangsregelung beschlossen. Die neue Regelung kommt für Pflichtverstöße zum Tragen, die nach dem 31. Dezember 2010 erfolgen. Allerdings werden zwei Monate zugestanden, um den Offenlegungspflichten zu entsprechen. Wurde der Offenlegung vom 1. Jänner 2011 bis einschließlich 28. Februar 2011 nicht nachgekommen, so kann das Zwangsstrafverfahren frühestens am 1. März 2011 eingeleitet werden.

NÖWI: Wie sehen Sie diese Regelung?

Illibauer: Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hatte sich im Rahmen des Begutachtungsverfahrens deutlich gegen diese Änderung der Verhängung von Zwangsstrafen ausgesprochen. Dennoch wurde der Entwurf unverändert im Nationalrat angenommen.

Für Fragen steht Ihnen die Abteilung für Rechtspolitik der Wirtschaftskammer Niederösterreich unter rechtspolitik@wknoe.at oder Tel. 02742/8517 1 01 zur Verfügung.

Altes oder neues Recht – was gilt bei laufenden Bauverfahren?

Da die letzte NÖ Bauordnungsnovelle ohne Übergangsvorschriften in Kraft getreten ist, wird geraten, mit dem Abschluss von laufenden Bauverfahren formal bis Februar zuzuwarten. Eine klarstellende Novelle soll dann absichern, dass das Verfahren noch auf Basis des alten Rechts abgeschlossen werden kann.

Am 10. 12. 2010 wurde im Niederösterreichischen Landesgesetzblatt (LBGBI 8200-17) die 11. Novelle zur NÖ Bauordnung veröffentlicht. Da Übergangsvorschriften fehlen, ist die Novelle am darauffolgenden Tag, nämlich am 11. 12. 2010, in Kraft getreten.

Für laufende Verfahren sollen allerdings Übergangsvorschriften „nachgereicht“ werden, sodass laufende Verfahren noch nach altem Recht fertig behandelt werden können.

Das bringt die Novelle im Detail

Neue Bewilligungspflicht:

- Die Aufstellung von **Windrädern** oder deren Anbringung an Bauwerken, die keiner elektrizitätsrechtlichen Genehmigungspflicht unterliegen, ist von nun an bewilligungspflichtig.

Nur mehr anzeigepflichtig sind folgende Vorhaben:

- Die Aufstellung von **Gerätehütten und Gewächshäusern** mit einer Grundrissfläche bis 10 m² und einer Maximalhöhe bis zu 3 m im Bauland ist anzeigepflichtig; außerhalb von Schutzzonen und außerhalb des vorderen Bauwichts ist die Errichtung je eines solchen Bauwerks pro Grundstück anzeigefrei.
- Die Errichtung überdachter und höchstens an einer Seite abgeschlossener **Abstellanlagen für Kraftfahrzeuge** (Carports) wird anzeigepflichtig, sofern die nachweisliche Zustimmung der Nachbarn vorliegt. Ohne solche Zustimmung verbleibt sie in der Genehmigungspflicht.
- Die Aufstellung von **Solaranlagen** oder deren Anbringung an Bauwerken an von öffentlichen Verkehrsflächen einsehbaren Fassaden und Gebäuden ist anzeigepflichtig geworden.

- Die Anbringung von **TV-Satellitenanlagen** an von öffentlichen Verkehrsflächen einsehbaren Fassaden von Gebäuden ist anzeigepflichtig.

Folgende Vorhaben sind frei (keine Anzeige- oder Bewilligungspflicht):

- Die Aufstellung von pro Grundstück je einer **Gerätehütte und einem Gewächshaus** mit einer Grundrissfläche bis 10 m² und einer Gebäudehöhe bis zu 3 m im Bauland außerhalb von Schutzzonen und außerhalb des vorderen Bauwichts ist frei.
- Die Errichtung von **Pergolen** ist frei.
- **Schwimmbadabdeckungen** bis zu einer Höhe von 1,5 m sind anzeigefrei geworden.
- Die Aufstellung von **TV-Satellitenantennen** oder deren Anbringung an Bauwerken, ausgenommen an von öffentlichen Verkehrsflächen einsehbaren Fassaden von Gebäuden in Schutzzonen ist frei.

Weitere Änderungen

- Es wurde klargestellt, dass die Verfasser von **bautechnischen Unterlagen** (Baupläne etc.) unabhängig von deren behördlichen Überprüfungen für die Vollständigkeit und Richtigkeit der von ihnen erstellten Unterlagen verantwortlich sind.
- Die Mindestgröße für **Kfz-Abstellplätze** wurde von 2,30 m x 4,80 m auf 2,50 m x 5 m vergrößert; damit verbunden ist eine Erhöhung der Berechnungsfläche bei der Stellplatzausgleichsabgabe von 25 m² auf 30 m².
- Die höchstzulässige **Gebäudehöhe** wurde neu geregelt, ebenso wie die generelle Gestaltung von Bauwerken (Ortsbild).
- Die **Lagerung brennbarer Flüssigkeiten** in Bereichen, die bei 100-jährlichen Hochwässern



Foto: Bilderbox

Die fehlenden Übergangsfristen können unter Umständen zu aufwändigen Planänderungen führen.

überflutet werden, ist nur bei Einsatz von nachweislich geeigneten hochwassersicheren Lagersystemen zulässig.

- **Öffentlich zugängliche Abstellanlagen** mit mehr als 50 Stellplätzen müssen mit je einer Elektroladestation pro 10 Stellplätze ausgestattet werden. Dabei handelte es sich um den **umstrittensten Punkt**, wobei die Wirtschaftskammer NÖ erreichen konnte, dass bei Abstellanlagen mit 50 oder weniger Stellplätzen keine Elektroladestationen errichtet werden müssen.

Weiters konnte erreicht werden, dass die Elektroladestationen noch nicht voll ausgestattet werden müssen, sondern dass bei der Errichtung der Abstellanlagen bloß eine Vorsorge dafür getroffen werden muss, dass (erst) am 31. 12. 2015 die Stellplätze tatsächlich mit Ladestationen nachgerüstet werden. Derzeit reicht es, wenn die Leitungen verlegt sind.

Außerdem konnte die Klarstellung erreicht werden, dass keine Nachrüstpflcht für bestehende Abstellanlagen besteht.

Konsequenzen für anhängige Verfahren

Die fehlenden Übergangsfristen bewirken, dass die Novelle am Tag nach Verlautbarung im Landesgesetzblatt am 11. 12. 2010 in Kraft getreten ist. Problematisch kann dies für an diesem Stichtag anhängige Bauverfahren sein, die dann genau genommen bereits auf Basis der neuen Rechtslage abgeschlossen werden müssten. **Dies kann unter Umständen zu aufwändigen Planänderungen führen.**

Aus diesem Grund hat die Wirtschaftskammer NÖ dringend die Einführung von Übergangsvorschriften gefordert. Derzeit befindet sich daher eine klarstellende Novelle im Prozess der Gesetzwerdung, wonach auf jene Verfahren, die vor dem Inkrafttreten der Novelle bereits eingebracht wurden und im Zeitpunkt des Inkrafttretens noch anhängig sind, nach wie vor nach der alten Rechtslage zu entscheiden sind. **Diese klarstellende Novelle wird voraussichtlich Anfang Februar in Kraft treten.**

Sollte eine Baubehörde daher in einem solchen laufenden Verfahren die neuen rechtlichen Bestimmungen bereits anwenden und sollte dies zu Problemen für den Antragsteller führen, so wäre es zweckmäßig, **formal mit dem Abschluss des Bauverfahrens solange zuzuwarten, bis die klarstellende Novelle in Kraft getreten ist.**

Die Baubehörden sind von dieser Rechtssituation informiert. Im Einzelfall sollten praktikable Lösungen gefunden werden können, da spätestens mit Februar 2011 die formale Absicherung kommen wird, dass anhängige Verfahren noch auf Basis des alten Rechts abgeschlossen werden können.

Auftraggeberhaftung jetzt auch auf Reinigungsarbeiten

Seit Anfang Jänner gilt auch die Reinigung von Bauwerken als Bauleistung – mit Auswirkungen auf die Steuerschuld und die Auftraggeberhaftung.

Wird eine Reinigungsleistung an einen Unternehmer erbracht, der seinerseits Bauleistungen erbringt, kommt es zum Übergang der Steuerschuld an den Leistungsempfänger und damit auch grundsätzlich zur Auftraggeberhaftung.

Die Haftung entfällt aber für Reinigungsunternehmen, die in der Gesamtliste der haftungsfreistellenden Unternehmen (HFU-Gesamtliste) aufscheinen.

Ausschlaggebend ist der Leistungszeitpunkt. Liegt er vor dem 1. 1. 2011, kommt es nicht zum Übergang der Steuerschuld und damit auch nicht zur Auftraggeberhaftung, selbst wenn die Rechnungslegung erst nach dem 31. 12. 2010 erfolgt.

Das Bundesministerium für Finanzen definiert den Begriff der Reinigungsleistungen sehr weit. Keineswegs ist damit nur die Bauendreinigung gemeint, sondern jede Säuberung von Räumlichkeiten oder Flächen, die Teil eines Bauwerks sind. Eine genauere Definition finden Sie im nebenstehenden Beitrag: Übergang der Steuerschuld.

„Grundsätzlich sind drei Fallkonstellationen denkbar“, erklärt Mag. Christa Kocher aus der Sozialpolitischen Abteilung der WKNO:

1. Ein nicht mit Bauleistungen beschäftigtes Unternehmen vergibt einen Reinigungsauftrag. Dieser Reinigungsauftrag wird vom beauftragten Unternehmen weitergegeben. Zwischen den beiden Reinigungsunternehmen kommt es nunmehr zum Übergang der Steuerschuld, wenn die Leistung nach dem 1. 1. 2011 erbracht wird. Zusätzlich greift auch die Auftraggeberhaftung.
2. Ein Bauunternehmen vergibt im Rahmen eines Bauauftrages einen Reinigungsauftrag.

Zwischen den beiden Unternehmen (Bau und Reinigung) kommt es zum Übergang der Steuerschuld, wenn die Leistung nach dem 1. 1. 2011 erbracht wurde. Zusätzlich greift auch die Auftraggeberhaftung.

3. Ein Bauunternehmen beauftragt ein Reinigungsunternehmen mit der Reinigung des eigenen Bürogebäudes. Zwischen den beiden Unternehmen (Bau und Reinigung) kommt es zwar zum Übergang der Steuerschuld, wenn die Leistung nach dem 1. 1. 2011 erbracht wurde, aber: **Mangels Weitergabe des Auftrages kommt es hier nicht zur Auftraggeberhaftung!** Reverse-Charge und Auftraggeberhaftung fallen hier also auseinander.

Nächster Schritt ab 1. 7. 2011

Ab 1. 7. 2011 wird die Auftraggeberhaftung auch um eine Haftung für die Lohnsteuer erweitert werden. Der pauschale Haftungsbetrag beträgt für die Lohnsteuer 5% vom Werklohn. Für die vollständige Haftungsbefreiung ist daher ab 1. 7. 2011 ein Pauschalbetrag von 25% (statt bisher 20%) an das Dienstleistungszentrum abzuführen. Die Abfuhr wirkt schuld- und haftungsbefreiend.

Die HFU-Liste gilt einheitlich für die Lohnsteuer und die Sozialversicherung. Die Haftung muss allerdings nicht immer beide Bereiche betreffen. Vor allem bei ausländischen Unternehmen setzt die Lohnsteuerpflicht meist früher ein als die Sozialversicherungspflicht.

Tipp: Um in die HFU-Liste aufgenommen zu werden, muss ein **schriftlicher Antrag** beim Dienstleistungszentrum gestellt werden. Es ist bei der WGKK eingerichtet. Tel. (+43 1) 60 1 22/ 23 92, Fax: (+43 1) 60 1 22/35 40, E-Mail: dlz-agh@wgkk.at



Foto: Bilderbox

Rund ums Thema Gebäudereinigung gelten seit Jahresbeginn neue Regelungen in Steuer- und Haftungsfragen.

Finanzpolitik

Bei Reinigung von Bauwerken Übergang der Steuerschuld: Leistungszeitpunkt beachten!

Im Bereich der Umsatzsteuer gibt es seit 1. Jänner die Änderung, dass auch die Reinigung von Bauwerken als Bauleistung gilt.

Die Steuerschuld geht daher auf den Leistungsempfänger über, wenn eine solche Reinigungsleistung an einen Unternehmer erbracht wird, der mit der Erbringung dieser Bauleistung beauftragt ist oder der üblicherweise selbst Bauleistungen erbringt.

Erfasst ist nicht nur die Bauendreinigung, sondern jede Säuberung von Räumlichkeiten oder Flächen, die Teil eines Bauwerks sind. Zu den Bauleistungen zählt daher z. B. die Reinigung von Gebäuden, Fassaden, Fenstern, Swimmingpools, Kanälen (Behebung von Verstopfungen, Kanalspülung usw.), Straßen und Parkplätzen (Schneeräumung, Kehrleistungen, Straßenwaschung usw.). Bei der Büroreinigung (Reinigung von Böden, Büromöbel, Stiegenhäusern, Gängen, WC-Anlagen usw.) ist insgesamt von einer Bauleistung auszugehen.

Die Grünflächenbetreuung (Schneiden von Bäumen und Sträuchern, Mähen des Rasens, Entfernen des Laubs usw.) ist **nicht als Reinigung eines Bauwerks** zu qualifizieren. Gleiches gilt für die Textilreinigung (Reinigung von Hotelwäsche, Bekleidung, Vorhänge, lose liegende Teppiche usw.).

Stichtag: 31. 12. 2010

Die Änderung gilt für Umsätze, die nach dem 31. 12. 2010 ausgeführt werden. Maßgebend ist daher der Leistungszeitpunkt. Liegt dieser vor dem 1. 1. 2011, kommt es auch dann nicht zum Übergang der Steuerschuld, wenn die Rechnungslegung erst im Jahr 2011 erfolgt. Anzahlungen, die vor dem 1. 1. 2011 vereinnahmt wurden, sind nach der alten Rechtslage zu behandeln, auch wenn die Leistungen erst ausgeführt werden. Die erteilte Rechnung ist daher nicht zu berichtigen.

Umwelt, Technik, Innovation

Wichtige Termine für das erste Halbjahr 2011

Wie jedes Jahr gibt es auch 2011 wieder einige neue Gesetze und Verordnungen im Umweltbereich. Im Anschluss daher eine kurze informelle Übersicht – ohne Anspruch auf Vollständigkeit –, was das erste Halbjahr an besonders wichtigen Neuerungen sowie an zu beachtenden Melde- und Prüfpflichten bringt.

Eingabe des „Anlagenstammbaums“

Abfallsammler und -behandler haben bis 1. 1. 2011 die für die Erstellung der Abfallbilanz relevanten einzelnen Anlagenteile sowie die Darstellung der Beziehungen dieser Anlagenteile zueinander ins Stammdatenregister unter <http://www.edm.gv.at> einzutragen (AbfallbilanzVO, BGBl. II Nr. 497/2008).

Fortbildung für Strahlenschutzbeauftragte

Personen, die am 1. 6. 2006 als Strahlenschutzbeauftragte oder als sonst mit der Wahrung des Strahlenschutzes betraute Personen bestellt waren, müssen bis spätestens 1. 1. 2011 den erstmaligen Nachweis hinsichtlich der Fortbildung gemäß Anlage 8 erbringen (Allgemeine StrahlenschutzVO 2006, BGBl. II Nr. 191/2006).

Altfahrzeuge

Behandler sowie andere Anfallstellen von Altfahrzeugen und von -bauteilen haben bis 31. 3. ihre jährliche Meldung der Übernahme von Altfahrzeugen an die Behörde zu übermitteln.

Bis 21. 4. haben Hersteller und Importeure, Erstübernehmer und Shredder der Behörde die Masse der wiederverwendeten und verwerteten Fahrzeugteile zu melden (AltfahrzeugeVO, BGBl. II Nr. 407/2002 idF BGBl. II Nr. 168/2005).

Inhaber von Shredderanlagen, in denen Altfahrzeuge behandelt werden, haben zusätzlich eine Shredderbilanz zu erstellen. Bisher musste die



se jedes Jahr erstellt werden. Grundlage der Shredderbilanz ist nunmehr eine zumindest alle drei Jahre, erstmals für das Kalenderjahr 2011, durchgeführte statistisch repräsentative Bilanzierung, die durch eine externe befugte Fachperson oder Fachanstalt zu überprüfen und zu bestätigen ist. Die Shredderbilanz ist dann bis 31. 3. 2012 an die Behörde im Wege des elektronischen Registers <http://www.edm.gv.at> zu übermitteln (AltfahrzeugeVO, BGBl. II Nr. 407/2002 idF BGBl. II Nr. 179/2010).

Verpackungen

Unternehmen, die Verpackungen oder verpackte Produkte in Verkehr setzen, die nicht nachweislich zu hundert Prozent von ihnen selbst, einem Vorlieferanten oder einem Kunden bei einem Sammel- und Verwertungssystem verpflichtet („lizenzieren“) sind, haben als Selbsterfüller die Verpackungsmaterialien selbst zu erfassen, einer entsprechenden Verwertung zuzuführen und darüber bis spätestens 31. 3. eine Meldung gemäß Anlage 3 der VerpackungsVO im Wege des Elektronischen Registers <http://www.edm.gv.at> an das Umweltministerium zu erstatten.

Beträgt die Erfassungsquote als Selbsterfüller weniger als 90 Gewichtsprozent je Verpackungsmaterial, muss die ent-

sprechende Differenz bis spätestens 31. 3. bei einem System verpflichtet werden („Komplementärmengenlizenzierung“), so zumindest 50 Gewichtsprozent selbst erfasst werden. Ist die Selbsterfassungsquote unter 50%, so muss die Differenz auf die gesamte in Verkehr gesetzte Verpackungsmenge verpflichtet werden.

Lizenzierungsbestätigungen sind jährlich abzugeben. Am einfachsten ist es, diese Bestätigungen auf den Rechnungen oder Lieferscheinen anzuführen (VerpackungsVO 1996, BGBl. Nr. 648/1996 idF BGBl. II Nr. 364/2006).

Elektroaltgeräte

Für das Kalenderjahr 2010 haben die Hersteller (und Importeure) von Elektrogeräten die Meldung der wiederverwendeten und behandelten Elektroaltgeräte bis zum 10. 4. an die Behörde (via <http://www.edm.gv.at>) zu erstatten. Hersteller von Geräten für gewerbliche Zwecke haben ebenfalls bis 10. 4. zu melden, welche Massen an Elektrogeräten in Österreich in Verkehr gesetzt wurden. Diese Meldungen sind jährlich für das jeweils vorangegangene Kalenderjahr durchzuführen, sofern die Verpflichtung nicht einem Sammelsystem übertragen wurde (ElektroaltgeräteVO, BGBl. II Nr. 121/2005).

Jahresabfallbilanzen

Mit 15. 3. 2011 haben Abfallsammler und -behandler erstmals ihre jährliche Abfallbilanz im Wege des EDM-Portals unter <http://www.edm.gv.at> an die Behörde zu übermitteln. Die Meldung hat das Kalenderjahr 2010 zu umfassen. Für die ersten Berichtszeiträume sehen



Alle Fotos: Bilderbox

die Übergangsbestimmung Vereinfachungen vor. Personen, die ausschließlich im eigenen Betrieb anfallende Abfälle am Standort des Abfallanfalls behandeln, müssen die Abfallbilanz erstmals für das Kalenderjahr 2013 abgeben (AbfallbilanzVO, BGBl. II Nr. 497/2008).

Deponiebetreiber müssen ebenfalls bis 15. 3. 2011 ihre Deponie- und Abfallbilanzen im Wege des EDM-Portals unter <http://www.edm.gv.at> an die Behörde übermitteln (DeponieVO 2008, BGBl. II Nr. 39/2008 idF BGBl. II Nr. 178/2010).

Batterien und Akkus

Hersteller einschließlich Importeure von Geräte- und Fahrzeugbatterien haben sich an einem zugelassenen Sammel- und Verwertungssystem zu beteiligen. Das System erfüllt für die jeweiligen Teilnehmer die entsprechenden Meldepflichten der Behörde gegenüber.

Hersteller/Importeure von Industriebatterien, die sich nicht an einem System beteiligt haben und daher die entsprechenden Altbatterien und -akkus selbst zurücknehmen, haben binnen sieben Wochen nach Ablauf des jeweiligen Meldequartals die Meldung der in Österreich in Verkehr gesetzten Massen an Batterien im Wege des elektronischen Registers <http://www.edm.gv.at> zu übermitteln. Die Meldung für das 1. Quartal 2011 ist somit bis spätestens 20. 5. 2011, für das 2. Quartal bis 19. 8. 2011, für das 3. Quartal bis 19. 11. 2011 und für das 4. Quartal 2010 bis spätestens 21. 2. 2012, abzugeben. Wurden in einem Quartal keine Batterien in Verkehr gesetzt, so ist eine Leermeldung abzugeben.

Personen, die Geräte- und Fahrzeugbatterien zum eigenen Gebrauch nach Österreich einführen, ohne sie weiterzugeben und diese nicht bei einem System entpflichten (Eigenimporteure), haben bis spätestens 10. 4. 2011 die Masse der im Jahr 2010 behandelten bzw. entsorgten Batterien elektronisch im Wege des elektronischen Registers <http://www.edm.gv.at> zu melden (BatterienVO, BGBl. II Nr. 159/2008).

Lösungsmittelbilanzen

Für VOC-Anlagen (das sind bestimmte Anlagen, in denen flüchtige organische Verbindungen eingesetzt werden, wie Druckereien oder Lackierereien) ist jährlich – somit für das Kalenderjahr 2010 bis spätestens 31. 3. 2011 – eine Lösungsmittelbilanz zu erstellen oder erstellen zu lassen, sofern der Lösungsmittelverbrauch der entsprechenden Anlage über 500 kg per anno liegt (diese „Bagatellgrenze“ gilt aber nicht für Chemisch-Reiniger). Inhaber „oberschwelliger Anlagen“ haben der Behörde bis 31. 3. unaufgefordert eine Kopie der Lösungsmittelbilanz zu übermitteln (VOC-Anlagen-VO, BGBl. II Nr. 301/2002 idF BGBl. II Nr. 77/2010).

Alle HKW-Anlagen zur chemischen Reinigung (größenunabhängig) und alle sonstigen HKW-Anlagen mit einem jährlichen Lösungsmittelverbrauch von 1 Tonne oder mehr haben eine jährliche Lösungsmittelbilanz zu erstellen oder erstellen zu lassen. Die Lösungsmittelbilanz ist der jeweiligen Anlagenbehörde bis längstens 31. 3. 2011 zu übermitteln. Unter HKW-Anlagen werden Anlagen verstanden, in denen halogenierte organische Lösungsmittel zum Reinigen, Trocknen, Entfetten, Befetten, Extrahieren, Raffinieren oder sonstigen Behandeln von metallischen oder nichtmetallischen Gegenständen oder Materialien oder Zubereitungen oder Stoffen verwendet werden (HKW-Anlagen-VO, BGBl. II Nr. 411/2005).

Inhaber einer seit dem 1. 8. 2002 unverändert bestehenden, oberschwelligen VOC-Anlage, haben für den Zeitraum 2008 bis 2010 einen Dreijahres-Bericht gemäß Anhang 6 zu er-



stellen und bis spätestens 28. 2. 2011 der Anlagenbehörde zu übermitteln (VOC-Anlagen-VO, BGBl. II Nr. 301/2002 idF BGBl. II Nr. 77/2010).

Inhaber einer seit dem 1. 1. 2006 unverändert bestehenden HKW-Anlagen zur chemischen Reinigung (Chemisch-Reinigungsanlagen) oder von anderen HKW-Anlagen mit einem jährlichen Lösungsmittelverbrauch von 1 t oder mehr, haben ebenfalls für den Zeitraum 2008 bis 2010 einen Dreijahres-Bericht gemäß Anhang 2 zu erstellen und bis spätestens 28. 2. 2011 der Anlagenbehörde zu übermitteln (HKW-Anlagen-VO, BGBl. II Nr. 411/2005).

Emissionserklärungen Luftschadstoffe

Die Emissionserklärung für Dampfkesselanlagen im Sinne des EmissionsschutzG-Kesselanlagen sowie für Abfall(mit)verbrennungsanlagen für das Kalenderjahr 2010 ist elektronisch unter <http://www.edm.gv.at> bis 30. 4. 2011 abzugeben (EmissionserklärungsV, BGBl. II Nr. 292/2007 und AbfallverbrennungsV, BGBl. II Nr. 389/2002 idF BGBl. II Nr. 297/2007).

Betreiber stationärer Anlagen, die dem Emissionshandel unterliegen, haben für die Emissionen der Anlage für das Kalenderjahr 2010 eine Emissionsmeldung bis spätestens 30. 4. 2011 abzugeben. Die Emissionsdaten müssen dabei hinreichend begründet werden und von einer unabhängigen Stelle geprüft sein.

Jeder Luftfahrzeugbetreiber hat erstmals eine Emissionsmeldung für die von ihm durchgeführten Luftverkehrstätigkeiten

für das Kalenderjahr 2010 bis zum 31. 3. 2011 elektronisch im Wege des EDM-Portals unter <http://www.edm.gv.at> zu übermitteln (Emissionszertifikatgesetz, BGBl. I Nr. 46/2004 idF BGBl. I Nr. 89/2009).

Emissionserklärungen Abwasser

Folgende Betriebe sind betroffen: die Registerpflichtigen gemäß PRTR-Verordnung (im Wesentlichen IPPC-Anlagen), zusätzlich größere kommunale Kläranlagen, direkt einleitende größere Lebensmittelbetriebe, unter bestimmten Voraussetzungen Emittenten im Einzugsgebiet eines Oberflächengewässers, wenn Überschreitungen eines Gewässergüteziels auftreten.

Die Bewegungsdaten des Jahres 2010 sind für jene Stoffe, deren Emissionen in einem wasserrechtlichen Bescheid begrenzt sind, bis 30. 4. 2011 an das Register zu melden (Emissionsregisterverordnung-Oberflächenwasser, BGBl. II Nr. 29/2009).

„Pollutant Release and Transfer Register“

Betreiber von Anlagen, die gemäß der EU-PRTR-Verordnung Nr. 166/2006 verpflichtet sind, ihre Emissionen jährlich zu melden, haben die Meldung für das Kalenderjahr 2010 elektronisch unter <http://www.edm.gv.at> bis 31. 5. 2011 der Behörde zu übermitteln. Betroffen sind davon insbesondere Inhaber von IPPC-Anlagen sowie von Anlagen, die bestimmte Mindestmengen an Abwasser- oder Abluftemissionen freisetzen. Weiters besteht eine Meldepflicht bei Überschreitung gewisser Mengenschwellen bei Abfällen, die von einem Unternehmensstandort abgegeben werden. Meldepflichtig ist die Abgabe von mehr als 2 t gefährlicher bzw. mehr als 2000 t nicht gefährlicher Abfälle je Kalenderjahr (E-PRTR-BegleitV, BGBl. II Nr. 380/2007).

Notifikationspflicht REACH-Verordnung

Mit 1. 6. 2011 tritt die Meldepflicht (Notifikation) für Erzeugnisse mit besorgniserregenden Stoffen, bei denen die Freisetzung nicht ausge-

schlossen werden kann, in Kraft (REACH-VO, Nr. 1907/2006).

Verbot von Feuerlöschern

Die weitere Verwendung von Feuerlöschschäumen, die Perfluorooctansulfonate (PFOS) in einer Konzentration von 0,005 Masseprozent oder mehr enthalten und die vor dem 27. 12. 2006 nachweislich in Verkehr gesetzt wurden, ist ab 27. 6. 2011 verboten (Chemikalienverbots-VO 2003, BGBl. II Nr. 477/2003 idF BGBl. II Nr. 361/2008).



Gewerbeordnung – § 82b-Prüfung

Bitte beachten Sie auch die Verpflichtung, für jede genehmigte gewerbliche Betriebsanlage die regelmäßige wiederkehrende Überprüfung gemäß § 82b GewerbeO 1994 durchzuführen. Anlagen, die im vereinfachten Verfahren gemäß § 359b GewO genehmigt sind, müssen alle sechs Jahre auf die Einhaltung der gewerberechtlichen Vorschriften (insbesondere die Auflagen aus dem Genehmigungsbescheid) überprüft werden, alle übrigen Anlagen alle fünf Jahre. Die Prüfung kann vom Anlageninhaber selbst oder einem Betriebsangehörigen durchgeführt werden, so diese „geeignet und fachkundig“ sind. Über das Ergebnis der Überprüfung ist eine Prüfbescheinigung auszustellen, die im Betrieb bis zur nächsten Überprüfung aufzubewahren ist.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01, sowie unter <http://wko.at/uti> (Unternehmerkalender).

Abfallverbrennungsverordnung – Novelle 2010 verlautbart

Im Bundesgesetzblatt wurde eine Novelle zur Abfallverbrennungsverordnung kundgemacht, die am 1. Jänner 2011 in Kraft trat (BGBl. II Nr. 476/2010). Die neuen Bestimmungen betreffen insbesondere Unternehmen, die Abfälle in sogenannten Mitverbrennungsanlagen zur Energiegewinnung einsetzen, Unternehmen, in denen solche Abfälle entstehen, sowie Abfallsammler, die Abfälle zur Mitverbrennung sammeln. Ferner betreffen die Bestimmungen Unternehmen, die Ersatzbrennstoffprodukte aus Abfällen herstellen.



Foto: Bilderbox

Ergänzende Bestimmungen für Mitverbrennungsanlagen

In Mitverbrennungsanlagen dürfen nur solche Abfälle zur Energiegewinnung eingesetzt werden, die bestimmte Schwermetallgehalte unterschreiten. Die Methoden zur Probenahme und Analyse sind im Detail festgelegt. Die Einhaltung der Grenzwerte ist im Rahmen eines Beurteilungsnachweises zu belegen.

Für den Inhaber der Mitverbrennungsanlage bestehen umfassende Dokumentations- und Meldepflichten ab 1. Jänner 2015 über das Elektronische Datenmanagement (EDM) unter <http://www.edm.gv.at>.

Abfallende für Ersatzbrennstoffe

Abfallbesitzer können das Abfallende deklarieren, wenn ein Abfall festgelegte Grenzwerte

für den Schadstoffgehalt unterschreitet. Die Probenahme- und Analyseverfahren für diesen Nachweis sind genau festgelegt. Die Untersuchungen sind in einem Beurteilungsnachweis zu dokumentieren.

Inkrafttreten, Übergangsbestimmungen

Die geänderten Bestimmungen traten am 1. Jänner 2011 in Kraft. Sofern für Mitverbrennungsanlagen in bestehenden Genehmigungen abweichende Bestimmungen enthalten sind, werden diese mit 1. Jänner 2012 durch die Vorgaben der Verordnung ersetzt.

Weitere Informationen zu den Änderungen und den Verordnungstext erhalten Sie in der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 sowie unter <http://wko.at/uti>

Neuerungen im Wasserrecht

Qualitätszielverordnungen

Mit BGBl. II Nr. 461/2010 wurden gleich drei Verordnungen zum Wasserrechtsgesetz 1959 zur Umsetzung der Vorgaben der EU-Wasserrahmenrichtlinie geändert. Die Änderungen in der Qualitätszielverordnung Chemie Oberflächengewässer, Qualitätszielverordnung Chemie Grundwasser und der Ökologieverordnung traten mit 1. Jänner 2011 in Kraft.

Die Änderungen erfolgen primär auf Grund von Anpassungsnotwendigkeiten an die Richtlinien 2008/105/EG und 2009/90/EG.

Die Richtlinie 2008/105/EG macht die Aufnahme neuer Stoffe und der neuen Begriffe Jahresdurchschnitts-Umweltqualitätsnorm bzw. die Zulässige-Höchstkonzentrations-Umweltqualitätsnorm notwendig.

Die Richtlinie 2009/90/EG enthält Mindestkriterien für Analysemethoden und Festlegungen für den Umgang mit Analysenwerten unter der Bestimmungsgrenze bzw. Nach-

weisgrenze bei der Mittelwertbildung.

Wer ist betroffen?

Betroffen sind Betriebe, die Auswirkungen auf Qualitätszustände von Oberflächengewässern (Fließgewässer und Seen) und dem Grundwasser bezüglich chemischer Qualitätskomponenten hervorrufen. Weiters sind Betriebe, die Stoffe in Gewässer einleiten, hinsichtlich der ökologischen Qualitätskomponenten (Biologie, Hydromorphologie und allgemeine physikalisch-chemische Qualitätskomponenten) betroffen.

Gewässerzustandsüberwachungsverordnung

Durch BGBl. II Nr. 465/2010 wurde die Gewässerzustandsüberwachungsverordnung geändert. Sie ist bereits mit 24. Dezember 2010 in Kraft getreten.

Es erfolgen Modifikatio-

nen bei den Kriterien für die Messstellenerichtung, die zu überwachenden Parameter, die Zeiträume und die Frequenz der Messungen, Methoden und Verfahren für die Probenahme und -analyse sowie für die Auswertung der Messdaten.

Die geänderten Messvorgaben sind von verpflichteten Betrieben im Rahmen der Umsetzung der Qualitätszielverordnung Chemie Oberflächengewässer, Qualitätszielverordnung Chemie Grundwasser und der Ökologieverordnung einzuhalten.

Weitere Informationen zu den Änderungen in den einzelnen Verordnungen und die Verordnungstexte erhalten Sie in der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel. 02742/851/16 3 01 sowie unter <http://wko.at/uti>

„Klima- und Energiekonzept“ gemäß UVP-G

Das Lebensministerium hat einen neuen Leitfaden für die Erstellung eines Klima- und Energiekonzepts gemäß § 6 Abs. 1 e) Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz (UVP-G) herausgegeben. Dieses Klima- und Energiekonzept wurde mit der letzten Novelle zum UVP-G (UVP-G-Novelle 2009) eingeführt. Im Rahmen des Genehmigungsantrags ist dieses nunmehr als neuer Bestandteil der Umweltverträglichkeitserklärung vom Projektwerber der Behörde vorzulegen.

Das vorgelegte Klima- und Energiekonzept ist von einem befugten Sachverständigen (Ziviltechniker oder technisches Büro) zu prüfen und zu bestätigen, dass die im Konzept angeführten Maßnahmen zur Energieeffizienz und zur Verringerung der Treibhausgasemissionen dem Stand der Technik entsprechen. Die Behörde hat lediglich die Befugnis zu prüfen, ob das vom Antragsteller vorgelegte Klima- und Energiekonzept die im Gesetz vorgegebenen Elemente, wie z. B. Vergleich mit Kennzahlen und Angabe der Energieträger sowie der Energieflüsse, enthält und ob für



das Konzept die Bestätigung eines befugten Sachverständigen vorliegt. Es ist von der Behörde keine inhaltliche Überprüfung vorzunehmen. Das Klima- und Energiekonzept ist daher auch kein Genehmigungskriterium im UVP-Verfahren.

Der Leitfaden des BMLFUW enthält Empfehlungen für den Projektwerber, wie er sein Klima- und Energiekonzept gesetzeskonform gestalten kann.

Informationen: WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Tel.: 02742/851/16 3 10, Internet: <http://wko.at/noe/energieeffizienz>.

Sprechtage für die Betriebsanlagengenehmigung

Nutzen Sie unsere Expertise für Ihren Erfolg!

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb grundsätzlich eine Genehmigung. Diese Betriebsanlagengenehmigung schafft **Rechtssicherheit** gegenüber Behörden und Nachbarn und erlaubt das rechtlich abgesicherte Arbeiten im eigenen Betrieb.

Damit diese Situation auch bestehen bleibt sind seit der letzten Genehmigung durchgeführte Änderungen an der Betriebsanlage der Behörde zu melden und gegebenenfalls auch um eine Änderungsgenehmigung anzuschreiben. Spätestens alle 5 bzw. 6 Jahre hat der Betriebsinhaber den

Betrieb auf die Einhaltung der gesetzlichen und durch Bescheid vorgegebenen Bestimmungen zu überprüfen.

Zur **Unterstützung** bei allen im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen und eventuellen Unsicherheiten bietet die Wirtschaftskammer Niederösterreich Sprechtag in allen Landesvierteln sowie im Zentralraum Niederösterreichs an.

Nutzen Sie diese Sprechtag zur Vorbereitung!

Ein gut vorbereitetes Behördenverfahren spart Nerven, Zeit und Geld!

Ort	Datum
Sprechtage Mostviertel Bezirksstelle Amstetten Tel. 07472/62 7 27	Mittwoch, 9. 3. 2011
Sprechtage Waldviertel Bezirksstelle Horn Tel. 02982/22 77	Dienstag, 22. 3. 2011
Sprechtage Zentralraum Bezirksstelle St. Pölten Tel. 02742/31 03 20	Mittwoch, 6. 4. 2011
Sprechtage Weinviertel Bezirksstelle Hollabrunn Tel. 07472/23 66	Donnerstag, 7. 4. 2011
Sprechtage Industrieviertel Bezirksstelle Wr. Neustadt Tel. 02622/22 1 08	Dienstag 19. 4. 2011

Anmeldung erforderlich!

Nähere Informationen und Anmeldung unter <http://wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung> oder bei den durchführenden Bezirksstellen der WKNÖ!



Wirtschaftsförderung

Bestnoten für Absolventen des Business Class-Trainings: Volle Kraft voraus!

Die frischgebackenen Absolventen des 8. Business-Class Trainings für KMU erhielten im Dezember ihre wohlverdienten Zertifikate. Der innovative Lehrgang von Unternehmern für Unternehmer vermittelt praxisorientiert Basiswissen und Know-how zur Gestaltung und Führung eines Unternehmens.



Foto: WIFI

Teilnehmer/innen und Prüfungskommission in Feierlaune. Dr. Raimung Mitterbauer (WKNÖ), Mag. Irma Priedl (Land NÖ), Dkfm. Günter Grassl (wip), Mag. Markus Weiss (NÖBEG), Herbert Wimberger (wip), Gabriele Riedl (Trilog.)

Seit Lehrgangsstart im Jänner 2010 haben die 12 Teilnehmer/innen 6 Module absolviert und sind um viele Erfahrungen reicher. Im Rahmen der Abschlussveranstaltung im Seminarzentrum Schwaighof am 3. Dezember präsentierten sie ihre Unternehmenskonzepte und überzeugten Prüfungskommission, Trainer und Mentoren.

Die Teilnehmer/innen waren mit ihren Leistungen bei der Abschlusspräsentation, insbesondere aber auch mit ihrer individuellen Entwicklung über den gesamten Lehrgang hinweg sehr zufrieden. Auch die Prüfungskommission, bestehend aus Vertretern der WKNÖ, dem Land NÖ sowie Vertretern von wip (Wirtschaftsantrieb am Punkt), war von den Ergebnissen der Teilnehmer/innen beeindruckt. „Jede Präsentation war ein Highlight für sich“, so Mag. Ingrid Buxbaum vom WIFI NÖ „Die Teilnehmer/innen überzeugten mit betriebs-

wirtschaftlicher Kompetenz und unternehmerischem Weitblick.“ Nach den Präsentationen nahmen die Absolventinnen/Absolventen stolz ihre Abschlusszertifikate entgegen und die Mühen, die der Lehrgang in den letzten Monaten mit sich brachte, waren vergessen.

Das Business Class-Training wird zu 80% vom Land NÖ und der EU sowie der WKNÖ gefördert. Durch die Kooperation mit dem WIFI NÖ, wip und Trilog wurde ein innovativer Lehrgang für Unternehmer/innen geschaffen.

Die nächsten Info-Veranstaltungen:

17. 2. 2011, 18 Uhr, Seminarzentrum Schwaighof (Kursnr.: 11115020)

10. 3. 2011, 18 Uhr, Seminarzentrum Schwaighof (Kursnr.: 11115030)

Nähere Informationen: Mag. (FH) Ingrid Buxbaum, ingrid.buxbaum@noe.wifi.at, Tel. 02742/890 22 30.

Auf dem Weg zum AutoCAD®-Profi

In modernen Technikbüros ist AutoCAD® heute Standard: Dieses extrem leistungsfähige Programm ermöglicht es, Werkstücke von 2D-Bereich bis hin zur fotorealistischen 3D-Darstellung zu konstruieren. Die Software kann zudem an die jeweiligen firmenspezifischen Anforderungen angepasst werden – vorausgesetzt, die Anwender/innen sind mit den Details des Programms vertraut. Das WIFI ist von der Herstellerfirma Autodesk autorisiert, maßgeschneiderte CAD-Trainings durchzuführen.

Als Autodesk Authorized Training Center bietet das WIFI Niederösterreich weltweit Ausbildungen und Prüfungsabschlüsse im Bereich CAD an. Unter allen zertifizierten Autodesk-Trainingscenter Österreichs wurde das WIFI Niederösterreich sogar ausgezeichnet. „Wir führen seit vielen Jahren erfolgreich AutoCAD®-Kurse durch. Der Weg, den wir gehen, ist der richtige,“ freut sich Christian Steidl, Produktmanager des WIFI NÖ.

Die Erfüllung wichtiger Qualitätskriterien und die hohe Kundenzufriedenheit bei allen AutoCAD®-Kursen bescheinigen



Foto: WIFI

dem WIFI diese hohe Auszeichnung. Somit konnte das WIFI zusätzlich zum Autodesk-Trainer-Award, den der WIFI-Trainer Rainer Erlacher für sich entscheiden konnte, noch einen weiteren Award für das gesamte AutoCAD®-Kursangebot entgegen nehmen.

Das WIFI Niederösterreich bietet ein 3-Stufen-Modell zur professionellen Anwendung von AutoCAD® an. Dieses Drei-Stufen-Modell qualifiziert zu:

- AutoCAD® User
- AutoCAD® Techniker/in
- AutoCAD® Expert

AutoCAD® Stufe I und AutoCAD® Lt Stufe I



AutoCAD® bietet zahlreiche Möglichkeiten, Planungen rasch und effizient durchzuführen.

Bei diesem Seminar lernen Sie die effiziente Nutzung sowie anhand zahlreicher Praxisbeispiele die Umsetzung bei der täglichen Arbeit.

Dauer des Seminars:

24. - 28.1.2011

Mo bis Do, jew. 8 bis 17 Uhr
und Fr 8 bis 16 Uhr

Bezirksstelle Amstetten

35730440z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung:

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Lehrgang Online-Marketing



Wie Ihnen mehr Kunden ins Netz gehen

Wo im Web „tummelt“ sich meine Zielgruppe und wie kann ich Sie erreichen? Nutzen Sie das Internet, um potenzielle Marktchancen und wertvolle Kundinnen/Kunden zu „angeln“. Der neue WIFI-Diplomlehrgang liefert grundlegende Einblicke in die effektive Marktbearbeitung und Werbung im „Netz“.

INFO-Veranstaltung:

13.1.2011

Do 18 bis 20 Uhr

WIFI Mödling

21000020z

Dauer des Lehrgangs:

18.2. - 13.5.2011

jew. Fr 16.30 bis 21.45 Uhr

und Sa 8.30 bis 16.30 Uhr

WIFI Mödling

21028020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at



Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung



Wie bringen Sie Ihre Mitarbeiter/innen dazu, außerordentliche Leistungen zu vollbringen?

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was nötig ist, dass Ihre Mitarbeiter/innen nicht mit Eifer gegeneinander sondern mit Begeisterung miteinander arbeiten?

Wie motivieren Sie Ihre Mitarbeiter/innen, dass Sie sich so verhalten, wie die Spieler einer siegesgewohnten Fußballmannschaft? Christoph Rosenberger zeigt in seinem Vortrag die Geheimnisse der Menschenführung und -lenkung auf.

Termin:

1.2.2011

Di 19 bis ca. 21 Uhr

WIFI Mödling

12137020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice

T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Agrana setzt auf maßgeschneiderte Personalentwicklung: Wenn Weiterbildung ins Schwarze trifft

In Zeiten steigender Spezialisierung reicht Fortbildung „von der Stange“ oft nicht mehr aus. Das WIFI Firmen-Intern-Training bietet exklusive Weiterbildungsprogramme für Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ganz gezielt nach den tatsächlichen Bedürfnissen schulen wollen.

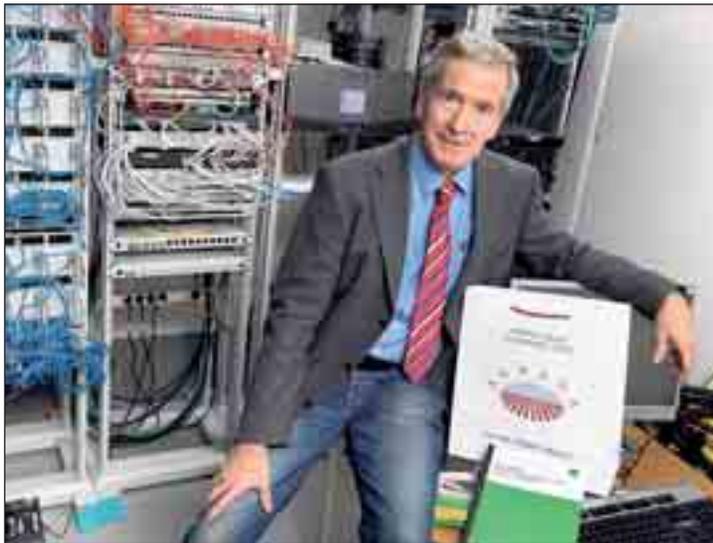


Foto: WIFI

Peter Kratschmann, IT-Projektleiter von Agrana, setzt auf Weiterbildung im WIFI.

„Nur ein geschulter Mitarbeiter ist ein guter Mitarbeiter“ – davon ist Peter Kratschmann, IT-Projektleiter beim international führenden Zucker-, Stärke- und Fruchtveredler Agrana, überzeugt. Im Zuge des konzernweiten Rollouts von MS Office 2007 plante der Tullner ein umfassendes Software-Training für über 600 Mitarbeiter/innen in allen sieben österreichischen Agrana-Werken samt Zentrale. Als Weiterbildungspartner wählte er das WIFI NÖ. „Den Ausschlag gab für mich, dass die Trainer/innen samt transportablem Trainingscenter zu uns in die Werke kamen. Server, Mailserver, Hardware, Trainingssoftware – alles war inklusive und musste nur noch angesteckt werden.“

Know-how für die Praxis

Vorab wurden gemeinsam mit dem Trainerteam die Lernziele pro Gruppe je nach Vor-

kenntnissen definiert. „Ab da mussten wir uns um nichts kümmern! Das WIFI organisierte alle Abläufe, es gab keine Reisezeiten und jeder kehrte danach sofort an den Arbeitsplatz zurück“, so Kratschmann. Das Training selbst lief in Modulen über einige Wochen. Je nach Bedarf frischen die Teilnehmer/innen MS-Office-Kenntnisse auf und lernten, neue Features effizient einzusetzen.

Sehr gut angenommen wurde die Online-WIFI-Trainingsplattform. „Oft kommt man ja erst nach einiger Zeit Praxis drauf, wo eine Unsicherheit besteht“, weiß Kratschmann. „Die Leute stellten ihre Frage einfach online, und das Trainerteam beantwortete diese für alle sichtbar.“

Nachhaltig und effizient

Abschließend erstellten die Trainer/innen mit allen eine Wunschliste, wo jede/r Einzelne noch tiefer gehende Wei-

terbildung braucht. „Da werden wir sicher mit dem WIFI einiges umsetzen“, betont Kratschmann, der sich über das ausgezeichnete Feedback der Teilnehmer/innen freut. „Denn Dranbleiben ist wichtig, wenn Weiterbildung nachhaltig und effizient sein soll.“

Maßgeschneidert für die Praxis

Das WIFI-Firmen-Intern-Training ist ein effizientes Instrument, um Firmen, öffentliche Einrichtungen und Organisationen fit für den Wettbewerb zu machen. „Unternehmen, die sich für unser Firmen-Intern-Training entscheiden, können Full Service erwarten“,

betont WIFI NÖ-Institutsleiter Mag. Andreas Hartl. „Mit einer Bildungsbedarfsanalyse erheben wir, welche Lern- und Entwicklungsschritte nötig sind. Gemeinsam mit dem Unternehmen legen wir die Weiterbildungsziele fest und konzipieren maßgeschneiderte Schulungsprogramme. Nach dem Training evaluieren wir den Lernerfolg. Besonders wichtig ist uns, dass die Trainer/innen direkt aus der Praxis kommen: Sie sprechen die Sprache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wissen, worauf es in der jeweiligen Branche ankommt. So ist gewährleistet, dass das neue Know-how sofort im Job umgesetzt werden kann.“



Machen Sie sich werbefit! W K O NÖ

Weiterbildung rund um das Thema Werbung und Marketing im WIFI Niederösterreich

Lehrgang Werbung und Marktkommunikation
Rühren Sie die Werbetrommel
INFO-Veranstaltung
26.1.2011 WIFI St. Pölten
Mi 18.30 bis 20 Uhr 21209020z

Lehrgangsdauer
18.2. - 10.6.2011 WIFI St. Pölten
jew. Fr 15 bis 22 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr 21205020z

Ausbildung zum diplomierten Marketing- und Multimedia-Coach
Coachen Sie Unternehmen zum Erfolg
INFO-Veranstaltung
23.2.2011 WIFI Mödling
Mi 18 bis 20 Uhr 21021020z

Lehrgangsdauer
19.3. - 18.6.2011 WIFI St. Pölten
jew. Sa 9 bis 17 Uhr 21017020z

Ausbildung zum diplomierten Messe- und Event-Coach
Im Alleingang zum Erfolg
INFO-Veranstaltung
27.1.2011 WIFI St. Pölten
Do 18 bis 20 Uhr 21025020z

Lehrgangsdauer
28.2. - 15.6.2011 WIFI St. Pölten
jew. Mo und Mi 18.30 bis 22 Uhr 21024020z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung: WIFI-Kundenservice
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
www.noe.wifi.at

Europameister im Beruf Maurer kommt aus NÖ

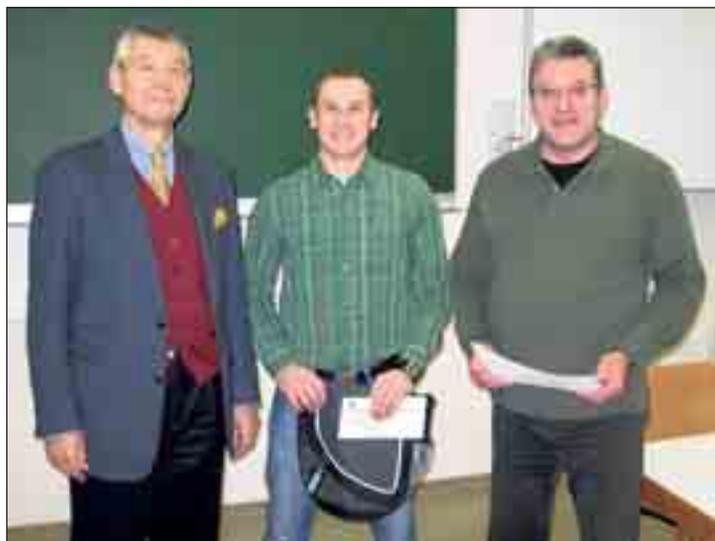


Foto: WIFI

Michael Krauskopf aus Altweitra ist bei der Firma Leyrer + Graf als Maurer beschäftigt und besucht in der WIFI-Zweigstelle Gmünd die Werkmeisterschule, Fachrichtung Bauwesen. Neben dieser berufsspezifischen Weiterbildung hat Michael Krauskopf bereits am niederösterreichischen und am österreichischen Berufswettbewerb mit Erfolg teilgenommen. Im Dezember 2010 beim europäischen Bewerb EuroSkills in Lissabon wurde er „Maurer-Europameister“. Nach seiner Rückkehr in die Werkmeisterschule gratulierten Lehrgangsleiter Hofrat DI Helmut Kirchner (l.) und WIFI-Zweigstellenleiter Erwin Schierhuber (r.) Michael Krauskopf zum Erfolg.



WIFI-Lehrgang Verkaufsmanagement

Ihr Weg zum Verkaufsleiter-Diplom!

Sie wollen Verkaufsleiter/in werden oder sind es bereits vor kurzem geworden. Diese Position verlangt nach Führungskräften, die der anspruchsvollen Aufgabe als Bindeglied zwischen Geschäftsführung und operativem Verkauf gerecht werden. Der WIFI-Lehrgang Verkaufsmanagement liefert Ihnen die Qualifikation und das Rüstzeug für den Erfolg bei diesem Karriereschritt. Ihre fachlichen und sozialen Kompetenzen werden dabei weiterentwickelt.

INFO-Veranstaltung
19.1.2011 **WIFI Mödling**
 Di 18 bis 20 Uhr 22253020z

Lehrgangsdauer
18.2. - 18.5.2011 **WIFI Mödling**
 jew. Fr 15 bis 22 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr 22252020z

Information und Anmeldung im Kundenservice
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
 www.noe.wifi.at

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Lehrgang zum/zur Mediator/in

Schlüpfen Sie in die Rolle des Vermittlers

Als Mediator/in führen Sie Konfliktparteien durch einen Klärungsprozess. Ziel ist es, eine rechtsgültige, an den Interessen der Streitparteien orientierte Vereinbarung zu finden.

INFO-Veranstaltung:
25.1.2011 **WIFI Mödling**
 Di 18 bis 20 Uhr 12009010z

Assessmentcenter - Mediation:
25. - 26.2.2011 **WIFI Mödling**
 Fr 13.30 bis 21 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr 12007010z

25. - 26.3.2011 **WIFI Mödling**
 Fr 13.30 bis 21 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr 12007020z

Lehrgangstart:
29.4.2011 **WIFI Mödling**
 jew. Fr 13.30 bis 22 Uhr und Sa 9 bis 17 Uhr 12012010z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
 www.noe.wifi.at

Was Hänschen nicht lernt, lernen Hans, Peter, Simone und Du!

Mit der Berufsmatura im WIFI

Die Berufsreifeprüfung öffnet auch Ihnen neue Möglichkeiten. Das WIFI unterstützt Sie dabei mit den Vorbereitungskursen in allen prüfungsrelevanten Fächern.

INFO-Veranstaltungen:
**Wählen Sie Ihren persönlichen
Termin auf www.noe.wifi.at**

WIFI. Wissen Ist Für Immer.
Information und Anmeldung im Kundenservice
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at
 www.noe.wifi.at

branchen



NÖ Baupreis ging an Einfamilienhaus in St. Pölten

Baukultur: Hohe Qualität eindrucksvoll bestätigt

Der NÖ Baupreis ging heuer an das Einfamilienhaus der Familie Maßinger in St. Pölten. Es überzeugte die Jury mit seiner hervorragenden Ausführungsqualität und Vorbildwirkung.



Fotos: z. V. &

Gratulanten und Hauptpreisträger – v. l.: Landesinnungsmeister BM Ing. Robert Jägersberger, BM Ing. Andreas Bamberger-Arleth (Modern Bauen GmbH), Ing. Maria Wieder, (Trepka GmbH), BM Ing. Josef Wieder (Trepka GmbH) Ing. Erich und Dr. Sabine Maßinger (Bauherren), Landesrat Mag. Johann Heuras, Armin Assinger und Vizebgm. Susanne Kysela, St. Pölten.

Für den NÖ Baupreis, der 2010 zum 5. Mal vergeben wurde, waren 70 Projekte eingereicht worden. 11 Projekte kamen in die engere Wahl. Jury-Vorsitzender Landesbaudirektor DI Peter Morwitzer: „Der qualitative Anspruch ist bestechend, beinahe jedes Projekt hätte einen Preis verdient.“

Die Jury einigte sich auf vier Nominierungen, vier Anerkennungen und drei Sieger-Bauwerke, die mit Trophäen aus Wachauer Marmor und attraktiven Geldpreisen belohnt wurden.

Der NÖ Baupreis ist eine Kooperation zwischen dem Land NÖ und der Landesinnung Bau, unterstützt von der Landesinnung der Bauhilfsgewerbe und der NÖ Wirtschaftsagentur ecoplus. Er wird für Hochbauten jeglicher Art – vom öffentlichen Bereich bis hin zum Einfamilienhaus und von der Sanierung bis hin zum Neubau – vergeben.

„Ausschlaggebend sind die Qualität der technischen Ausführungsleistungen, die zeitgemäße Planung und Gestaltung, die ökologische und nachhaltige Bauweise, die Funktionalität



Der Innenhof des preisgekrönten Bauprojekts in St. Pölten.

bzw. wirtschaftliche Nutzung“, erklärte Landesinnungsmeister Robert Jägersberger die Kriterien für den Wettbewerb.

Die Sieger-Projekte

1. Platz: Einfamilienhaus Maßinger, St. Pölten. Planer: Modern Bauen GmbH, Obergrafendorf; Bauausführender: Alfred Trepka GmbH, Obergrafendorf. **Jurykommentar:** „Die bauliche Umsetzung beim Einfamilienhaus Maßinger erfolgt in einer klaren, unaufdringlichen Formensprache und überzeugt durch Gestaltungswille und präzise Ausführung bis ins letzte Detail. Die Barrierefreiheit des Wohngrundrisses sowie ein zeitgemäßes Energiesystem zeichnen das Konzept zusätzlich aus.“

2. Platz: Wohnhausanlage Stockerau. Bauherr: NBG, NÖ Bau- und Siedlungsgenossenschaft, Maria Enzersdorf; Planer: Maurer & Partner ZT, Hollabrunn, Architekt DI Ernst Maurer; Bauausführender: Sandler Bau Gesellschaft, Kilb.

3. Platz: Apotheke und Wohnhaus am Göttweiger, Furth. Bauherr: Mag. pharm. Birgit Becker KG, Furth; Planer: PURPUR. ARCHITEKTUR ZT GmbH, Wien; Bauausführender: Baumanagement Maier GmbH, Krems.

Anerkennungspreise:

Einfamilienhaus Familie Farcher, Hainfeld. Planer und Bauausführender: DI Erich Moser, Josef Lux & Sohn, Baumeister GmbH Hainfeld.

Wohnhausanlage Tulln. Bauherr: Wohn- und Siedlungsgesellschaft Schönerer Zukunft, Planer: SHS Architekten, Bauausführender: STRABAG, St. Pölten.

Theater und Veranstaltungszentrum Litschau: Bauherr: Stadtgemeinde Litschau; Planer: W & K Architektur Weissenböck & Koppensteiner, Zwettl, Bauausführender: KUBEN Bau-gesellschaft, Litschau.

FF Sitzenberg-Reidling: Bauherr: Gemeinde Sitzenberg-Reidling; Planer: HMA Mitterecker & Partner ZT-KEG, Wien; Bauausführender: Steiner Bau GmbH, Heiligeneich.

Nominierungen

NÖ Landeskindergarten Horn; Pfarrgemeindezentrum Neu Guntramsdorf; Adaptierung und Erweiterung der Volksschule Böheimkirchen; NÖ Landeskindergarten St. Valentin – Langenhart.

Der Jubiläums-Baupreis wurde in der NÖ BAUakademie Schloss Haindorf im Rahmen einer unterhaltsamen Moderation mit Armin Assinger vergeben.

Sparte Gewerbe und Handwerk: Positiver Ausblick auf 2011

Die Sparte Gewerbe und Handwerk blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, das mit der „Amtsübergabe“ von KommR Ing. Josef Breiter an KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster begann. Hier der Ausblick der Spartenobfrau auf 2011.

„Ich freue mich schon sehr auf mein zweites Jahr als Spartenobfrau und blicke voll Optimismus in die Zukunft. Denn die Sparte Gewerbe und Handwerk hat sich für 2011 wieder zahlreiche Ziele im Interesse der Unternehmen und des Standortes Niederösterreich gesteckt – und diese Vorhaben gilt es zu erreichen!“, so Obfrau Renate Scheichelbauer-Schuster. Sie leitet neben ihrer Aufgabe als Obfrau einen Elektrotechnikbetrieb, die Johann Schuster Ges.m.b.H. in Pöchlarn.

Aus- und Weiterbildung fördern

Da der Sparte Gewerbe und Handwerk NÖ die Aus- und Weiterbildung der Jugend sehr am Herzen liegt, wird 2011 verstärkt in diesen Bereich investiert. Die Attraktivität der Lehrausbildung – auch für andere Zielgruppen als Pflichtschulabgänger (z. B. SchulabbrecherInnen, MaturantInnen) soll erhöht werden. „Wir werden auch heuer wieder als Unterstützung bei der Berufswahl verstärkt Potenzialanalysen für alle



Foto: Schnabl

Spartenobfrau KommR Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster: „Die Sparte Gewerbe und Handwerk hat sich für 2011 wieder zahlreiche Ziele im Interesse der Unternehmen und des Standortes Niederösterreich gesteckt – und diese Vorhaben gilt es zu erreichen!“

Schulpflichtigen anbieten und bewerben“, so Scheichelbauer-Schuster. Auch die Aufnahme, von neuen Lehrlingen wird im Fokus stehen. Genauso wie die Integration der älter werdenden Belegschaft in ein „Wissensmanagement“, das das vorhandene Know-how im Unternehmen hält.

Weihnachtsstand der Sparte – neuer Spendenrekord

Die Sparte Gewerbe und Handwerk sagt ganz herzlichen Dank an alle, die durch den Besuch des bereits zum vierten Mal vor der Wirtschaftskammer aufgestellten Weihnachtsstandes zu einem neuen Spendenrekord beigetragen haben. In nur 6 Stunden Öffnungszeit konnte ein Reingewinn von € 410,- erreicht werden.

Die Sparte veranstaltete diesen karitativen Weihnachtsstand in der Vorweihnachtszeit bereits zum vierten Mal und jedes Jahr nehmen die freiwilligen Spenden zu. Mitarbeiter

betreiben diesen Stand in ihrer Freizeit, um den Sterntalerhof, das einzige Kinderhospiz Österreichs, zu unterstützen.

Heuer konnte das Repertoire der sozialen Unterstützung um eine weitere Aktion erweitert werden. Das Team der Sparte unterstützte am Weihnachtsstand auch die Ö3-Wundertütenaktion, in deren Rahmen alte Handys abgegeben werden konnten. Insgesamt wurden 36 Handys gesammelt und noch vor Weihnachten an Ö3 weitergeleitet. Der Reinerlös der Verwertung dieser Handys wird

Maler und Tapezierer

Erste gemeinsame Landesinnungstagung der NÖ Maler und Tapezierer



Foto: Sparte Gewerbe und Handwerk

Erste gemeinsame Landesinnungstagung der Maler und Tapezierer. V. l. Mag. Hannes Atzinger, LIM-Stv. Andreas Friedl, LIM Helmut Schulz, Walter Endl, Ewald Föls, Lehrlingsausbilder Raiffeisen Lagerhaus Zwettl, Bernadette Zott, Dominik Seidl (Raiffeisen Lagerhaus Zwettl), LIM-Stv. August Zmeck, LIM Manfred Judex, Sabrina Salzbauer, Helmut Spies und Markus Stagl.

Die Landesinnungsmeister Helmut Schulz und Manfred Judex luden kürzlich mehr als 130 Gäste zur ersten gemeinsamen Landesinnungstagung der Maler und Tapezierer ins Tagungshotel Blie in Horn ein. Für 2011 hat sich die Innung einiges vorgenommen: „Heuer werden wir Niederösterreicher den Bundeslehrlingswettbewerb ausrichten. Bereits im März sind wir auf der Fachmesse ‚Austro-Farbe‘ stark vertreten: Dort verleihen wir nicht nur die Meisterbriefe an die ‚Jung-Meister‘, sondern prämiieren auch die besten Arbeiten der blau-gelben Maler- und Tapeziererbetriebe mit dem ‚Meisterstück des Jahres‘“, so Helmut Schulz.

Im Rahmen der Landesinnungstagung würdigte Lan-

desinnungsmeister Schulz seinen ehemaligen Stellvertreter Friedrich Wyhlidal für seine tatkräftige Mitarbeit und seinen unermüden Einsatz für den Berufsstand. Er erhielt eine Anerkennungsurkunde der Innung. Friedrich Wyhlidal hat auf Grund seiner Pensionierung die Funktion des Landesinnungsmeisterstellvertreters heuer zurückgelegt.

In Anerkennung ihrer besonderen Leistungen bei Landes- und Bundeslehrlingswettbewerben überreichten die Landesinnungsmeister Geldpreise an die erfolgreichen Lehrlinge. Die Lehrbetriebe erhielten Dankesurkunden. Eine besondere Auszeichnung gab es für Bernadette Zott für ihre Leistungen beim Staatspreis der Maler.



Foto: z. V. g.

der Caritas zur Verfügung gestellt.

Das Team der Sparte Gewerbe und Handwerk freut sich

schon auf den Weihnachtsstand 2011 und sagt nochmals DANKE für die großzügige Unterstützung.

Kraftfahrzeugtechniker

Daniel Weigl ist Kraftfahrzeugtechniker-Europameister



Foto: z. V. g.

WKÖ-Vizepräsidentin KommR Renate Römer und Bundesinnungsmeister KommR Friedrich Nagl empfangen Europameister Daniel Weigl (rechts im Bild) und den Experten Wolfgang Kammerer am Flughafen Wien.

Österreich hat den besten Berufsnachwuchs Europas! Beim europäischen Berufswettbewerb EuroSkills, diesmal in Lissabon, räumte Österreich ab: Zehn Mal Gold, vier Mal Silber und ein Mal Bronze. Für die Kfz-Techniker besonders erfreulich: Daniel Weigl (20), Kraftfahrzeugtechniker-Meister in der Werkstatt des Autohauses Wiesinger in Mistelbach, ist auch ein Niederösterreicher unter den Goldmedaillengewinnern.

„Den Eltern und Betrieben ist es zu verdanken, dass trotz schwieriger Wirtschaftslage die jungen Leute heute fachlich und emotional bestens ausgebildet

werden“, sagte KommR Renate Römer, Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich, beim Empfang der österreichischen EuroSkills-Teilnehmer am Flughafen Schwechat. „Wir kommen mit dem besten Team aus Lissabon zurück. Dieses Team hat Hervorragendes geleistet und verdient es, bekannt zu werden.“

Für Goldmedaillengewinner Daniel Weigl, der am Flughafen Wien von Familie, Firmenchefs und Innungsvertretern empfangen wurde, geht die Arbeit nun normal weiter. „Die Goldmedaille ist eine gute Werbung im Lebenslauf“, meinte er cool.

Lebensmittelgewerbe

Konsumentenfreundlicher Betrieb 2010



Foto: z. V. g.

Übergabe des Preises „Konsumentenfreundlicher Betrieb 2010“ von LH-Stv. Dr. Josef Leitner an den Fleischerbetrieb Rudolf Menzl aus Haidershofen.



Lebensmittelhandel

Regionalverband ehrte Friedrich Rafetseder



Foto: z. V. g.

Obfrau (Bezirksbauernkammer Amstetten) Maria Lechner; KommR Friedrich Rafetseder, Landesrat Mag. Johann Heuras.

Zum zweiten Mal führte der Regionalverband der Bezirke Amstetten, Melk, Scheibbs und der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs die Verleihung des Sternenpreises durch. Der „Sternengreifer“-Preis steht für den Wunsch nach Weiterkommen, nach Dynamik und Authentizität und wird Personen mit großem Engagement für ihre Tätigkeiten verliehen.

Im Themenfeld Versorgungsinfrastruktur wurde das Ausschussmitglied des NÖ Lebensmittelhandels, KommR Friedrich Rafetseder, geehrt. Fritz Rafetseder ist Nahversorger in Neustadtl/Donau und vierfacher Postpartner in Landgemeinden und erhält somit mit seinen Betrieben die Nahversorgerinfrastruktur in diesen Gemeinden.

Direktvertrieb

WIFI-Kurs – „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“

Direktvertrieb liegt voll im Trend!

Viele Käufer/innen haben das Bedürfnis nach einem persönlichen Verkaufsgespräch und guter Beratung. Beides und noch vieles mehr finden sie im Direktvertrieb.

Kursinhalte (16 Trainingseinheiten, 2 Samstage)

- Einführung in den Direktvertrieb, Bedeutung der Branche,
- Marketing, Vertrieb, Kundenakquisition, Gesprächsführung, Warenpräsentation,
- Rechtliche Grundlagen,
- Steuerliche Bestimmungen
- Kurskosten
- Euro 240,-
- Minus WK-Bildungsscheck

Euro 100,-

- Minus 50% Förderung vom Gremium Direktvertrieb Euro 120,-

Basisausbildung für einen erfolgreichen Start im Direktvertrieb um Euro 20,-

Nächste Kurse

- 19. 2. und 26. 2. 2011 Korneuburg Academy – jeweils von 9 bis 17 Uhr
- 30. 4. und 7. 5. 2011 WIFI Gmünd – jeweils von 9 bis 17 Uhr

Anmeldung online

- www.derdirektvertrieb.at/noe ==> Berufszugang/Weiterbildung ==> WIFI Kurse oder telefonisch unter 02742/890/22 32.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Jänner 2011 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Dezember 2010 gegenüber No-

vember 2010 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 68,57
Ottokraftstoff Super	+ 68,57
Dieselmotortreibstoff	+ 49,25
Gasöl (0,1)	+ 45,01

Papier- und Spielwarenhandel

AGES-Produktwarnungen: Produktrückruf Quietschente

Die AGES gibt im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit bekannt, dass das Spielzeug „Devil Duckie“ (Lieferant: Pappnase & Co, Hamburg) wegen ablösbarer Kleinteile gesundheitsgefährdend ist.

Wie ein Gutachten der AGES zeigt, ist das Spielzeug auf Grund seiner Beschaffenheit als auch seiner einfachen Funktion als Spielzeug für Kinder unter drei Jahren einzustufen. Da sich bei der Untersuchung verschluckbare Kleinteile gelöst haben, entspricht dieses Spielzeug nicht den Anforderungen der Europäischen Norm EN 71 Teil

1. Das Spielzeug birgt daher ein unvermeidbar hohes Risiko und wurde daher als gesundheitsgefährlich beurteilt.

Bezeichnung der Ware: Devil Duckie

Diese Warnung besagt nicht, dass die Gesundheitsschädlichkeit der Ware vom Erzeuger, Hersteller, Importeur oder Vertreiber verursacht worden ist. Die amtliche Lebensmittelaufsicht der Länder überwacht die Rückholaktion und setzt gegebenenfalls weitere Maßnahmen.

Weitere Informationen finden Sie auf der AGES-Homepage unter <http://www.ages.at/?id=20118>

Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

ÖBB erhöhen Tarife

Holztransporte im Inland nicht kostendeckend

Über Jahrzehnte wurde von Rail Cargo Austria eine Güterverkehrsleistung aufgebaut, die europaweit im Spitzenfeld liegt und beim Holzverkehr fast 10 Mio. t erreicht, meldet das Unternehmen. „Dieses flächendeckende Eisenbahnangebot für den Holzverkehr kann vor allem im Inland aber nicht mehr in dem gewohnten Umfang angeboten werden. Wir haben in der Vergangenheit mit zu hohen Kosten und ineffizient produziert, und teilweise Preise angeboten, die unsere Kosten nicht decken“, heißt es wörtlich.

Sanierungspaket zur Ergebnisverbesserung:

1) Konzentration der Holzstandorte auf ein deutlich reduziertes Kernnetz von

etwa 140 Stationen und eine allgemeine Bedienrasteroptimierung, die die Schließung von 59 Stationen und die B2-Stellung von 76 Stationen beinhaltet. Die B2-Stellung bedeutet dabei, dass die Bedienung dieser Stationen einer besonderen Vereinbarung gegen Bezahlung einer Zuschlagfracht von 150 €, Wagen für mindestens vier Wagen bedarf.

- 2) deutliche Preismaßnahmen
- 3) optimierte Prozesskettenumsetzung

Umsetzung bereits im Dezember erfolgt

Die Umsetzung der Bedienrasteroptimierung wurde mit 12. Dezember schlagend, wobei die Liste der betroffenen Stationen im Internet von Rail Cargo

Austria, unter www.railcargo.at, abrufbar ist, meldet RCA.

Die Preismaßnahmen per 1. Jänner 2011 betreffen zunächst den Int. Verkehr, wobei je Transportrelation unterschiedliche Preisanpassungen bis zu zweistelligen Prozentbereichen vorgenommen wurden, die individuell den Geschäftspartnern angeboten werden.

Wörtlich heißt es weiter: „Beginnend mit Mitte 2011 werden die Rundholz-Inlandpreise zu-

nächst in drei Schritten an das Importniveau herangeführt, die Kurzstrecken unter 100 km in einer einheitlichen Gruppe zusammengefasst, Rabattierungen für das Ergänzungsnetz (außerhalb der 140 definierten Holzbahnhöfen) abgeschafft beziehungsweise generell Rabattierungen zurückgenommen. Weiters ist ein kapazitätsorientiertes Pricing auf Basis des Engpassfaktors ‚Verfügbarkeit des Rollmaterials‘ vorgesehen.“

Fahrzeughandel

Warnung für Fahrzeugimporteure

Die Außenhandelsstelle Pressburg macht aus gegebenem Anlass auf die slowakischen Firmen CARTRANS.SK, s.r.o. sowie LUBOAUTO, s.r.o. aufmerksam. Diese GmbHs sind im Bereich Gebrauchtwagenhandel tätig.

In letzter Zeit hat die AHSt. einige Beschwerden von österreichischen Kammermitgliedern – Autohändlern – erhalten. Im Sinne dieser Beschwerden gab es folgende Probleme bei den Lieferungen:

Vermutlich wurde der Kilometerstand bei manchen Wagen manipuliert.

Die Lieferungsfrist wurde nicht eingehalten, die Fahrzeuge wurden erst später nach mehrmaligen Aufforderungen geliefert.

Der Zustand der Fahrzeuge entsprach nicht der Vereinbarung.

Der Verkäufer war eine Firma und der Rechnungsaussteller die andere Firma.

Zusätzlich war bei manchen Geschäften auch die Firma AUTOCENTRUM BN, s.r.o. tätig.

Bei eventuellen Geschäften mit diesen Firmen ist daher Vorsicht geboten.

Foto-, Optik- und Medizinproduktehandel

Änderung der Verordnung über Gemeinsame Technische Spezifikationen für In-vitro-Diagnostika

Im BGBl. II Nr. 368/2010 vom 30. 11. 2010 wurde die Änderung der Verordnung über Gemeinsame Technische Spezifikationen für In-vitro-Diagnostika kundgemacht. Mit dieser Verordnung wird die berichtete Entscheidung der Kommission 2009/886/EG in österreichisches Recht umgesetzt.

Bundesgesetzblätter finden Sie auf <http://www.ris.bka.gv.at/Bgbl-Auth/>

Versand-, Internet- und allgemeinen Handel

WIFI-Kurs-Zoofachhandel – Restplätze frei!

Beim WIFI-Kurs „Lehrgang Tierhaltung und Tiererschutz“ von 18. 2. 2011 bis 4. 3. 2011 im WIFI Mödling sind noch einige Restplätze verfügbar. Der Lehrgang

schließt mit der Prüfung laut Tierhaltungs-Gewerbeverordnung ab.

Informationen zum Kursablauf und Kursanmeldung unter 02742/890/22 32.





Film- und Musikindustrie

Alles was Recht ist



Fotos: Sparte Industrie

V.l.n.r. Prof. DI Dr. Alois Frotschnig, FH St. Pölten; Sparten-GF Dr. Heinrich Gotsmy, WK Wien; Dr. Thomas Wallentin, Kunz Schima Wallentin OG; Vors. Ing. Franz Stanzl, MA und Geschäftsstellenleiter Mag. Thomas Hammerl, FV der Film- und Musikindustrie NÖ; Dr. Leonhard Reis, Kunz Schima Wallentin OG.

Als letztes Seminar im heurigen Jahr aus der Veranstaltungsreihe „Basic-Programm für die Film- und Musikindustrie“ fand Ende November in der Fachhochschule St. Pölten eine Informationsveranstaltung über die mannigfaltigen Rechtsgebiete im Leben von Film- und Musikproduzenten statt.

„Beim Produzieren eines Films oder eines Musikstückes streifen wir derartig viele unterschiedliche Gesetzesbereiche, dass jedenfalls grundlegende Rechte und Pflichten vorab geklärt werden müssen“, bestätigt RA Dr. Leonhard Reis. Er machte mit seinem Vortrag als Spezialist für Arbeits- und Sozialrecht von der Wirtschaftskanzlei Kunz Schima Wallentin OG den Auftakt bei „Alles, was Recht ist“ im gut besuchten Vorlesungssaal der Fachhochschule St. Pölten.

Gerade bei Filmproduktionen spielen sowohl das Arbeits- als auch das Sozialrecht eine essenzielle Rolle, werden doch vor allem bei größeren Produktionen etliche, völlig unterschiedliche Arbeitsverhältnisse eingegangen, bekräftigt Reis. Daher müsse zwischen internen/externen Mitarbeitern, freien und echten Dienstnehmern und den entsprechenden Dienstverträgen unterschieden werden.

„Nicht der ‚Titel‘ des Arbeitsverhältnisses ist letztendlich entscheidend, sondern das tatsächliche Tun des Dienst-

nehmers bestimmt die Art des Dienstvertrages.“ Ein ‚falscher‘ Dienstvertrag kann bei einer allfälligen Prüfung durch die Finanzbehörde bzw. die Gebietskrankenkasse nachträglich Probleme schaffen.

Reis gab wertvolle Tipps zu einer allfälligen sozialversicherungsrechtlichen Überprüfung und umriss gängige Mehrfachversicherungsstatbestände. Er konnte Teilnehmerfragen umgehend beantworten und mit praxisnahen Beispielen punkten.

Urheber-, Film- sowie Musikrecht prägten den zweiten Teil der Veranstaltung, der von RA Dr. Thomas Wallentin, ebenfalls Kunz Schima Wallentin OG, bestritten wurde.

Dem Begriff des „Werkes“, seinen unterschiedlichen Ausprägungen in Film und Musik sowie den damit verbundenen Urheberrechten schenkte Wallentin besondere Aufmerksamkeit. Es flossen sowohl vermögensrechtliche als auch persönlichkeitsrechtliche Begriffe sowie Fragen der Übertragbarkeit und der Schutzfristen in seinen Vortrag zum „Werk – Urheberrecht“ ein.

Da oftmals an die Rechte bereits bestehender Musikaufnahmen schwer heranzukommen ist und die Kostenfrage ebenfalls relevant ist, erscheint die Auftragskomposition als geeignete Alternative. Wallentin zum alten Gerücht, Musikstücke

dürften auszugsweise verwendet werden, sofern die Dauer 3 Sekunden nicht übersteigt: „Grundsätzlich ist jede Verwendung von Musikstücken völlig unabhängig von der Dauer zustimmungspflichtig.“

Weitere Themen waren beispielsweise die Rechtsfolgen einer Urheberrechtsverletzung, Vertragsklauseln, Verwertungsgesellschaften sowie Creative Commons und Lizenzmodelle.

Obwohl sich diese Veranstaltung über einen ganzen Tag erstreckte, hätten sich einige der Teilnehmer eine noch ausführlichere Behandlung der

Gesamtheit vorstellen können. Die überwiegende Zahl der teilnehmenden Unternehmer war mit der Gesamtorganisation zufrieden und zeigt der Sparte Industrie den hohen Stellenwert solcher Themen bei den Mitgliedern der Film- und Musikwirtschaft auf. Wegen der komplexen Materie einerseits und den zahlreichen Praxisbeispielen andererseits ist in Verbindung mit subjektiven Teilnehmerfragen jedenfalls ein höheres Zeitbudget erforderlich. So wurde noch vor Ort ein weiterer Termin für ein Folgeseminar 2011 mit Dr. Wallentin besprochen.



Finanzierungs- und Fördersprechtage 2011

Die WKNÖ bietet ihren Mitgliedern auch im Jahr 2011 wieder die Möglichkeit, Informationen über geeignete Förderprogramme einzuholen. Insgesamt sind 17 Termine an verschiedenen Standorten in NÖ vorgesehen.

In Einzelgesprächen analysieren Unternehmensberater und Förderexperten der WKNÖ gemeinsam mit dem Unternehmer das jeweilige Projekt. In einer etwa einstündigen Erstberatung erhalten die Unternehmer hilfreiche Tipps für die weitere Vorgangsweise.

Im ersten Quartal 2011 stehen folgende Termine zur Auswahl (Teilnahme nur nach telefonischer Anmeldung möglich):

Ort	Datum	Kontakt
St. Pölten	26. Jänner	WKNÖ-St. Pölten Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten Tel. 02742/851/18 0 18
Krems	16. Februar	WKNÖ-Bezirksstelle Krems Gewerbehausgasse 6, 3500 Krems Tel. 02732/83 20
St. Pölten	2. März	WKNÖ-St. Pölten Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten Tel. 02742/851/18 0 18
Mödling	16. März	WKNÖ-Bezirksstelle Mödling Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling, Tel. 02236/22 1 96

Einen Überblick über Förderungen in NÖ finden Sie unter: <http://wko.at/noe/foerderservice>

Einladung zum Skiwochenende in Annaberg

Wir laden alle Mitglieder der Fachgruppe und des Jungunternehmerforums herzlich zum

SKIWOCHENENDE

am 19. und 20. 2. 2011 ins Skigebiet Annaberg

ein.

Übernachtung: Pension Bodenhof, Fam. Schenner, Langseitenrotte 24, 3223 Wienerbruck, <http://www.bodenhof.at>

Die Pension liegt ca. 7 km von Annaberg entfernt auf einer Anhöhe.

Kosten: € 41,- pro Person (Nächtigung + Halbpension) Doppel- bzw. Mehrbettzimmerbelegung

Skipass (gesponsert von Good Year):

- 1-Tages-Karte € 28,50

- 2-Tages-Karte € 55,-

Die Teilnehmeranzahl für Übernachtung ist für 29 Personen beschränkt.

Es besteht die Möglichkeit, auch nur 1 Tag (Sa. oder So.) teilzunehmen.

Wir ersuchen um **VERBINDLICHE Anmeldung** mittels Anmeldeformular **bis spätestens 21. Jänner 2011.**

Organisatorische Detailinformationen zu Treffpunkt usw. erhalten Sie nach dem Anmeldeschluss.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



ANMELDEKARTE –

bitte faxen an 02742/851/18 5 99 oder mailen an verkehr.fachgruppen1@wknoe.at

SKIWOCHENENDE 19. und 20. 2. 2011 Annaberg
Anmeldeschluss: 21. Jänner 2011!

Anzahl der Personen:.....

Name (1):

weitere/r Name/n:

Adresse:.....

.....

Tel:

Fax:

E-Mail:

mit Übernachtung

komme nur Sa.

komme nur So.

Datum: Unterschrift:



Besuch der Sparte bei Landesrätin Dr. Petra Bohuslav



Foto: z. V. g.

V. l.: Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Klaus Köpplinger, Spartenobmann KommR Franz Penner, Landesrätin Dr. Petra Bohuslav, Fachgruppenobmann Güterbeförderung Heinz Schierhuber, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl.

Vertreter der Sparte Transport und Verkehr überreichten gemeinsam mit WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrätin Dr. Petra Bohuslav den Lkw-Imagefilm „Leben ohne Lkw“ sowie einen Lkw-Anhänger symbolisch für die österreichweite Lkw-Imagekampagne „Friends on the Road“.

Bezüglich der Verlängerung der Förderung von freiwilligen Maßnahmen und Investitionen von Unternehmen zur Verringerung der Feinstaubbelastung für Lkw und Busse im Sinne der Abgasnorm „EEV“

im Rahmen der „Betrieblichen Umweltförderung“ des Landes NÖ gibt es einen kleinen Teilerfolg: Rechnungen von Kfz mit Abgasnorm „EEV“ welche im Jahr 2010 bestellt werden, können mit Rechnungsdatum noch bis 31. 1. 2011 eingereicht werden. (Auf das Zulassungsdatum wird nicht abgestellt.) Es wurde jedoch von LR Bohuslav in Aussicht gestellt, dass, sobald Lkw und Busse der Abgasklasse Euro 6 auf dem Markt verfügbar sind, neuerlich ein entsprechendes Fördermodell entwickelt wird.

Güterbeförderungsgewerbe

Besuch bei LH Dr. Erwin Pröll



Foto: NLK/Reinberger

Die Fachgruppenspitze besuchte gemeinsam mit Spartenobmann KommR Franz Penner Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll und legte ihm bei der Überreichung eines symbolischen Holz-Lkw-Anhängers die Anliegen der Branche dar. Nach der Vorführung des Imagevideos „Leben ohne Lkw“ brachte Erwin Pröll erneut seine Solidarität mit der Transportbranche zum Ausdruck. V. l.: Spartenobmann-Stv. KommR Ing. Klaus Köpplinger, Spartenobmann Mag. Patricia Luger, Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber, LH Dr. Erwin Pröll, Spartenobmann KommR Franz Penner.

Güterbeförderungsgewerbe

Prüfung über die Grundqualifikation gemäß dem Güterbeförderungsgesetz

Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GWB, BGBl. II Nr. 139/2008 wird für die Ablegung der Prüfung über die Grundqualifikation für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern mit Kraftfahrzeugen des Straßenverkehrs oder solchen mit Anhängern, bei denen die Summe der höchsten zulässigen Gesamtgewichte insgesamt 3500 kg übersteigt, durch Beförderungsunternehmen und für den Werkverkehr mit solchen Kraftfahrzeugen beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein **Prüfungstermin** für die Zeit vom **11. April 2011 bis 29. April 2011** ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis **spätestens 25. Februar 2011** beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung

Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Geburtsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis (bei Drittstaatsangehörigen zusätzlich Arbeitserlaubnis)
- Heiratsurkunde (bei Namensänderung)
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz
- Bestätigung der Lenkerberechtigung (Klasse C1 oder C)

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen gemäß § 10 Abs. 6 bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 11 Abs. 1 bis 5 der eingangs zitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken. Der Prüfungswerber hat als Kostenbeitrag zur Durchführung der Prüfung eine Gebühr in Höhe von € 275,- zu entrichten.



Auszeichnung für besonderen Einsatz in der Weiterbildung



Foto: z. V. g.

Namens der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft hat Spartenobmann-Stv. KommR Reinberger (r.) Dipl.-Päd. August Teufl, WIFI-Trainer und Lehrer an der HLF Krems Tourismusschule (L), für seinen besonderen Einsatz für die Weiterbildung im Tourismus „Dank und Anerkennung“ ausgesprochen. Teufl hat in den letzten 20 Jahren 25 Fachausbildungen im Fachbereich Tourismus absolviert und damit sein bemerkenswertes Engagement im und für den Tourismus unter Beweis gestellt.

Der neue Opel Movano. No job too BIG.

Movano Kastenwagen L2H2 2.3 CDTI

100 PS, ABS, ESP, Außenspiegel elektrisch einstell- und beheizbar, Radio, Reserverad, ZV mit Funk, u.v.m.

Hauspreis: € 19.790,- exkl. Mwst.

Fragen Sie uns auch nach den anderen prompt lieferbaren Movano-Modellen wie z.B.: mit Klimaanlage, Geschwindigkeitsregler, Seitenwandverkleidung, Funktionspaket, u.v.m.

Beim Kauf eines neuen Opel Movano (PKW und LKW) sparen Sie jetzt bis zu € 1.200,- oder Sie erhalten die Klimaanlage gratis dazu!



Wir leben Autos.

monatlich
€ 299,-*
exkl. Mwst.

Abb. sind Symbol-Fotos. Druck- und Satzfehler, Zwischenverkauf sowie Irrtümer vorbehalten. Alle Aktionen des Herstellers bereits berücksichtigt. *Ein Angebot der GMAC Bank. Anzahlung: 30%, Laufzeit 37 Monate, Laufleistung: 30.000 km/Jahr. Nähere Informationen finden Sie in unseren Autohäusern.

OPEL & BEYSLAG

1190 Wien Muthgasse 52 Tel. 01/370 15 40	1210 Wien Leopoldauer Str. 141 Tel. 01/258 55 14	1220 Wien Breitenleer Str. 33 Tel. 01/257 21 40	3400 Klosterneuburg Wiener Straße 152 Tel. 02243/323 92
--	--	---	---

KANDL

BESTE AUSWAHL BESTER PREIS

www.kandl.at

1020 Wien Handelskai 386 Tel. 01/711 76	1030 Wien Rennweg 120 Tel. 01/795 43	1100 Wien Grenzackerstr. 14 Tel. 01/601 10	1130 Wien Speisinger Str. 45 Tel. 01/804 43 33
---	--	--	--

AGES-Finanzierung: Aufgeschoben, aber nicht aufgehoben

Die geplante Gebühr zur Finanzierung der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH (AGES) wurde nach intensiven Verhandlungen aus dem Budget-Paket herausgelöst, sodass unsere Unternehmen zumindest im Jahr 2011 keine Beiträge entrichten müssen.

Allerdings wird ein entsprechender Gesetzesvorschlag nun ehestmöglich dem National-

rat zugewiesen und somit der parlamentarische Prozess eingeleitet. In Kraft treten soll das Gesetz im Jahr 2012. Die AGES-Finanzierung ist daher aufgeschoben, aber nicht aufgehoben!

Die Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft kämpft aber weiterhin gegen eine Überwälzung von Kosten für hoheitliche Aufgaben auf die Tourismuswirtschaft.



Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Auszeichnung für Wokatsch-Felber:

Nachhaltigkeit zahlt sich aus

Das Versicherungsmaklerunternehmen Wokatsch-Felber e. U. hat beim ASRA 2010 (Austrian Sustainability Reporting Award), bei dem insgesamt 37 Unternehmen österreichweit ihre Nachhaltigkeitsberichte eingereicht haben, eine Auszeichnung erhalten.

Diese Preise werden jedes Jahr von der Kammer der Wirtschaftstreuhand in Kooperation mit respACT (einer Einrichtung des Lebens- und Wirtschaftsministeriums) für die besten Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen vergeben.

„Wir freuen uns, dass wir als junges Unternehmen mit unserem Bekenntnis zum nachhaltigen Wirtschaften als erster Versicherungsmakler Österreichs beim ASRA ausgezeichnet wurden“, sagt Michael Wokatsch-Felber, Eigentümer der Firma Wokatsch-Felber.

Mensch und Umwelt sind für Wokatsch-Felber die wichtigsten Bestandteile moderner Unternehmensführung. Nachhaltigkeit ist das Leitbild für alle Unternehmensprozesse. Um diese Gesinnung zu dokumentieren, wurde 2010 ein „Corporate Social Responsibility“-

Nachhaltigkeitsbericht erstellt.

In Sachen Nachhaltigkeit und CSR geht es bei Wokatsch-Felber um vier Bereiche. „Das sind der Umgang mit den Mitarbeitern, die langfristige Beziehung zu den Kunden, das ökologische Büro und die Verantwortung in der Gesellschaft“, sagt Felber. So werden etwa gemeinwohlorientierte Projekte unterstützt.

Konkret wurde zum Beispiel das Büro „ökologisiert“. „Das beginnt damit, dass wir Ökostrom nutzen, komplette Abfalltrennung machen, auf Recyclingpapier mit „greenprint“ umgestellt haben, zu Terminen, wenn es geht, mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Wenn nicht, achten wir darauf, dass Termine gebündelt werden“, so Felber. Und es endet beim kostenlosen Angebot von Bio- bzw. Fairtrade-Kaffee, Getränken und gesunder Jause.



V. l.: Brigitte Felber und Michael Wokatsch-Felber.

Bei den Mitarbeitern wird auf flexible Arbeitszeiten gem. den jeweiligen Bedürfnissen geachtet, bzw. die Aus- und Weiterbildung in jeder erdenklichen Form unterstützt, aber auch Wellnessangebote stehen zur Verfügung. Auch werden unternehmerische Entscheidungsprozesse im Team erarbeitet.

„Durch all diese Maßnahmen ist die Motivation im Unternehmen hoch und es sind fast keine Krankenstandstage zu verzeichnen“, freut sich Mitarbeiterin Brigitte Felber. Durch die verantwortungsvolle, auf Langjährigkeit ausgerichtete Kundenbetreuung und die hohe Problemlösungskompetenz wird der Kunde zum Werbeträger.

Wie auch die Jury in ihrer Begründung schreibt, soll unser Bericht zeigen, dass auch kleine

Dienstleistungsunternehmen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten können und damit Ansporn für alle ähnlich gelagerten Unternehmen sein.

Außerdem: Nachhaltigkeit zahlt sich aus. Das Unternehmen hat noch keinen Cent in „klassische“ Marketing-Maßnahmen investiert. „Unsere Werbung sind ausschließlich die Weiterempfehlungen unserer Kunden“, sagt Felber. Über 760 Kunden hat der Makler, 220 davon sind Firmenkunden, die 90 Prozent des verwalteten Prämienvolumens ausmachen. Es liegt bei rund 3,64 Millionen Euro.

Seitens der Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten gratulierte Obmann KommR Gerhard Pesendorfer zur Auszeichnung.



Die FÖRDERline
der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018





Versicherten-Service

Information aus erster Hand

Die Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft ist um gute Kontakte zu ihren Versicherten und Pensionisten bemüht. Im gesamten Bundesgebiet werden daher regelmäßige SVA-Sprechtage zur persönlichen Information und Beratung abgehalten.

Bei diesen Sprechtagen besteht die Möglichkeit, Auskünfte einzuholen oder Anträge zu stellen. Fachkundige Mitarbeiter unseres Institutes stehen für persönliche oder telefonische Anfragen in Sozialversicherungsangelegenheiten zur Verfügung. Terminvereinbarungen sind leider nicht möglich. Es empfiehlt sich in jedem Fall, allfällige Unterlagen und Nachweise mitzubringen.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, so wenden Sie sich bitte an die Landesstelle Niederösterreich (Mo.–Do. 7.30–14.30 Uhr, Fr. 7.30–13.30 Uhr):

Dienststelle Wien, 1051 Wien, Hartmannsgasse 2b

VersicherungsService

Tel. 05 08 08/20 22, Fax 05 08 08/92 29

E-Mail: vs.noe@svagw.at

Pensions/PflegegeldService

Tel. 05 08 08/20 32, Fax 05 08 08/92 39

E-Mail: pps.noe@svagw.at

GesundheitsService

Tel. 05 08 08/20 42, Fax 05 08 08/92 49

E-Mail: gs.noe@svagw.at

Servicestelle St. Pölten, (Auskünfte, Beratung, Antragsaufnahme)

3100 St. Pölten, Daniel Gran-Straße 48

Tel. 05 08 08/27 71, 27 72, Fax 05 08 08/92 99

E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at

Servicestelle Baden, (Auskünfte, Beratung)

2500 Baden, Trostgasse 23

Tel. 05 08 08/27 61, 27 62, 27 63, Fax 05 08 08/92 98

E-Mail: Service.Baden@svagw.at

SVA-Homepage: www.svagw.at

In den Monaten Jänner und Februar 2011 finden die Sprechtage der Landesstelle Niederösterreich zu folgenden Terminen statt:

Ort	Anschrift	Tel./Fax/E-Mail	Uhrzeit	Jänner	Februar
Amstetten	Beethovenstr. 2 3300 Amstetten	Tel. 07472/62 7 27 Fax 07472/62 7 27/30 1 99 E-Mail: amstetten@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	18.	3. 15.
Baden	Bahngasse 8 2500 Baden	Tel. 02252/48 3 12 Fax 02252/48 3 12/30 2 99 E-Mail: baden@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	25.	8. 22.
Bruck/Leitha	Wiener Gasse 3 2460 Bruck/Leitha	Tel. 02162/62 1 41 Fax 02162/62 1 41/30 3 99 E-Mail: bruck@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	27.	24.
Gänserndorf	Eichamtstraße 15 2230 Gänserndorf	Tel. 02282/23 68 Fax 02282/23 68/30 4 99 E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00		10. 24.
Gmünd	Weitraer Str. 42 3950 Gmünd	Tel. 02852/52 2 79 Fax 02852/52 2 79/30 5 99 E-Mail: gmueund@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00		2.
Hainburg	Hauptplatz 1 2410 Hainburg	NÖ Sparkasse	8.00–11.00	28.	25.
Hollabrunn	Amtsgasse 9 2020 Hollabrunn	Tel. 02952/23 66 Fax 02952/23 66/30 6 99 E-Mail: hollabrunn@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00		7.
Horn	Kirchenplatz 1 3580 Horn	Tel. 02982/22 77 Fax 02982/22 77/30 7 99 E-Mail: horn@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00		1.
Klosterneuburg	Rathausplatz 5 3400 Klosterneuburg	Tel. 02243/32 7 68 Fax 02243/32 7 68/30 8 99 E-Mail: klosterneuburg@wknoe.at	8.00–12.00	21.	18.
Korneuburg	Hauptplatz 24 2100 Korneuburg	Tel. 02262/72 1 45 Fax 02262/72 1 45/30 9 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–11.00		8.
Krems	Gewerbehaugasse 6 3500 Krems	Tel. 02732/83 2 01 Fax 02732/83 2 01/31 0 99 E-Mail: krems@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	19.	3.
Lilienfeld	Babenbergerstraße 13 3180 Lilienfeld	Tel. 02762/52 3 19 Fax 02762/52 3 19/31 1 99 E-Mail: lilienfeld@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00	20. –	– 17.
Melk	Abt-Karl-Straße 19 3390 Melk	Tel. 02752/52 3 64 Fax 02752/52 3 64/31 2 99 E-Mail: melk@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	19.	16.
Mistelbach	Pater-Helde-Straße 19 2130 Mistelbach	Tel. 02572/27 44 Fax 02572/27 44/31 3 99 E-Mail: mistelbach@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00		9.
Mödling	Guntramsdorfer Straße 101 2340 Mödling	Tel. 02236/22 1 96/0 Fax 02236/22 1 96/31 4 99 E-Mail: moedling@wknoe.at	8.00–12.00	14. 31.	11. 28.
Neunkirchen	Triester Straße 63 2620 Neunkirchen	Tel. 02635/65 1 63 Fax 02635/65 1 63/31 5 99 E-Mail: neunkirchen@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	26.	9. 23.
Purkersdorf	Hauptplatz 11 3002 Purkersdorf	Tel. 02231/63 3 14 Fax 02231/63 3 14/31 6 99 E-Mail: purkersdorf@wknoe.at	8.00–11.00	21.	18.
St. Pölten	SERVICESTELLE ST. PÖLTEN, Montag–Donnerstag, 7.30–14.30 Uhr, Freitag 7.30–13.30 Uhr Daniel-Gran-Straße 48, 3100 St. Pölten, Telefon 05 08 08/27 71, Fax 05 08 08/92 99 E-Mail: Service.St.Poelten@svagw.at				
Scheibbs	Rathausplatz 8 3270 Scheibbs	Tel. 07482/42 3 68 Fax 07482/42 3 68/31 8 99 E-Mail: scheibbs@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00	17.	14.
Schwechat	Schmidgasse 6 2320 Schwechat	Tel. 01/707 64 33 Fax 01/707 64 33/31 9 99 E-Mail: schwechat@wknoe.at	8.00–12.00	14.	4.
Stockerau	Neubau 1–3 2000 Stockerau	Tel. 02266/62 2 20 Fax 02266/62 2 20/32 0 99 E-Mail: korneuburg@wknoe.at	8.00–12.00 13.00–15.00	–	– 8.
Tulln	Hauptplatz 15 3430 Tulln	Tel. 02272/62 3 40 Fax 02272/62 3 40/32 1 99 E-Mail: tulln@wknoe.at	8.00–12.00 8.00–12.00 und 13.00–15.00		4.
Waidhofen/Th.	Bahnhofstraße 22 3830 Waidhofen/Thaya	Tel. 02842/52 1 50 Fax 02842/52 1 50/32 2 99 E-Mail: waidhofen.thaya@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00		1.
Wr. Neustadt	Hauptplatz 15 2700 Wr. Neustadt	Tel. 02622/22 1 08 Fax 02622/22 1 08/32 3 99 E-Mail: wienerneustadt@wknoe.at	7.00–12.00 und 13.00–14.30	24.	7. 21.
Zwettl	Gartenstraße 32 3910 Zwettl	Tel. 02822/54 1 41 Fax 02822/54 1 41/32 4 99 E-Mail: zwettl@wknoe.at	8.00–12.00 und 13.00–15.00		2.

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

30 Jahre Busunternehmen Kitzberger



Für sein 30-jähriges Firmenjubiläum erhielt Leopold Kitzberger aus Strengberg eine Anerkennungsurkunde der WKNÖ. Kitzberger hat vor drei Jahrzehnten neben der Landwirtschaft mit dem Schülertransport begonnen und erweiterte seine Dienstleistungen in der Personenbeförderung kontinuierlich. Als bodenständiger Unternehmer engagierte er sich über viele Jahre in der Kommunalpolitik und setzte wertvolle Akzente für die Wirtschaft in Strengberg. V. l. n. r.: WB-Direktor Mag. Herbert Lehner, Leopold Kitzberger, Bezirksvertrauensmann Josef Kattner, Fachgruppenobmann-Stv. für das Personenbeförderungsgewerbe Norbert Brunner.

Besuch beim City Club-Obmann



Mit frischem Schwung geht Rudolf Decker, neuer Obmann des Marketingvereins der Amstettner Kaufmannschaft in das Jahr 2011. Bei einem Weihnachtsbesuch der WK Amstetten wurde über zukünftige Aktivitäten und Ideen geplaudert. Rudolf Decker ist Geschäftsführer des 4 Sterne-Hotels Exel in Amstetten und löste Herbert Resnitschek als langjährigen (Gründungs-)Obmann ab. V. l. n. r.: WK-Obmann Helmut Schiefer, City Club-Obmann Rudolf Decker, WK-Leiter Mag. Andreas Geierlehner LL.M.

Bildungsmeile trifft Kärntner Wirtschaft



Im Bild von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner LL.M. (Leiter WK Amstetten), Mag. Monika Winnar (WK Kärnten), Ing. Andreas Teufl (ESA), Bernhard Plasounig (WK-Obmann Bezirksstelle Villach), Otto Frühbauer (Präsident Verein Gnostos), BSI Josef Hörndler, Claudia Petuely (Böhler Udeholm), Sigi Steiner (stv. Bundesinnungsmeister für Metalltechnik), Kurt Huber (Umdasch AG) Helmut Schiefer (WK-Obmann).

Ganz im Zeichen eines grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausches zum Thema Berufsausbildung stand eine Sitzung der Steuerungsgruppe Bildungsmeile. Nachdem die Aktionstage zur Bildungsmeile 2010 im Bezirk erfolgreich abgelaufen waren, besuchte eine Delegation der WK Kärnten die Amstettner Bildungsmeile-Aktivisten.

Die Ausgangslage in beiden Regionen ist ähnlich: Angebot und Nachfrage am Lehrstellenmarkt passen nicht optimal zusammen. Eine direkte Berufsinformati-

on in den Betrieben, Lehrberufe hautnah erleben, direkten Kontakt mit den Lehrlingen und ein Netzwerk zwischen Schule und Wirtschaft scheint auch für die Kärntner Wirtschaft ein optimaler Lösungsansatz zu sein.

Die Leiterin der Abteilung Bildung der WK Kärnten, Mag. Monika Winnar, sieht in der regionalen Aktion der WK Amstetten ein Modell, das auch landesweit möglich wäre. Bereits 2011 soll die Bildungsmeile-Idee aus Amstetten ev. im südlichsten Bundesland umgesetzt werden.

Raumordnungsprogramm St. Peter/Au: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 1. Februar 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Autofahrer haben in Amstetten gut lachen



Foto: artattack

V. l. n. r.: Christian Feldhofer, Erich Kohoutek, Andreas Friedl, Irene Gerlinger, Rupert Seppele, Max Mayrhofer, Dietmar Mach, Gerhard Heiss und Alfred Gürtler.

Wer in Amstetten ein Parkticket löst, der hat gut lachen. Warum? Schauen Sie sich die Tickets mal genauer an. Auf der Rückseite jedes einzelnen finden die Parkenden witzige und weise Sprüche rund um das Thema „Verkehr“.

Entwickelt wurde dieser kleine Spaß von Max Mayerhofers Agentur Art Attack. Der Werber, der auch als Kabarettist sein „Unwesen“ treibt, hat sich gedacht: „Wenn die Kunden

schon für's Parken zahlen müssen, dann wenigstens mit einem Lächeln. Denn das Lächeln ist eine gebogene Linie, die vieles wieder gerade biegt.“

Bei den langjährigen Kunden der Agentur fand diese Idee sofort großen Anklang. 10 Amstettner Unternehmen haben sich sofort mit „ihrer“ Weisheit als Sprücheklopfer beteiligt und erfreuen seit mehreren Wochen die gestressten Parkplatzsuchenden.

Sternengreifer



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Nadine Fröschl, Regionalmanager Karl G. Becker, DI Christoph Leditznig, Dr. Anton Hengst, Fritz Rafetseder, LR Mag. Johann Heuras, LAbg. Ing. Andreas Pum, Jaqueline Karlinger.

Verdiente Persönlichkeiten aus allen gesellschaftlichen Bereichen wurden im Schloss Wolfpassing mit dem „Sternengreifer“ ausgezeichnet. Der Regionalverband der Bezirke Amstetten, Melk, Scheibbs und der Statutarstadt Waidhofen an der Ybbs verlieh diesen Preis heuer zum zweiten Mal für Engagement in den Themenfeldern Naturraum, Umwelt und

Energie, Siedlungsentwicklung – Ver- und Entsorgungsstruktur sowie Soziale Infrastruktur – Gesundheit und Pflege.

„Sternengreifer“ im Bereich Siedlungsentwicklung ist der Unternehmer und Nahversorger Friedrich Rafetseder aus Neustadl, im Bereich Soziale Infrastruktur – Gesundheit und Pflege Dr. Anton Hengst vom Seniorenzentrum Haag.

Baden

wko.at/noe/baden

Café am Wenzelspitz eröffnet



Foto: Walter Zink

Susanne Bedrey (Bildmitte) eröffnete im Dezember ihre Café-Bar am Wenzelspitz in Baden. Sie und ihr Team bieten in der Albrechtsgasse 40 täglich frische Mehlspeisen, Hausmannskost und Frühstück ab 7 Uhr an. Seitens der Wirtschaftskammer Baden gratulierte Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm zur Eröffnung. Im Bild links GR Silvia Eitler.

Kfz-Werkstätte in Ebreichsdorf eröffnet



Foto: Dr. Anton Nevlačič

Nach etwa zweijähriger Bauzeit eröffnete Dalibor Vlajin in seiner modernen Werkhalle in Ebreichsdorf einen Kfz-Betrieb. Seit frühester Kindheit in der Stadt Ebreichsdorf wohnhaft, erlernte er nach der Pflichtschule den Beruf des Kfz-Mechanikers und legte 2009 die Meisterprüfung ab. Er bietet alle Dienstleistungen rund ums Auto an und beschäftigt vier Mitarbeiter. Bezirksstellenausschussmitglied KommR Gerhard Waitz übermittelte Glückwünsche zur Eröffnung. Im Bild v. l.: Ibrahim Top, Varna Özhan, StR Peter Jungmeister, KommR Gerhard Waitz, Jasmina und Dalibor Vlajin und Sasa Ilic.



Jetzt WIFI-Kursbuch
anfordern unter
www.wifi.at

„Verkehrter“ Pendler geehrt

Die meisten Arbeitnehmer pendeln vom Triestingtal nach Wien zur Arbeit. Bei Christian Zimmel ist es umgekehrt. Er ist seit 20 Jahren bei der Josef Mack GesmbH beschäftigt und pendelt seit der Übersiedlung der Firma seit 12 Jahren von Wien nach Altenmarkt. Dafür wurde er von Bezirksstellenobmann DI (FH) Andreas Kolm im Beisein von Firmenchef Erich Bettel und Geschäftsführerin Mag. Stefanie Bettel ausgezeichnet.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Neuer Nahversorger in Bad Deutsch Altenburg



Foto: z. V. g.

Im Dezember eröffnete Claudia Schuster mit einer kleinen Feier ihr neues Nah & Frisch-Geschäft in Bad Deutsch-Altenburg. Das umfangreiche Sortiment des neuen Geschäftes wird in Zukunft die Nahversorgung im Ort sicherstellen. Zusätzlich bietet Frau Schuster als neuer PostPartner auch sämtliche Post-Serviceleistungen an.

In Vertretung der Wirtschaftskammer NÖ kam Bezirksstellenobmann KommR Ing. Klaus Köpplinger zur Eröffnung. Köpplinger zeigte sich vor allem in Anbetracht des vielzitierten „Greißlersterbens“ vom neuen Geschäft begeistert und wünschte Frau Schuster und ihrem Team viel Erfolg.

Exklusives Dan-Küchen-Studio in Bruck/Leitha



Foto: z. V. g.

Im Dezember eröffnete Jungunternehmer Robert Stift im Eco-Plus-Park Bruck sein exklusives Dan-Küchen-Studio. Im Rahmen der Feier wurden eine Weinverkostung und ein Showkochen mit Dampfgarerführung geboten. Bezirksstellenleiter Thomas Petzel (l.) beglückwünschte das Ehepaar Stift zum neuen Geschäftslokal und wünschte viel Erfolg im neuen Unternehmen.

„Jimmy on Tour“ mit der Polytechnischen Schule Bruck/Leitha



Foto: Bezirksstelle

Im Dezember fand in der Bezirksstelle Bruck/Leitha eine weitere Infoveranstaltung im Rahmen der Initiative „Jimmy on Tour“ statt. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger erläuterte dabei den künftigen Lehrlingen die Erfordernisse für eine moderne und erfolgreiche Ausbildung und beantwortete auch sämtliche Fragen im Zusammenhang mit einer Lehre.

Mitarbeitererehrung im Tischlereibetrieb Zamecnik



Foto: z. V. g.

Die Tischlerei Zamecnik ehrte langjährige Mitarbeiter. So wurden Alfred Lichtenberger (2. v. l.) und Johann Schmid (3. v. l.) für jeweils 35 Jahre sowie Christian Brandl (2. v. r.) und Herbert Bichler (3. v. r.) für jeweils 25 Jahre Firmenzugehörigkeit ausgezeichnet. Seniorchef Senator h. c. Ing. Johann Zamecnik (l.) und Bezirksinigungsmeister Stefan Zamecnik (r.) dankten ihnen für ihre Firmentreue. Bezirksobmann Ing Klaus Köpplinger (Mitte) überreichte im Namen der Wirtschaftskammer Medaillen und Urkunden und wünschte Familie Zamecnik und der Belegschaft weiterhin viel Erfolg.

Die FÖRDERline der WKNÖ
kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Zweite „WeinNacht“ in Stixneusiedl



Foto: z. V. g.

Im Dezember fand bereits zum zweiten Mal die Stixneusiedler „WeinNacht“ im Weingut Muhr statt. Die musikalische Umrahmung gestalteten die Stixer Oberkrainer. Für das leibliche Wohl war Bezirksstellenausschussmitglied Walter Schmutterer mit seinem Team des SPAR-Marktes zuständig. Er gratulierte für die Bezirksstelle Bruck Emmerich Muhr zur gelungenen Veranstaltung. Im Bild v. l. Johann Saupp von der RAIBA Bruck, Johann Rauch, Walter Schmutterer, Emmerich Muhr sowie die beiden Ortsvorsteher Thomas Steurer und Franz Pinter.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Das „Wir-Gefühl“ stärken war das Motto bei der Lahofer-Anerkennungsfeier



Foto: z. V. g.

Im Bild (v. l. n. r.): Ing. Franz Lahofer, Milo Djokic, Josef Wanderer, Bmstr. Ing. Rudolf Lahofer.

Anlässe zum Feiern gab es im Familienunternehmen Lahofer heuer schon mehrere. Neben der Fertigstellung des neuen Bürogebäudes in Auersthal wurde bereits im September der 60. Geburtstag von Baumeister Rudi Lahofer gefeiert.

Bei der Anerkennungsfeier standen diesmal aber die Mitarbeiter im Vordergrund. Geehrt wurden zwei verdiente Mitarbeiter, die in den Ruhestand treten. Beide haben dem Unternehmen über Jahre die Treue gehalten, Josef Wanderer gehörte sogar unglaubliche 37 Jahre zur „Lahofer-Familie“. Neben

den Jungpensionisten wurden über 40 Mitarbeiter, die mitgeholfen haben, die Kostenstruktur des Unternehmens zu entlasten, mit einer Prämie belohnt.

Baumeister Lahofer erläuterte die Vorhaben bei der betrieblichen Weiterbildung. Im kommenden Jahr soll mit einem gezielten Schulungsprogramm – neben den bei Lahofer besonderen Ansprüchen an die Qualität – ein Schwerpunkt bei der Kundenorientierung gesetzt werden. Den Ausklang fand die kleine Feier bei Gulasch und Bier im nagelneuen Schulungsraum des neuen Bürogebäudes.

40 Jahre Firma Dürr



Fotos: z. V. g.

Prokurist Ing. Peter Hanzlovic, Geschäftsführer DI Manfred Weil, WK-Bezirksstellenobmann Herbert Röhner, die Jubilare Karl Galleider, Reinhard Halzl und Martin Steinmayer sowie der Leiter der Arbeiterkammer Robert Taibl.

Die Zukunft der Firma Dürr in Zistersdorf, die sich mit Anlagenbau beschäftigt, sieht vielversprechend aus. „Auch nächstes Jahr ist mit einer guten Auftragslage zu rechnen. Wir sind schnell aus der Krise herausgekommen und gehen mit sehr viel Optimismus ins neue Jahr“, so Dipl.-Ing. Manfred Weil. Mit einer beeindruckenden Power-Point-Präsentation

ließ Prokurist Ing. Peter Hanzlovic die vergangenen 40 Jahre Revue passieren.

Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums überreichte Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhner eine Urkunde als Dank und Anerkennung. Für ihre 25-jährige Betriebszugehörigkeit erhielten Karl Galleider, Reinhard Halzl und Martin Steinmayer Medaillen und Urkunden.



Foto: z. V. g.

Bürgermeister Wolfgang Peischl, Geschäftsführer DI Manfred Weil, ehemaliger Geschäftsführer Alfred Wieser, Landtagspräsident a. D. Ferdinand Reiter, Robert Taibl von der Arbeiterkammer, Prokurist Ing. Peter Hanzlovic, Betriebschef i. R. Alfred Schähs und Wirtschaftskammerobmann Herbert Röhner.

Raumordnungsprogramm Prottes: Änderung

Der Gemeinderat von Prottes beabsichtigt, das Raumordnungsprogramm abzuändern. Der Entwurf liegt bis 9. 2. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Änderungsentwurf (PZ.: PROT – FÄ 2 – 10749 – E, verfasst von DI Karl Siegl, Gschwandnergasse 26/2, 1170 Wien, schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Marchegg: Änderung

Der Gemeinderat von Marchegg beabsichtigt, das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 31. 1. 2011 im Stadtamt Marchegg zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Jedenspeigen: Änderung

Der Gemeinderat von Jedenspeigen beabsichtigt, für Sierndorf/March das Raumordnungsprogramm (Siedlungserweiterung am nördlichen Ortsrand) zu ändern. Der Entwurf liegt bis 26. 1. 2011 im Gemeindeamt Jedenspeigen zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage der Bezirksstelle im Jänner

Groß-Enzersdorf: Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr in der Raiffeisenkasse Groß-Enzersdorf, Lobaustraße 2.

Raumordnungsprogramm Strasshof: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Strasshof an der Nordbahn beabsichtigt, das Raumordnungsprogramm und den Bebauungsplan der Marktgemeinde Strasshof zu ändern.

Die Entwürfe liegen bis 7. 2. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Leyrer+Graf hat Europameister ausgebildet



Im Bild 1. Reihe v. l. Baumeister Techn. Rat Franz Graf mit dem Europameister Michael Krauskopf, 2. Reihe v. l. Ing. Arnold Tobolka, Abteilungsleiter Hochbau, Personalchefin Sabine Leutner und Betriebsratsvorsitzender Karl Votava.

Darauf kann das Gmünder Bauunternehmen Leyrer+Graf wirklich stolz sein: Den besten Maurer Europas ausgebildet zu haben. Der 23-jährige Michael Krauskopf holte sich bei der Berufs-Europameisterschaft in Lissabon die Goldmedaille im Einzel- und die Bronzemedaille im Teambewerb. In nur 18 Stunden musste Krauskopf dabei gemeinsam mit vier anderen Teilnehmern eine Fassadenfront mit Fenster- und Türöffnung samt Sockel errichten und einen großen Überleger mit der Schrift „EM 10 AUT“ in

das Gebilde mauern. „Die Konkurrenz war sehr stark, deshalb freue ich mich umso mehr über meinen Sieg!“, so Krauskopf, der sich bereits im Vorjahr die Bronzemedaille bei der Berufsmeisterschaft in Kanada gesichert hatte.

Baumeister Franz Graf ist stolz auf „seinen“ Europameister: „Michaels Erfolg zeigt den hohen Stellenwert, den wir der Lehrausbildung beimessen. Unsere erfolgreiche Entwicklung war nur möglich, weil wir unseren Nachwuchs selber ausbilden.“

Viertels-Weihnachtsfeier von „Frau in der Wirtschaft“ im Schloss Ottenstein



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v. l. (1. Reihe): Heidemarie Hauer, Helga Eibensteiner, Bezirksvorsitzende Doris Schreiber, Christine Hermann, Jossy Backhausen und Martha Schreiber. 2. Reihe v. l. Petra Wurz-Franz, Astrid Rauchecker, Hilde Wandl, Auguste Eibensteiner, Franziska Thaller, Margit Miedler, Ingrid Reimond, Stefanie Irrschik, Angelika Ruzicka, Sieglinde Frey, Elisabeth Schiener und Brigitte Andrl.

Die Bezirksorganisationen von „Frau in der Wirtschaft“ Gmünd, Krens, Waidhofen/Thaya und Zwettl luden im Dezember zu einer Weihnachtsfeier ins Schloss Otten-

stein. Bezirksvorsitzende Doris Schreiber wünscht all ihren Mitgliedern frohe Weihnachten, Erfolg und Gesundheit für das Jahr 2011 und: „Vor allem viel Zeit!“

Lehrabschlussprüfung Bürokaufmann/frau



Foto: Bezirksstelle

Thomas Kaltenböck (stehend links außen), Johann Weinstabl (stehend 4. v. l.) und DI (FH) David Seidl (stehend 2. v. r.), mit den erfolgreichen Prüflingen bei der Lehrabschlussprüfung für Bürokaufmann/frau.

In der Bezirksstelle fand am 20. Dezember 2010 unter der Prüfungskommission von Thomas Kaltenböck, DI (FH) David Seidl und Johann Weinstabl vom ÖGB eine Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokaufmann/frau statt.

Die Prüfung mit Auszeichnung abgelegt haben Marlene Czadek aus Hörmanns bei Weitra und Sophie Fasching aus

Gföhl. Mit gutem Erfolg haben Denise Loderer aus Guntersdorf und Verena Weber aus Pfaffenschlag die Lehrabschlussprüfung abgelegt. Sabrina Duschek aus Bogenneusiedl, Joanna Kraft aus Unterstinkenbrunn, Martina Resinger aus Weikertschlag, Andreas Schuster aus Korneuburg sowie Sonja Stockhammer aus Oberschoderlee haben die Lehrabschlussprüfung bestanden.

Ausgezeichnete Lehrlinge bei MKE in Heidenreichstein



Foto: NÖN Gmünder Zeitung

Die Lehrlinge von MKE mit ihrem Berufsschuldiplom: V. l. Christian Böhm, René Winkelbauer, Lehrlingsausbilder Christian Schleritzko, Lisa Arnberger, Geschäftsführer Ing. Erwin Poinstingl, Manuel Antoni und Martin Apffelthaler.

Stolz auf ihre Lehrlinge kann die Firma MKE in Heidenreichstein sein: Sie haben zum Großteil mit Auszeichnung ihre Lehre beendet. Zwei Lehrlinge, Michael Poinstingl und René Freisleben, haben jetzt sogar freiwillig die Unternehmerprüfung gemacht.

Das metall- und kunststoffverarbeitende Unternehmen MKE bildet ihre Mitarbeiter fast zur Gänze selber aus. „Wir stellen nur hochwertige Produkte her und brauchen deshalb auch hochqualifizierte Mitarbeiter. Unsere Mitarbeiter sind unsere Stärke“, erklärt Geschäftsführer Poinstingl den Erfolg von MKE.

MKE rechnet für das Jahr 2011 in der Automatisierungstechnik mit einer Steigerung von bis zu 50 Prozent. Dafür werden hochqualifizierte Mitarbeiter benötigt – 167 sind es derzeit. 2010 war für die Firma das erfolgreichste Jahr in ihrer Geschichte: Das Betriebsergebnis wird sich auf rund 20 Millionen Euro belaufen.

Eines der jüngsten Produkte ist eine Notfall-Taschenlampe, die in Zusammenarbeit mit Porsche-Design gefertigt wird und für den US-amerikanischen Markt, aber auch für Militäreinsätze hergestellt wird.

Mitarbeitererehrung bei der Firma Rupert Pichler in Angelbach



Foto: z. V. g.

Anlässlich seines 30-jährigen Firmenjubiläums erhielt Herbert Prager (2. v. r.), Baggerfahrer bei der Firma Pichler in Angelbach, von seinem Chef Rupert Pichler (l.) und dessen Gattin Christl eine Ehrenurkunde sowie eine Mitarbeitermedaille im Beisein von Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck (leider nicht im Bild) und Manfred Kuttner.

Mitarbeitererehrung in der Raiffeisenbank Weitra



Foto: z. V. g.

V. l. n. r. Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Obmann Karl Erhart, GL Dir. Dietmar Stütz, AR-Vors. Günter Binder, Dietmar Strondl, Helene Koppensteiner, Thomas Schuster, Walter Murth, Thomas Poiss und GL Johann Pollack.

Die Weihnachtsfeier der Raiffeisenbank Weitra fand am 17. Dezember im Brauhotel in Weitra statt.

Wie jedes Jahr wurden auch heuer wieder Mitarbeiter für ihre langjährige Firmenzugehörigkeit geehrt. Seitens der Wirtschaftskammer überreichte Bezirksstellenobmann Ing. Pe-

ter Weißenböck Urkunden und Medaillen an die Jubilare.

Die geehrten Mitarbeiter waren: Thomas Schuster für 10-jährige Betriebszugehörigkeit, Helene Koppensteiner, Dietmar Strondl und Thomas Poiss sind bereits 15 Jahre im Betrieb, Dir. Dietmar Stütz 25 Jahre und Walter Murth 35 Jahre.

Bäckerei Hohl wird weitergeführt



Foto: NÖN Gmünd

V. l. n. r.: Melanie Richter, Ing. Peter Weißenböck, Edwin Richter mit Sohn Julian, Anna und Günther Hohl, Raimund Fuchs und DI Hans Haumer.

Mit 1. Jänner ging eine langjährige Backtradition in Weitra zu Ende. Günther und Anna Hohl traten in den wohlverdienten Ruhestand.

Das Backhaus in der Langen Gasse wurde bereits im Jahr 1859 gegründet. 1890 übernahm Franz Hohl, Urgroßvater von Günther Hohl, das Haus und 1971 wurde der Betrieb an Günther Hohl übergeben. Neben der Backstube wurden die Filiale am Rathausplatz und das „Ausführen“ in die Ortschaften betrieben.

Einen Teil des Betriebes, die Filiale am Rathausplatz samt da-

zugehörigem Kaffeehaus, führt Bäckermeister Edwin Richter aus Bad Großpertholz weiter. Sechs ehemalige Mitarbeiter der Familie Hohl werden von Edwin Richter weiterbeschäftigt und vier neue Arbeitsplätze können geschaffen werden.

Bürgermeister Raimund Fuchs: „Es freut mich, dass ein regionaler Bäcker das Lokal übernommen hat und ein nahtloser Übergang stattgefunden hat.“ Wirtschaftskammer-Obmann Ing. Peter Weißenböck betonte, wie wichtig es sei, dass die Nahversorgung in Weitra sichergestellt ist.

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Mitarbeiterehrung bei Rauchfang Schödelbauer KG



25 Jahre arbeitet Wolfgang Miedinger schon bei Rauchfang Schödelbauer in Hollabrunn. „Er ist unser Aushängeschild“, betonte Christoph Schödelbauer bei der Mitarbeiterehrung. Wirtschaftskammer und Arbeiterkammer überreichten Urkunden und Medaillen und gratulierten ebenso herzlich. Im Bild v. l. Erich Schödelbauer, Wolfgang Miedinger, Christoph Schödelbauer, Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky und Martin Feigl von der Arbeiterkammer.

Rauchfangkehrer-Glück für die Bezirksstelle



V. l. Mag. Katharina Sackl, Erich Schödelbauer, Elisabeth Klinghofer, AK-Referent Martin Feigl, Christoph Schödelbauer, Bezirksinnungsmeister Alfred Schönhofer, Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky, Maria Glocker, Wolfgang Miedinger, Rauchfangkehrergeselle bei Rauchfang Schödelbauer KG, und Jürgen Dworschak vom Rauchfangkehrerbetrieb Alfred Schönhofer.

Der frühere Bezirkssinnsmeister der Rauchfangkehrer, Erich Schödelbauer, ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit seinem Nachfolger Alfred Schönhofer der WK-Bezirksstelle Neujahrswünsche zu überbringen. „Es ist schon eine liebgewordene Tradition, dass die Rauchfangkehrer ‚ihrer‘

Bezirksstelle zum Jahreswechsel als Glücksbringer einen Besuch abstatten“, so Schödelbauer.

Bezirksstellenobmann Vbgm. Ing. Alfred Babinsky bedankte sich für den Besuch und gab eine heitere Geschichte zum Thema „Beamten-Weihnacht“ zum Besten.

Enzersdorfer Advent – Charity-Veranstaltung zu Gunsten der Kinderkrebshilfe



LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bgm. Erwin Bernreiter und das Gastgeberhepaar Ing. Gerald Seinitz und Mag. Alexia Ditrich-Seinitz.

Das Ehepaar Mag. Alexia Ditrich-Seinitz und Baumeister Ing. Gerald Seinitz luden am 19. Dezember zum „Enzersdorfer Advent im Gutshof“ zugunsten der Kinderkrebshilfe ein. Die Turmbläser Göllersdorf begrüßten die Gäste mit wunderschöner Jagdmusik. Daneben gab es noch eine Jungweinverkostung vom Weinbau Geist aus Groß Reipersdorf. Selbstgestaltete Weihnachtskarten und kleine Weihnachtsaccessoires gab es mittels Spende zu erwerben. Bei Kutschenfahrten der Familie Herbert Suttner konnten die Besucher die Sehenswürdigkeit von Enzersdorf entdecken.

Das Gastgeberhepaar konnte

viel Prominenz begrüßen, so LAbg. Marianne Lembacher, Bgm. Erwin Bernreiter, die Ortsvorsteher Hans Suttner und Gerhard Goldinger, Volksanwältin a. D. Rosemarie Bauer, die Bezirksvorsitzende der „Frau in der Wirtschaft“ Silvia Schuster, HR Dr. Anton Trauner, Prim. Doz. Dr. Rudolf Kuzmits und Pfarrer Mag. Peter Stefan Schnitzer. Alle Mitwirkenden, die ortsansässige Feuerwehr und viele freiwillige HelferInnen stellten ihre Dienste unentgeltlich für den guten Zweck zur Verfügung und so konnte der Kinderkrebshilfe als Reinerlös der stolze Betrag von 1500 Euro übergeben werden.

Horn

wko.at/noe/horn

„Bestens versorgt!“

Bereits zum zweiten Mal nach 2008 haben die Tageszeitung KURIER und die Wirtschaftskammer Niederösterreich gemeinsam die beliebtesten Nahversorger des Landes gekürt. Unter allen LeserInnen, die Stimmkarten eingesendet haben, wurden Einkaufsgutscheine verlost.

Eine der glücklichen Gewinnerinnen ist Helga Kirschenhofer aus Poigen. Sie wählte die Tabak-Trafik Gschwandtner in Groß-Burgstall als ihren beliebtesten Nahversorger und durfte sich über einen Gutschein von € 100,- freuen.

Pauline Gschwandtner gratu-



V. l. Pauline Gschwandtner, Helga Kirschenhofer.

lierte herzlich zum Gewinn und betonte: „Die Nahversorger-Aktion ist ein Zeichen der Wertschätzung für die Klein- und Mittelbetriebe, die mit großem Einsatz um ihre Kunden bemüht sind. Eine gelungene Öffentlichkeitsarbeit, die unbedingt weitergeführt werden sollte.“

Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Christine „Baffy“ Kaltenböck geht in Pension



V. l.: Hannes Schuhmann, KommR Gabriele Karanz, „Baffy“ Kaltenböck, Schwiegersohn Werner Weingartshofer und Tochter Judith Weingartshofer.

„Baffy's Nähkistl am Korneuburger Hauptplatz ist allen ein Begriff. Seit 28 Jahren betreibt Christine Kaltenböck dort eine Änderungsschneiderei mit Nähzubehör. Doch nicht nur ihre eigenen Interessen, sondern die aller Korneuburger liegen der rührigen Unternehmerin am Herzen. Aus diesem Grund wur-

de sie auch Gründungsmitglied des „Klub für Korneuburg“ und arbeitet tatkräftig bei Projekten zur Förderung der Innenstadt mit. „Es hat immer Spaß gemacht“, so „Baffy“, und ihr Engagement ist weiterhin gefragt. Die Wirtschaftskammer Korneuburg überreichte eine Dank- und Anerkennungsurkunde.

Steuerliche Erstinfo für Jung(Neu)UnternehmerInnen

Im Rahmen einer Vortragsveranstaltung laden die WK Korneuburg/Stockerau und das Finanzamt Hollabrunn-Korneuburg-Tulln alle interessierten Unternehmer am Montag, dem 24. Jänner, um 17 Uhr ins City Hotel Stockerau, Hauptstraße 49, Stockerau, ein.

Top-Experten geben in geraffter Form einen Überblick über

die wichtigsten steuerlichen Bestimmungen z. B:

- Arten der Gewinnermittlung, Pauschalierungen
 - Die wichtigsten Fristen/Fälligkeiten und Verfahrensvorschriften
 - Vorstellung von FinanzOnline
- Anmeldung: WK Stockerau, Tel. 02266/622 20, E-Mail: stockerau@wknnoe.at

Die Finanzmarktaufsicht (FMA), das unbekanntes Wesen?

Der Arbeitskreis Schule und Wirtschaft lädt alle Interessierten zu einem höchst informativen Vortrag: „Die Finanzmarktaufsicht (FMA), das unbekanntes Wesen!“ ein. Mag. Thomas Wulf (Risikomanager, Abteilung Integrierte Finanzmärkte, FMA) referiert über Tätigkeiten und Organisation der

FMA und Neuerungen der EU-Aufsichtsstruktur.

Termin: Montag, 17. Jänner, 14 Uhr

Ort: Sparkasse Korneuburg, Hauptplatz 28

Anmeldung: WK Stockerau, Tel. 02266/62 2 20, E-Mail: stockerau@wknnoe.at

Jimmy in der WK Stockerau



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld (l.) freute sich, über 40 SchülerInnen der Informatikhauptschule Ost Stockerau in der Bezirksstelle Stockerau begrüßen zu dürfen. Jimmy-Präsentator Thomas Storch informierte die Jugendlichen über die Internetplattform www.frag-jimmy.at und gab einen interessanten und informativen Einblick in die Lehre, Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie die Vielzahl der Lehrberufe. Abschließend besuchten die begeisterten SchülerInnen noch das Wirtschaftsmuseum in der Bezirksstelle.

Raumordnungsprogramm Enzersfeld: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt für Enzersfeld und Königsbrunn das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 7. Februar im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Krems

wko.at/noe/krems

Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren

Der Magistrat der Stadt Krems hält in der Gaswerkgasgasse 9, 2. Stock, von 8–12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin: 18. Jänner. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Ange-

legenheiten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WK NÖ unter 02742/851/16 3 01.

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 20. Jänner, von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/Kl. 30 2 39, 30 2 40 bzw. Kl. 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur

Verfügung stehen.

Bitte schriftliche Unterlagen und Pläne mitnehmen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01.

Raiffeisenbank Langenlois ehrt treue Mitarbeiterin



Foto: Lechner

WK-Bezirksstellenausschussmitglied AR-VS Ing. Hermann Lechner, Dir. Hubert Meisl, Helene Eberhart, Dir. Hannes Rauscher und Obmann Ök.Rat Franz Broidl von der Raiffeisenbank Langenlois.

Dir. Hubert Meisl und Dir. Hannes Rauscher von der Geschäftsleitung der Raiffeisenbank Langenlois sowie Bezirksstellenausschussmitglied Bmstr. Ing. Hermann Lechner ehrten Helene Eberhart für ihre 20-jährige Firmentreue mit der Silbernen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer.

Helene Eberhart hat von der Kundenberatung in den Bankstellen bis zur heutigen Position

im Rechnungswesen viele Bereiche der Bank durchlaufen und gilt als unkomplizierte Kollegin und ausgezeichnete, kompetente Mitarbeiterin.

Vor 20 Jahren, als Helene Eberhart in die Raiffeisenbank eintrat, beschäftigte die Raiffeisenbank Langenlois 28 Mitarbeiter, heute sind es 50. Die Bilanzsumme der Bank war damals 50 Mio. Euro, heute beträgt sie 240 Mio. Euro, fast das Fünffache.

Mitarbeitererehrung in der Kremser Bank und Sparkassen AG



Foto: z. V. g.

Die Kremser Bank und Sparkassen AG ehrte zwei langjährige Mitarbeiter für ihre Firmentreue. Vorstandsvorsitzender Dir. Günther Graf ist seit 40 Jahren im Unternehmen, Andreas Riepl wurde für 25-jährige Mitarbeit ausgezeichnet. WK-Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland gratulierte mit Mitarbeitermedaillen und Urkunden. V. l.: Dir. Günther Graf, Dir. Hansjörg Henneis, Andreas Riepl, Prok. Friedrich Mölzer, KommR Gottfried Wieland, AK-Vertreter Christian Hemerka, Dir. Christian Hager.

Raiffeisenbank KREMS dankte für Firmentreue



Foto: z. V. g.

Bei der Weihnachtsfeier im Mühldorfer „Weißen Rössl“ wurden MitarbeiterInnen der Raiffeisenbank KREMS für ihre langjährigen und treuen Dienste geehrt. Stehend v. l.: Anton Pfeifer (AK KREMS), Anton Bodenstein (Obmann Raiba KREMS), Herbert Buchinger (Direktor Raiba KREMS), Leopold Müller (AR-Vorsitzender Raiba KREMS), Reinhard Springinsfeld (Direktor Raiba KREMS), Bezirksstellenausschussmitglied Bmstr. Franz Schütz (WK KREMS). Sitzend v. l.: Waltraud Braun (10 Jahre), Monika Salasch (25 Jahre), Sonja Muthenthaler (15 Jahre), Daniela Schütz (10 Jahre), Adelheid Koch (35 Jahre) und Gertrude Schönberger (15 Jahre).

Mitarbeitererehrung bei Wittmann



Foto: Lechner

WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller überreichte den Jubilaren des Traditionsunternehmens Wittmann Urkunden und Mitarbeitermedaillen. V. l.: Ulrike und Geschäftsführer Dkfm. Heinz F. Hofer-Wittmann, AK-Vertreter Christian Hemerka (4. v. l.) und WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller (6. v. l.) mit den geehrten MitarbeiterInnen.

Die langjährigen MitarbeiterInnen des Etsdorfer Polstermöbelherstellers wurden im Rahmen eines feierlichen Nachmittags in Gesellschaft von Familie Wittmann und der gesamten Kollegenschaft geehrt.

Das Geschäftsjahr 2010 hat für das Traditionsunternehmen eine erfreuliche wirtschaftliche Aufwärtstendenz gebracht. Eine nachhaltige Stabilität der zu Beginn der Wirtschaftskrise eingebrochenen Exportmärkte lässt sich noch nicht mit Sicherheit erhoffen. Die vom Fachhandel sehr gut besuchte und auch in den Verkaufszahlen erfolg-

reiche Wittmann Hausmesse im September scheint jedoch ein gutes Geschäftsjahr 2011 in Aussicht zu stellen.

Highlights im Jahr 2010 waren und sind die neue Wittmann Bettenkollektion sowie eine Besonderheit, die es tatsächlich nur alle 100 Jahre gibt: Wittmann reeditiert seit Ende der 1960er Jahre die Möbelentwürfe von Josef Hoffmann. Hoffmanns bekanntester Entwurf, der Kubus-Fauteuil aus dem Jahr 1910, wurde von Wittmann heuer mit einer nummerierten Jubiläumsedition gefeiert.

Gföhler Wirtschaft verlor zum 5. Mal ein Auto



Foto: z. V. g.

Die glückliche Gewinnerin mit Ehrengästen und Sponsoren bei der Preisübernahme. V. l.: Regionaldirektor Erich Fragner (Sparkasse), Ernst Kaltenecker (KIA Gruber), Obmann Ernst Zierlinger (Gföhler Wirtschaft Aktiv), Monika Tiefenbacher und Sohn Bernhard, Jörn Henrik Stein (Druckhaus Schiner).

Ständig steigende Zahlen verzeichnet die Gföhler Wirtschaft Aktiv bei der Gföhler Einkaufskarte. 2010 wurden 3667 vollgeklebte Einkaufskarten retourniert.

Dafür haben die Unternehmer ihren Kunden 36.670 Euro bei den Folgeeinkäufen retourniert. Außerdem wurden unter den abgegebenen Karten 23 Preise mit einem Gesamtwert von über 13.000 Euro verlost. Der Hauptpreis – ein KIA Picanto im Wert von 9900 Euro –

ging an Monika Tiefenbacher aus Gföhleramt.

Seit Einführung der Einkaufskarte im Jahr 2006, durch die NAFES (Niederösterreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Einkaufens in Stadt- und Ortszentren) großzügig unterstützt, hat die Gföhler Wirtschaft über 122.000 Euro für vollgeklebte Einkaufskarten an die Kunden retourniert, an den Jahresenden insgesamt 5 Autos und Preise im Gesamtwert von rund 75.000 Euro ausgeschüttet.

Stimmungsvolle Weihnachtsfeier der Jungen Wirtschaft



Foto: Lechner

Treffpunkt für die Weihnachtsfeier war der KIWANIS-Glühweinstand in der Kremser Landstraße, von wo aus die Mitglieder der Jungen Wirtschaft zum Restaurant Gozzoburg am Hohen Markt spazierten. Im weihnachtlichen Ambiente wurde ein kurzer Jahresrückblick abgehalten sowie Ideen für das nächste Jahr eingebracht. Im Bild JW-Bezirksvorsitzender Stefan Seif (5. v. l.) mit seinen Stellvertretern Martina Scherz (3. v. l.) und Landesvorsitzendem Thomas Hagmann (2. v. r.)

Mitarbeitererehrung bei der Eybl Austria GmbH



Foto: z. V. g.

Langjährige MitarbeiterInnen der Eybl Austria GmbH wurden für ihre Firmentreue geehrt. WK-Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller gratulierte mit Urkunden und Mitarbeitermedaillen. V. l.: Walter Eberl (Betriebsrat der Angestellten), Wisse-Werner Hofstra (Technischer Leiter), Meinhard Oberreither, Manfred Kirchberger, Sandor Varga, Karl Medl, Johann Barth, Thomas Pohoralek (Geschäftsführer), Christian Halmschlager, Doris Plaichinger, Mag. Herbert Aumüller, Thomas Schildorfer, Markus Schön (Arbeiterkammer Krems).

Treue Mitarbeiter im Installationsbetrieb Kugler



Foto: Lechner

Bei der Mitarbeitererehrung der Firma Kugler in Krems-Gföhl dankten die Firmeninhaber Inge und Wilfried Kugler sowie Geschäftsführer Rudolf Simlinger Robert Kolm und Josef Schübl für 35-jährige Betriebszugehörigkeit sowie Robert Braunsteiner und Manfred Leitner für 30 Jahre Firmentreue. „Hoch leben“ ließ die Firmenleitung auch Auguste Gruber und Karl Fuchs zum 60. Geburtstag.

Mitarbeiter-Ehrung bei Klement GmbH & Co KG



Foto: Lechner

Reinhard und Edith Klement freuen sich über die langjährige Mitarbeit von Andreas Lengenfelder, der bereits seit 20 Jahren im Unternehmen als Vorarbeiter beschäftigt ist und von Bezirksstellenausschuss-Mitglied Hermann Lechner (r.) geehrt wurde. Die Zimmerei, Spenglerei und Dachdeckerei Klement in Haitzendorf ist Spezialist für Aus- und Zubau, Wintergärten, Holzbauten sowie Dachstühle und -sanierungen.

Dachdeckerei Böhm ehrte treue Mitarbeiter



Foto: Lechner

Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland war es eine besondere Freude, die Mitarbeiter der Dachdeckerei Böhm aus Altweidling für ihre langjährige Firmentreue auszuzeichnen. V. l.: Hubert Huber (30), Josef Pennerstorfer (25) und Geschäftsführer Franz Böhm (40 Jahre). Tochter Tanja Lechner, Geschäftsführerin, wünschte weiterhin viel Freude im Betrieb. Das seit 60 Jahren bestehende Unternehmen legt unter dem Motto „Wer aufhört besser zu werden, hat aufgehört gut zu sein“ großen Wert auf die ständige Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

Kaufstrasse ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier ehrte (v. l.) Jutta Pemsel, Chefin der Kaufstrasse, Karin Rauch und Heidemaria Jawurek für 20-jährige und Renate Waldhäusel für 15-jährige Mitarbeit und dankte ihnen für den Einsatz im Dienste der Kunden. Weiters gratulierten: Finanzleiter Gerhard Schöll und Filialleiterin Rosa Maria Wagner.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

SVA-Sprechtag

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 20. Jänner 2011 (8 bis 12 Uhr), in der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Tel. 02762/52 3 19, statt.

Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at

Neuer Rauchfangkehrer im Bezirk



Foto: Bezirksstelle

Das Bezirksstellen-Team KommR Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, Claudia Müllner, Christine Puritscher mit Rauchfangkehrermeister Hubert Grafeneder (v. l. n. r.).

Das Team der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte Rauchfangkehrermeister Hubert Grafeneder zum neuen Betrieb in Hohenberg, Am Schanzel 43. Herr Grafeneder eröffnete auf Grund des entsprechenden Bescheides der NÖ Landesregierung einen Rauchfangkehrerbetrieb für das Kehrgebiet 10.

Hubert Grafeneder hat vor

rund 20 Jahren die Meisterprüfung absolviert und kann auf 25 Jahre Berufserfahrung als Arbeitnehmer zurückblicken. Durch Überprüfung und Reinigung sämtlicher Feuerstätten sorgt er für die Sicherheit und Zufriedenheit der Kunden.

Er wünschte dem Team der WK-Bezirksstelle Lilienfeld als „Glücksbringer“ alles Gute für 2011.

Meisterfloristin Annemarie Gebhart neu in Traisen



Foto: Bezirksstelle

KommR Ing. Karl Oberleitner, Annemarie Gebhart, Mag. Alexandra Höfer.

Nach Absolvierung der Lehre, 7 Jahre Berufserfahrung und abgeschlossener Meisterprüfung wagte Annemarie Gebhart nun den Sprung in die Selbstständigkeit und eröffnete ihr Floristikgeschäft „Blumen Kreativ“ in Traisen, Mariazeller Straße 51. „Mit Liebe zur Blume“ ist Annemarie Gebhart aktiv und

bietet Blumensträuße, Weihnachtsarrangements, Hochzeits- und Trauerfloristik an.

WK-Obmann KommR Ing. Karl Oberleitner und WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer gratulierten der Jungunternehmerin zur Eröffnung und wünschten viel Erfolg.

Melk

wko.at/noe/melk

Quarzwerte Österreich ehrten Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, AK-Bezirksstellenleiter Peter Reiter und Geschäftsführer Wolfgang Zehethofer mit geehrten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Im Rahmen der Barbarafeier der Quarzwerte Österreich GmbH im Stadtsaal Melk gab Geschäftsführer Ing. Wolfgang Zehethofer einen positiven Geschäftsbericht über das abgelaufene Jahr 2010. „Wir haben ein gutes Geschäftsjahr hinter uns und die Krise gut überstanden. Neben dem Werk Melk wurde ein 5 ha großes Grundstück dazu erworben“, so Wolfgang Zehethofer.

Für ihre langjährige Mitarbeit wurden mit Gold und Silber geehrt: Ferdinand Wieländer (40

Jahre Betriebszugehörigkeit), Irmgard Dertl (35 Jahre), Isabella Kaufmann (30 Jahre Rechnungswesen) sowie Franz Biber und Hubert Blauensteiner (beide 30 Jahre), Daniela Wagner und Günter Sohm (beide 25 Jahre), Melitta Fürer und Johann Hoislbauer (beide 20 Jahre). Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer überreichte gemeinsam mit dem Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter jedem der Jubilare eine Medaille der Wirtschaftskammer.

Bezirksstelle besuchte Pöggstaller Betriebe

Am 17. Dezember besuchte Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch gemeinsam mit Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und dem Obmann des Vereins „Tor zum Waldviertel“ Franz Eckl sowie der Vizebürgermeisterin der Gemeinde Pöggstall Margit Straßhofer die Betriebe Erika Forster („Pöggstaller Papier“), Josef Lenz (Lenz Expert) und Markus Berger (Gasthaus „Goldener Hirsch“).

Seit 11. November 2010 betreibt Erika Forster in den Räumen der ehemaligen Postfiliale in Pöggstall den Betrieb „Pöggstaller Papier“. Der Schwerpunkt des Betriebes liegt im Farben- bzw. Papierhandel und bei der Buch- und Medienwirtschaft. „Wir haben mit der Entscheidung, in Pöggstall einen Betrieb zu eröffnen, den

richtigen Schritt getan“, so Erika Forster. Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch wünschte der Betriebsinhaberin viel Erfolg.

Josef Lenz aus Waldhausen, Handberg 113, hat 2010 den Betrieb (Elektrohandel) in Pöggstall, Hauptplatz 15, übernommen. „Der Standort in Pöggstall ergänzt meine Angebotspalette und wird auch von meinen Kunden sehr gut angenommen“, so Josef Lenz. Obfrau Herta Mikesch betonte die gute Infrastruktur in Pöggstall und gratulierte zur Entscheidung, eine weitere Betriebsstätte im südlichen Waldviertel zu eröffnen.

Seit 7. November 2010 hat das „Gasthaus zum goldenen Hirschen“ seine Pforten wieder geöffnet. Pächter ist Markus Berger, der in den Sommermonaten das Badebuffet in Pöggstall führte. Der Obmann des Ver-

eines „Tor zum Waldviertel“ und die Vizebürgermeisterin von Pöggstall Margit Straßhofer zeigten sich erfreut, dass dieses traditionelle Gasthaus weiterbesteht. „Es ist erfreulich, dass

die Lokalszene in Pöggstall um eine Facette reicher geworden ist. Wir wünschen dem Pächter viele Gäste und eine erfolgreiche Zukunft“, so Obfrau Herta Mikesch.



Fotos: Bezirksstelle

V. l.: Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Josef Lenz, Vizebürgermeisterin Margit Straßhofer und Obmann Franz Eckl.



V. l.: Obmann Franz Eckl, Vizebürgermeisterin Margit Straßhofer, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Markus Berger und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.



V. l.: Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Erika Forster, Obmann Franz Eckl und Vizebürgermeisterin Margit Straßhofer.

Josef Schubert und Söhne ehrten Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

V. l.: Petra Labenbacher, AK-Bezirksstellenleiter Peter Reiter, WK-Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Andrei Zettel, Peter Bernreiter, Werner Sauer, Claudia Bayerl, Karin Schopfhauser, Ulrike Rehberger, Siegfried Ziegelwanger, Zygmunt Zemlak, Martin Mayerhofer, Johann Karner, Josef Mario Resel, Geschäftsführerin Elfriede Schubert und Mitglied der Geschäftsleitung DI Heinz Schubert.

Die Firma Schubert ist mit ihren 145 Mitarbeitern ein Leitbetrieb in der Region, der für eine stetige wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung im Bezirk Sorge trägt“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Mitarbeitererhebung der Josef Schubert und Söhne KG.

Elfriede Schubert gab einen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2010. Geschäftsführer DI Heinz Schubert referierte über die Vorhaben des Unternehmens im nächsten Jahr.

Herta Mikesch beglückwünschte Andrei Zettel, Peter Bernreiter, Werner Sauer, Claudia Bayerl, Karin Schopfhauser sowie Ulrike Rehberger und Siegfried Ziegelwanger für ihre 10-jährige Betriebsstreuung, Martin Mayerhofer und Josef Mario Resel für 15 Jahre Betriebsstreuung, Zygmunt Zemlak für 20 Jahre und Johann Karner für seine 35-jährige Betriebsstreuung und überreichte jedem eine Medaille der Wirtschaftskammer NÖ.

Jahresabschluss bei der Schaufler GmbH in Ybbs



Foto: z. V. g.

V. l.: Geschäftsführer DI Dr. Paul Losbichler, Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Johann Tatzreiter, Günter Röhl (Arbeiterkammer Melk), Erwin Moser, Johann Wagner, Gertrude Weichinger, Franz Wagner, Maria Brückler, Johann Zeitlhofer, Dipl.-Ing. Anna Losbichler und Dr. Margarethe Pengg (Eigentümerversorger) sowie Geschäftsführer Direktor KommR Johann Weichinger.

Die Firma Schaufler ist ein Garant für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der Region“, so Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch bei der Jahresabschlussfeier der Ybbs Metall- und Stahlhandelsfirma im Ramsauhof in Purgstall.

KommR Johann Weichinger, Geschäftsführer der Schaufler GmbH, gab einen Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr. Gesellschafterin DI Anna Losbichler bedankte sich bei den

Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit sowie für ihre Loyalität und ihren Einsatz. DI Dr. Paul Losbichler, Geschäftsführer der Schaufler GmbH, kündigte für das kommende Jahr die Aufnahme weiterer Mitarbeiter an und gab bekannt, dass die Firma Schaufler einen weiteren Standort im Auge hat, um ihre Stellung am Markt auszubauen.

Im Rahmen der Feierlichkei-

ten wurden langjährige Mitarbeiter geehrt: Erwin Moser (Prokurist), Gertrude Weichinger (Leitung Fuhrpark) für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit und Johann Tazreiter (Baggerfahrer) für 35 Jahre Einsatz für die Schaufler GmbH. Die Firmenleitung bedankte sich bei Johann Zeitlhofer, Johann Wöglinger, Johann Tazreiter,

Johann Wagner, Franz Wagner und Maria Brückler für ihr Engagement für die Firma und wünschte ihnen für ihren weiteren Lebensweg im Ruhestand alles Gute. Gemeinsam mit dem Bezirksstellenleiter der Arbeiterkammer Melk Peter Reiter ehrte Herta Mikesch die Jubilare und überreichte ihnen je eine Goldene Mitarbeitermedaille.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Mitarbeitererhebung bei der Fa. Stefan



Foto: z. V. g.

V. l.: Ernst Wolloner, Georg Stefan, Christa Stefan, Johann Eigner und Mag. Klaus Kaweczka.

Im Rahmen einer Weihnachtsfeier konnte Firmenchef Georg Stefan vom Stronsdorfer Tischlereibetrieb Stefan GmbH auch Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka begrüßen, der die Ehrung der langjährigen Mitarbeiter vornahm. Für 20-jährige Firmenzugehörigkeit erhielt

Christa Stefan die Mitarbeitermedaille der WKNÖ.

Die Firma Stefan GmbH entwickelte sich in den letzten Jahren aus einer Tischlerei zu einem Fenstererzeuger und fertigt die Spezialprodukte Wintergarten, Kastenfenster und Passivhausfenster.

Goldene im Baumeisterbetrieb Ing. Anton Dörtl



Foto: Bezirksstelle

V. l.: KommR Rudolf Demschnr, Klaus Schneider, Johann Geissler, Jaroslav Tesarek, Lubomir Kaczmariski, Bgm. Ing. Alfred Dörtl, Rudolf Westermayer und Robert Vielnascher.

Goldene haben in diesem Betrieb schon Tradition, sind aber in der heutigen Zeit keine Selbstverständlichkeit mehr“, so Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr bei der Mitarbeitererhebung des Baumeisterbetriebes Ing. Anton Dörtl in Wilfersdorf. Nach einem kurzen geschäftlichen Rückblick auf das Jahr 2010 von Ing. Dörtl wurde

Johann Geissler (Maurer-Facharbeiter) für 35-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Goldenen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer ausgezeichnet, Klaus Schneider (Maurer-Vorarbeiter), Lubomir Kaczmariski (Schweißer) und Jaroslav Tesarek (Lkw-Fahrer) für 20-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Mitarbeitermedaille.

Hackls Genuss-Bauernladen



Foto: z. V. g.

V. l.: Bettina Wetel, Bgm. Richard Schober, Jennifer Lorenz und Ing. Wolfgang Hackl.

Vor Kurzem eröffnete der Unternehmer Ing. Wolfgang Hackl in der Gaweinstaler Gemeinde Atzelsdorf, Dorfstraße 20, einen Genuss-Bauernladen. Die Vielfalt der Produkte aus dem Weinviertel, vom Apfel über Wildspezialitäten, Nudeln, Schokolade bis zur hausgemachten Marillenmarmelade, lockte viele interessierte Kunden an.

Ing. Wolfgang Hackl mit seinem neuen jungen Team (er bildet auch im Beruf Bürokauffrau Lehrlinge aus) möchte in Zukunft das Schmankerl-Sortiment aus den verschiedensten Genuss-Regionen stetig erweitern. Ein spezielles Angebot ist das neue Weinviertler Geschenkboxerl. Öffnungszeiten: Jeden Freitag von 13 bis 21 Uhr.

Mitarbeitererehrung bei der „Kaufstrasse“ in Mistelbach



Foto: z. V. g.

V. l.: Dr. Jutta Pemsel, Maria Balzer, Gerhard Schöll und Karin Schneider.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier ehrte „Kaufstrasse“-Chefin Dr. Jutta Pemsel, Bundes- und Landesgremialobfrau des Mode- und Freizeitartikelhandels sowie Spartenobmannstellvertreterin der Sparte Handel auf Bundes- und Landesebene, langjährige Mitarbeiter und dankte ihnen für ihren Einsatz im Dienste der Kunden. Die

Mitarbeitermedaille für 20-jährige Betriebszugehörigkeit erhielt Emmerich Schodl. Mit der Silbernen Mitarbeitermedaille wurden Margit Riecker und Eva Fischer für 30-jährige Betriebszugehörigkeit ausgezeichnet. Die Goldene Mitarbeitermedaille erhielt Maria Balzer für 35-jährige Betriebszugehörigkeit.

Autohaus Wiesinger hat einen Europameister



Foto: z. V. g.

V. l.: Bgm. DI Dr. Alfred Pohl, KommR Rudolf Demschner, Europameister Daniel Weigl, Ing. Gernot Wiesinger und LAbg. Mag. Kurt Hackl.

Mit 20 Jahren hat Daniel Weigl, Kfz-Techniker bei der Wiesinger Gesellschaft m. b. H. (Autohaus Wiesinger) in Mistelbach, schon viel erreicht, von dem andere in seinem Alter noch träumen: Lehrabschlussprüfung mit Auszeichnung, Sieg beim Landeslehrlingswettbewerb 2008, 3. Platz beim Bundeslehrlingswettbewerb 2008, Leistungsdiplom bei WorldSkills 2009, Meisterprüfung und nunmehr Europameister bei den EuroSkills 2010, die von 9. bis 11. Dezember in Lissabon ausgetragen wurden. (Siehe auch NÖWI Nr. 28, Seite 9.)

„Der hohe Qualitätsstandard im Unternehmen sowie die Möglichkeit, jegliche Unterstützung im Bereich Weiterbildung und Wettkampftraining zu erhalten, hat mich in meinen Ambitionen sehr unterstützt“, streut der frischgebackene Europameister seinem Chef KommR Josef Wiesinger und Standortleiter Ing. Gernot Wiesinger Rosen. Vor den EuroSkills galt ein Platz am Stockerl als Ziel des ehrgeizigen Kfz-Technikers, der in seiner Freizeit gerne Motocross und Enduro fährt. „Daniel ist der lebende Beweis, dass die Lehre eine ausgezeichnete Basis für den weiteren beruflichen Erfolg sein kann. Es stehen ihm

alle Türen offen, und er kann es noch weit bringen“, so Ing. Gernot Wiesinger, der sich in der umfassenden Ausbildungsphilosophie des Unternehmens bestätigt fühlt.

Die Wiesinger Gesellschaft m. b. H. betreibt auch noch Standorte in Wien und Gänserndorf mit ca. 140 Mitarbeitern und hat in den Jahren ihres Bestehens bereits ca. 140 Lehrlinge in verschiedenen Lehrberufen ausgebildet. „Einen Europameister hat man nicht alle Tage im Bezirk, schon gar nicht im Kfz-Techniker-Bereich, in dem die Konkurrenz besonders stark ist.“

Europameister Weigl kann für die Jugend im Bezirk mit seiner Einstellung und Akribie Vorbild sein“, gratuliert auch Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Mag. Kurt Hackl. „Es freut mich, dass gerade in dem Jahr, in dem wir seitens der Wirtschaftskammer gemeinsam mit dem AMS und dem Bezirksschulinspektor als Schulenvertreter die Lehrstellenplattform gegründet haben, einen solchen Erfolg feiern können. Wir wollen dieses Ergebnis als Motivationsschub für Jugendliche nutzen“, ergänzt Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschner.



„Goldener“ Mitarbeiter in der Tischlerei Öfferl



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Herta und Tischlermeister Jörg Öfferl, Franz Pree, Sandor Habsburg-Lothringen und Mag. Klaus Kaweczka.

Ein Spezialist im Fensterbereich, „Ereich“, so charakterisierte Herta Öfferl, Chefin des Tischlereibetriebes Öfferl GmbH aus Wultendorf, ihren langjährigen Mitarbeiter Franz Pree im Rahmen einer Firmenfeier. Neben Privatkunden wissen auch Botschaften und internationale

Organisationen die Maßanfertigungen, aber auch die Kompetenz für Restaurierungen zu schätzen.

Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka überreichte Tischler Franz Pree für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit die Goldene Mitarbeitermedaille.

Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, dem 27. Jänner 2011, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25 DW 33 2 51) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssi-

tuation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851 DW 16 3 01.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Veranstaltungstipps

- **Neujahrsempfang der Bezirksstelle Mödling**, 20. 1. 2011, 11 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Alle Mitglieder des Bezirkes Mödling sind herzlich eingeladen.

Wir bitten um Anmeldung unter moedling@wknoe.at oder Tel. 02236/22 1 96/0 oder Fax 02236/22 1 96/31 4 99.

- **Ideensprechtag: Patente –**

Marken – Muster – Technologien, 14. 2. 2011, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Dieser Informationstag bietet Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern.

Persönliche Terminvereinbarung ist unbedingt notwendig: Tel. 02742/851/16 5 01 Frau Hösel.

Pension Brunner und Brunner's Bräu – ein echter Familienbetrieb



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l.: Josef, Regina und Barbara Brunner, DI Franz Seywerth.

Der ehemalige Gasthof Brunner wird seit 2005 als Pension Brunner von Regina Komucki-Brunner und als Restaurant und Bierlokal „Brunner's Bräu“ von ihren Kindern Josef und Barbara betrieben.

„Ich habe mein ganzes Leben meine volle Tatkraft in unser Haus investiert. In der Pension biete ich zwölf Nichtraucherzimmer und zwei Appartements an. Ich freue mich, dass ich über eine sehr zufriedenstellende Buchungslage berichten kann. Im Süden von Wien herrscht schon jahrelang eine rege Bautätigkeit, weshalb viele Handwerker bei uns einkehren. Aber auch Touristen schätzen die Nähe zum historischen Wiener Stadtzentrum, dem Flughafen, aber auch Müchendorf als idealen Ausgangspunkt für Ausflüge und Wanderungen“,

freut sich Regina Komucki-Brunner.

Für das Frühstücksbuffet zu ganz flexiblen Zeiten zeichnet die Chefin verantwortlich. Eine ideale Ergänzung zur Pension Brunner ist das Lokal der Kinder „Brunner's Bräu“. „Nicht nur unsere Hausgäste, sondern auch Gäste aus Nah und Fern werden von Josef und Barbara mit internationalen und traditionell österreichischen Gerichten mit saisonalen Spezialitäten verwöhnt. Als Öffnungszeiten haben sich 15 bis 24 Uhr während der Woche außer donnerstags bewährt und am Sonntag 9 bis 15 Uhr. An Samstagen werden unsere Räumlichkeiten oft für geschlossene Gesellschaften gebucht.“

Typisch Familienbetrieb: An den Wochenenden helfen auch noch die jeweiligen Partner der Kinder mit.

Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr.

Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft).

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 5 02, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

- **Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren**, 28. 1. 2011 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechtag

Montag, 31. Jänner 2011, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Care: IT gibt Tipps zur Sicherung der Unternehmenswerte



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Jürgen Giwiser, Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer.

Jürgen Giwiser, Geschäftsführer der Care:IT EDV Beratungs- und Dienstleistungs-KG, warnt: „Wesentliche Unternehmenswerte stecken heute in elektronischen Daten. Strategische Konzepte, Kundendaten, Produktions- und Logistikabläufe sowie Buchhaltung und Rechnungswesen sind nur einige Beispiele dafür. Gerade kleine und mittlere Unternehmen sind sich der dramatischen Auswirkung eines möglichen Datenverlustes kaum bewusst. Sie sichern oft ihre Daten nur ungenügend.“

Care:IT nimmt sich dem Problem eines potenziellen Datenverlustes kompetent an. Ein für das Unternehmen geeignetes Backup-System sichert sämtliche Daten auf einem externen

Speichermedium oder einem anderen Computersystem. „Wesentlich für die Datensicherung ist die Trennung des Speichers vom Computernetzwerk des Tagesgeschäftes. Wir erledigen diesen Backup für unsere Kunden und prüfen auch regelmäßig, ob die gesicherten Daten auch einwandfrei wieder herstellbar sind. Gerade dieser ‚Restore-Test‘ schützt vor bösen Überraschungen im Ernstfall, wie z. B. bei Prüfungen durch das Finanzamt. Auf Wunsch überwachen wir auch laufend die Serverlogs. So können frühzeitig Hard- und Softwareprobleme sowie Hackerangriffe erkannt werden.“

Seit Juni 2009 entwickelt und implementiert die Firma Care:IT Komplettlösungen, quasi als „externe IT-Abteilung“.

Raumordnungsprogramm Guntramsdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Guntramsdorf beabsichtigt die Abänderung des im Raumordnungsprogramm enthaltenen Flächenwidmungsplanes in folgendem Punkt:

Umwidmung von „Bauland-Agrargebiet (BA)“ auf „Bauland-Kerngebiet-Wohn-dichteklasse b (BK-b)“ im un-

mittelbaren Ortsgebiet von Guntramsdorf an der „Hauptstraße“.

Der Entwurf liegt bis 3. 2. 2011 im Rathaus der Marktgemeinde Guntramsdorf während der Amtsstunden zur Einsicht auf.

Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Biedermansdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Biedermansdorf beabsichtigt die Bebauungsbestimmungen abzuändern und neu zu fassen. Der Entwurf liegt bis 17.

1. 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagefrist schriftlich Stellung zu nehmen.

JW: Bilanz und Vorschau



Foto: Dworak / NÖN

Die Junge Wirtschaft des Bezirkes zog eine positive Bilanz: „Wir sind besonders stolz darauf, dass wir unser erstes JW-Golfturnier in Brunn veranstalten konnten. Ein weiterer Höhepunkt des Jahres war der Sommerheurige beim Pferschy in Mödling. Wir setzen die Aktivitäten 2011 mit fachlichem Input, Gedanken- und Erfahrungsaustausch und gesellschaftlichen Veranstaltungen fort. So sollen beim Beachvolleyball-Event von Helmut Holzdorfer nächstes Jahr auch wieder ein JW-Mödling-Team und einige Firmen-Mannschaften aus dem Bezirk starten“, stellt Bezirksvorsitzende Nadja Wasserlof (5. v. l.) in Aussicht. Den Jahresausklang feierten die jungen UnternehmerInnen mit Networking bei französischen Spezialitäten im Perchtoldsdorfer Restaurant Essentiel.

Ein Jahr Sima Hair & Beautyspot



Foto: Bezirksstelle

V. r. n. l. Bezirksinnschmeister der Friseure Kurt Chellaram, Sabine Sima, Dr. Karin Dellisch-Ringhofer.

Sabine Sima entdeckte nach bestandener Matura ihre Leidenschaft für Haare und Styling. Gefesselt von der Idee, auch bald eigene Kunden „strahlender“ zu machen, absolvierte sie ihre Ausbildung zur Friseurmeisterin und zur Farb- und Stilberaterin.

„Schon als Angestellte wollte ich das Service perfektionieren und optimieren. Um meine Ideen auch umsetzen zu können, gründete ich im November 2009 den Sima Hair & Beautyspot in der Mödlinger Herzogsgasse. Mit drei Angestellten biete ich alles zum Thema Hairstyling und Make-up.“

Das Gewölbe des Hair &

Beautyspot wurde in dunklen Holzönen, Rot und Violett modern adaptiert. Dabei ist ein Ambiente entstanden, das Gemütlichkeit ausstrahlt und Entspannung möglich macht.

„Wir wollen unseren Kundinnen eine Wohlfühlase bieten, in der die passende Frisur und der den Typ unterstreichende Look gefunden werden. Auf Wunsch machen wir eine Farbanalyse mit Tüchern, damit wir die zum persönlichen Typ passende Haarfarbe finden. Unser Ziel ist, dass sich unsere Kundinnen mit dem neuen Look wohlfühlen und Dank unserer Tipps auch zu Hause ihre Haare schick stylen können“, meint Sabine Sima.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

65 Jahre Friseur Bacher



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Mag. Johann Ungersböck, Pater Mag. Paulus Nüss, Waltraud Bacher, KommR Waltraud Rigler, Bgm. Walter Jeitler, Heinrich Bacher, Sylvia Rottensteiner, Margit Posch, Ute Hofmann und KommR Horst Hofmann.

Aus Anlass des 65-jährigen Firmenjubiläums lud Heinrich Bacher in sein Friseurgeschäft in Wimpassing, Triester Straße 46, ein. Heinrich Bacher bedankte sich für die herzlichen Gratulationen und insbesondere bei seiner Ehefrau Waltraud, seinen Kindern Prov. Dr. Ulrike Schatzer-Bacher und Univ.-Prof. Dr. Andreas Bacher für die laufende Unterstützung.

Für die Wirtschaftskammer überreichten Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Mag. Johann Ungersböck Heinrich Bacher für sein großes Engagement und seine besonderen Verdienste um die Wirtschaft eine Ehrenurkunde.

Im Rahmen dieser Feier wurden auch die langjährigen Mitarbeiterinnen Margit Posch für ihre 20-jährige und Sylvia Rottensteiner für ihre 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit geehrt. KommR Waltraud Rigler überreichte ihnen Mitarbeitermedaillen und -urkunden.

1939 eröffneten Heinrich sen. und Elisabeth Bacher ihr erstes Friseurgeschäft in Dürnstein und betrieben anschließend ei-

nen Frisiersalon in Wien. 1945 übernahm Elisabeth Bacher ein Friseurgeschäft in Wimpassing, St. Valentinstraße, das Heinrich Bacher sen. 1948 weiterführte. 1952 übersiedelte die Firma in den Dr. Karl Rennerhof. 1957 wurde eine weitere Betriebsstätte in Grafenbach eröffnet, die bis 1983 betrieben wurde.

1967 übernahmen Heinrich jun. und Waltraud Bacher den elterlichen Betrieb in Wimpassing. Auf Grund ihrer regelmäßigen Teilnahme an Fachveranstaltungen und Topseminaren im Hair-Styling und ihres großen Engagements ist das Unternehmen sehr erfolgreich und erhielt Auszeichnungen wie z. B. „Jugendfreundlicher Betrieb“. Die Ausbildung von Lehrlingen war Heinrich Bacher stets ein großes Anliegen.

Seit 1999 ist Heinrich Bacher Bezirksinnsungsmeister. 2010 wurde er für 40 Jahre selbstständige Gewerbeausübung mit der Ehrenurkunde und der Goldenen Ehrennadel der Landesinnung der Friseure ausgezeichnet.

Raumordnungsprogramm Kirchberg/Wechsel: Änderung

Die Marktgemeinde Kirchberg am Wechsel beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 7. Februar 2011 im Gemeindeamt zur Einsicht auf. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflagenfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Sprechtage der Bezirksstellenobfrau

Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler hält am Mittwoch, 26. Jänner, von 14 bis 16 Uhr ihren Sprechtag in der Bezirksstelle. Terminvereinbarung unter Tel: 02635/65 1 63 erbeten.

Fünf Jahre Friseursalon Rotter in Breitenau



Foto: Bezirksstelle

Ihr fünfjähriges Firmenjubiläum feierte Christine Rotter mit zahlreichen Freunden und Ehrengästen in ihrem Friseursalon in Breitenau. Der Bezirksinnsungsmeister der Friseure, Heinrich Bacher und Mag. Johann Ungersböck (Wirtschaftskammer Niederösterreich, Bezirksstelle Neunkirchen), gratulierten herzlich und wünschten weiterhin viel Erfolg. Von links: Mag. Johann Ungersböck, Christine Rotter mit Mitarbeiterin und Bezirksinnsungsmeister Heinrich Bacher.

25 Jahre Firma Aquapol



Foto: Bezirksstelle

V. l.: Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler, Ing. Wilhelm Mohorn und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer.

Ing. Wilhelm Mohorn, der Gründer der Aquapol wasserpolarisationstechnische Geräte Gesellschaft m. b. H., machte sich 1985 in Wien selbstständig. 1990 erhielt die Firma in Reichenau an der Rax die Gewerbeberechtigung „Entfeuchtung von Werkstoffen, Befuchtung von Erdböden sowie Dämpfung von geopathogenen Störfeldern mittels eines Gerätes eigener Erfindung“. Nun ist das Unternehmen seit 25 Jahren auf dem Gebiet der umweltfreundlichen Mauer-

trockenlegung tätig.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier konnte Ing. Wilhelm Mohorn zahlreiche Vertriebspartner, Freunde und Kunden im Gasthaus Flackl in Reichenau begrüßen. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer zum Jubiläum, überreichten Ing. Wilhelm Mohorn eine Ehrenurkunde und wünschten weiterhin viel geschäftlichen Erfolg.

Firma Blecha ehrte langjährige Mitarbeiterin



Foto: Bezirksstelle

Prok. Doris Haselbacher, KommR Waltraud Rigler, Sabine Schüller, Prok. Beate Heck, Mag. Josef Braunstorfer und Prok. Katharina Ganster.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Ingrid L. Blecha GesmbH in Neunkirchen wurde Sabine Schüller für ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum geehrt. Bezirksstellenobfrau KommR Waltraud Rigler und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer überreichten Sabine Schüller die Mitarbeitermedaille und -urkunde.

Die Prokuristinnen Beate

Heck, Doris Haselbacher und Katharina Ganster berichteten über das abgelaufene Wirtschaftsjahr, die durchgeführten Investitionen, über die Auszeichnungen, welche die Firma 2010 erhalten hat, sowie über die geplanten Vorhaben in den nächsten Jahren. Sie bedankten sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement für die Firma.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

60 Jahre Firma Brosenbauer-Grünbichler in Prinzersdorf



Foto: z. V. g.

Kürzlich feierte der Elektrotechnik-Spezialist Brosenbauer-Grünbichler im Gasthaus Wegl sein 60-jähriges Bestehen. Dabei wurden Josef Pottendorfer für 40 Jahre, Wolfgang Zahroik für 30 Jahre und Theresia Öllner für 20 Jahre treue Mitarbeit geehrt. „Wir danken unseren Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf die kommenden Jahre!“, betonte Betriebsinhaberin Gabriele Brosenbauer-Grünbichler. WK-Bezirksstellenleiter Mag. Gernot Binder und Bürgermeister Dr. Karl Fuchs gratulierten der Geschäftsinhaberin sowie den Mitarbeitern und wünschten für die Zukunft alles Gute.

Top-Auftrag für St. Pöltner Agenturen

Gegen starke internationale Konkurrenz haben sich die beiden St. Pöltner Agenturen Heavystudios und der Internet-Spezialist Q2E den Auftrag für die Neugestaltung des Web-Auftritts des Schweizer USV-Anlagen-Anbieters Newave geholt.

Newave ist ein globaler Anbieter von unterbrechungsfreien Stromanlagen für Flughäfen, Krankenhäuser, elektronische Medien, Mobilfunkunternehmen sowie Ämter und Regierungen – kurz für alle, die sich keine Stromunterbrechung leisten dürfen. Zur Wettbewerbspräsentation sind die beiden St. Pöltner Agenturen durch einen Schweizer Projektleiter gekommen, der die Arbeit von Q2E schon kannte.

Helmut Niessl (Heavystudios, links im Bild) und Josef



Foto: z. V. g.

Hörersdorfer (Q2E) haben für Newave ein umfassendes Paket geschnürt. Momentan werken die St. Pöltner noch am Newsletter, der im März 2011 fertig sein wird. Auch Tools für Smartphones und Tablets stehen noch am Arbeitsprogramm.

Bausprechtag in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass der Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten am Dienstag, dem 25. Jänner, von 14 bis 16 Uhr stattfindet.

Eine telefonische Voranmel-

dung bzw. Terminvereinbarung ist erforderlich (02742/90 25/37 2 29, Herr Blauensteiner oder Herr Vogl).

Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Mit Schwung und Stammtischen ins neue Unternehmerinnen-Jahr

Die beiden neuen Vorsitzenden von Frau in der Wirtschaft St. Pölten präsentierten ihr Jahresprogramm 2011.

„Wir haben gemeinsam mit den Unternehmerinnen des Bezirks viele Ideen entwickelt“, freut sich Piroska Schania, Unternehmensberaterin mit dem Schwerpunkt auf Frauenthememen. Die neue Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft (FiW) St. Pölten hat gemeinsam mit ihrer Stellvertreterin, Mag. Michaela Stockinger, die Ergebnisse einer Umfrage unter Unternehmerinnen aus gänzlich verschiedenen Branchen ins Programm eingearbeitet.

Es wird demnach einen regelmäßigen Stammtisch geben, bei dem Themen von Motivation über Steuerberatung bis hin zu gesunder Ernährung im Vordergrund stehen werden. Das Unternehmerinnen-Frühstück bei Brigitte Graf wird fortge-



Foto: z. V. g.

FiW-Bezirksvorsitzende Piroska Schania (li) und ihre Stellvertreterin Michaela Stockinger präsentierten das Jahresprogramm für 2011.

setzt. Betriebsbesichtigungen – wie z. B. im Landesstudio NÖ des ORF – sollen ausgebaut werden. „Dabei werden wir unser Netzwerk sicher noch erweitern können“, so Schania.

Bezirksstammtisch des Direktvertriebs



Foto: z. V. g.

BV Regina Track mit den Teilnehmern.

Im Dezember konnte Ausschussmitglied und Bezirksvertrauensperson Regina Track 60 DirektberaterInnen im WIFI St. Pölten begrüßen. Der Stammtisch stand unter dem Motto „Wirksam kommunizieren – erfolgreich verkaufen!“

Anschließend informierte Frau Track über die Neuigkei-

ten und Aktivitäten im Gremium. Das Neueinsteiger-Konzept im Direktvertrieb wurde bereits sehr erfolgreich gestartet, bei dieser Abendveranstaltung „Karriere Direktberater – Einstieg leicht gemacht“ in den Bezirken werden neue DirektberaterInnen ganz besonders begrüßt.

Obmann Herbert Lackner präsentierte ein sehr ehrgeiziges Projekt des Gremiums. „direktBERATER helfen DIREKT+menschlich“ in Kooperation mit Licht ins Dunkel. „Da wir ja unseren Slogan ‚mobil. modern.menschlich‘ schon einige Jahre kommunizieren, wollen wir im Jahr 2011 das Wort

menschlich sehr groß schreiben, und in Niederösterreich sichtbare Daten setzen“, so Lackner.

Höhepunkt des Abends war Magister (FH) Mario Laube mit seinem lebhaften und praxisorientierten Impulsvortrag. Die Teilnehmer konnten gleich die gelehrte „VNF-Methode“ bei KollegInnen ausprobieren.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Klimapreis für Injoy



Foto: z. V. g.

Bundesminister Niki Berlakovich überreichte Studioleiter Francois Wortbs den Preis.

Das Injoy in Langenrohr erhielt als erster Fitness-Club Österreichs die „klima:aktiv“-Auszeichnung. Mit dem Motto der Initiative „Gute Beispiele vor den Vorhang“ möchte die Initiative „klima:aktiv“ breit wirksam werden.

Umweltminister Niki Berlakovich würdigte im Rahmen der Veranstaltung „Steigerung

der Energieeffizienz in Industrie und Gewerbe“ das Engagement von Betrieben, die sich um Klimafreundlichkeit bemühen, und erklärte: „Die ausgezeichneten Unternehmen beweisen, dass Verantwortung für die Umwelt und wirtschaftlicher Erfolg einander nicht ausschließen, sondern perfekt ergänzen.“

Sicherheitstechnik Stadler – erfolgreich Diebesbanden ausgetrickst



Foto: Pelz

V. l.: Kevin, Eva und Kurt Stadler mit ihrem Patent „SecEye“.

Mit einem innovativen Patent (Kamera und Funksender) ist es der auf Alarmanlagen spezialisierten Firma Stadler gelungen, innerhalb kürzester Zeit mitzuhelfen, drei Diebesbanden auszuforschen. In Zusammenarbeit mit einem Technikunternehmen haben sie eine mobile

Überwachungsanlage kreiert, die bei Bedarf über einen Bewegungsmelder sofort Livebilder an die Polizei oder einen Wachdienst funkt. „Damit kann sofort festgestellt werden, ob der Alarm berechtigt ist und um welche Ursache es sich handelt“, erklärt Kurt Stadler.

Bronzemedaille für jungen Hufschmied Philipp Häusler



Foto: z. V. g.

Bei der Facharbeitereuropameisterschaft „Euro Skills“ in Lissabon von 9. bis 12. Dezember konnte der Tullner Philipp Häusler von der Hufschmiede Günther Stocker in Großnondorf sein fachliches Können mit einer Bronzemedaille im Einzelbewerb beweisen.

Die Bezirksstelle Tulln gratuliert zu dieser hervorragenden Leistung.

Philipp Häusler –
Bronzemedaillegewinner bei
der Facharbeiter-EM.

Raumordnungsprogramm Großweikersdorf: Änderung

Die Marktgemeinde Großweikersdorf teilt mit, dass noch bis 17. Jänner 2011 der Entwurf über die Änderung des Raumordnungsprogrammes während der Amtsstunden im Gemeindeamt Großweikersdorf zur Einsicht aufliegt. Jeder ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen. Sollten Sie durch die Änderungen der Raumordnung betroffen sein, wenden Sie sich bitte an Ihre Bezirksstelle.

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Lauter GmbH ist „Leitbetrieb Austria“



Foto: Leitbetriebe Austria

V. l.: Franz Wulz, Landesdirektor Leitbetriebe Austria, Geschäftsführerin Marlene Eggenberger, Geschäftsführerin Mag. Ulrike Brandner-Lauter, WKNÖ-Vizepräsident KommR Ing. Josef Breiter, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger und Bürgermeister BR Kurt Strohmayer-Dangl.

Das Waidhofener Unternehmen Lauter GmbH darf sich ab sofort „Leitbetrieb Austria“ nennen: Es zählt nämlich zu den 1000 besten österreichischen Firmen. Die Verleihung des Zertifikats fand im Rahmen des 40. Firmenjubiläums statt. Der Vorsitzende der Zertifizierungskommission, Franz Wulz (Landesdirektor Leitbetriebe Austria), lobte den Fliesenspezialisten für sein „hohes

Maß an Professionalität und spürbare österreichische Qualität“.

Die Lauter GmbH beschäftigt derzeit rund 25 Mitarbeiter und 2 Lehrlinge. Insgesamt wurden in der 40-jährigen Firmengeschichte bereits 55 Lehrlinge erfolgreich ausgebildet. Für ihre langjährige Tätigkeit konnte Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger verdiente Mitarbeiter auszeichnen.

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

„Bewusst-Regional-Gesund“ mit den Tourismusschulen Semmering



Foto: z. V. g.

Das Projekt „Bewusst-Regional-Gesund“ soll Schülern der Hauptschulen in der Leaderregion NÖ-Süd praktische Grundkenntnisse zur gesunden Ernährung näherbringen. Am 16. Dezember stand in den Tourismusschulen Semmering das Thema „Bio-Teigwaren und Mehl“ auf der Tagesordnung. Wolfgang Ruzicka BEĐ konnte eine dritte Klasse der Hauptschule Pottschach als Kursteilnehmer begrüßen. Nach dem theoretischen Input seitens Herrn Ruzickas zum Thema Ernährung-Fett-Zucker übernahm Bäckermeister Helmut Schneeberger den praktischen Teil und konnte den Schülern anhand von Produktmustern die Unterschiede zwischen Vollkorn- und Auszugmehlen im wahrsten Sinn des Wortes „begreiflich“ machen.

FIW-Weihnachtstreffpunkt



Foto: Sandra Djuricek/NÖN

Netzwerken in weihnachtlichem Ambiente: Das bot der Weihnachtstreffpunkt von „Frau in der Wirtschaft“. Die Raiffeisenbank Wiener Neustadt sponserte den Aperitif, das Team des Gasthofes Fromwald verwöhnte mit kulinarischen Schmankerln und Manuel Stocker und Thomas sorgten für den musikalischen Rahmen. Allen „Frauen in der Wirtschaft“ ein frohes Neues Jahr! Im Bild v. l. Susanne Zeiler, Ing. Michaela Schara, Dr. Erich Prandler, Andrea List-Margreiter und Stephanie Gerhardus.

Wien-Umgebungwko.at/noe/klosterneuburgwko.at/noe/purkersdorfwko.at/noe/schwechat**FiW-Weihnachtsfeier in Himberg**

Foto: Bezirksstelle

Bezirksvorsitzende-Stv. der FiW Martina Radlinger mit den Damen des Bezirkes Schwechat bei der Weihnachtsfeier von Frau in der Wirtschaft beim „Guten Hirten“ in Himberg.



**Die FÖRDERline
der WKNÖ**

kompetent - schnell - unbürokratisch

02742/851-18018

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

90 Jahre Blumen Schittenkopf



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r.: Johanna und Bernd Schittenkopf, KommR Walter Platteter, Helene und Felix Schittenkopf.

Ein Blumengeschäft prägt schon lange Zeit den Rathausplatz in Klosterneuburg: jenes der Familie Schittenkopf, welches durch den derzeitigen Inhaber Bernd Schittenkopf bereits in 4. Generation betrieben wird. „Seit 90 Jahren ist unsere Familie auf diesem Platz“, so Alt-Chefin Helene Schittenkopf, die jahrzehntelang mit ihrem Mann Felix das Geschäft betrieb.

Bei Sekt und Brötchen feierten Wirtschaftskammerobmann KommR Walter Platteter und Außenstellenleiter Mag. Rainer Lindmayr gemeinsam mit der Familie Schittenkopf und zahlreichen Ehrengästen, darunter Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und Wirtschaftsstadtrat KommR Martin Czerny, dieses erfreuliche Jubiläum!

25 Jahre Frisörsalon Ilse Huber



Foto: Bezirksstelle

Obmann KommR Franz Therner, Bezirksinnungsmeisterin Andrea Toth und Bezirksstellenleiter Michael Szikora gratulierten Ilse Huber zu „25 Jahre Frisörsalon“ in Schwadorf.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Neujahrsempfang Klosterneuburg

Die Wirtschaftskammer Klosterneuburg ladet auch heuer wieder alle UnternehmerInnen aus Klosterneuburg und Gerasdorf am Mittwoch, dem 26. Jänner 2011, um 19 Uhr zum traditionellen Neujahrsempfang in den Binderstadl ein.

Anmeldungen bitte bis 21. Jänner 2011 unter Tel.-Nr. 02243/32 7 68 bzw. per E-Mail unter klosterneuburg@wknoe.at

Eröffnung eines King Phone Point-Geschäftes



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Michael Szikora besuchte Geschäftsinhaber Ing. Ilyas Senoglu und seinen Bruder Cengiz Senoglu im neueröffneten „King Phone Point“-Geschäft in Schwechat.

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Firma Volk aus Sallingberg ehrte treue Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Die Firma Volk Ges.m.b.H. aus Sallingberg, die 1968 von Eckehardt und Maria Volk gegründet wurde, konnte drei verdiente Mitarbeiter ehren. Gerhard Strasser (Mitte) aus Echtsenbach wurde für seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Goldenen Mitarbeitermedaille ausgezeichnet. Er wurde als erster Lehrling der Firma ausgebildet und ist heute in verantwortungsvoller Position tätig. LIM-Stv. Dieter Holzer (3. v. l.) als Vertreter der Wirtschaftskammer und Jürgen Binder (r.) als Vertreter der Arbeiterkammer konnten auch an Reinhard Häusler (2. v. r.) und Ernst Gößl (2. v. l.), beide aus Bad Traunstein, für ihre 20-jährige treue Mitarbeit Urkunden und Medaillen überreichen. Firmeninhaber Eckehardt Volk jun. dankte allen Mitarbeitern für ihren Einsatz. Dadurch waren und sind der gute Ruf und die erfolgreiche Entwicklung von Elektro Volk möglich geworden.

Mitarbeiterreihung bei Hafnermeister Gerhard Liebenauer



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich des 20-jährigen Firmenjubiläums der Firma Gerhard Liebenauer, Kachelöfen und Fliesen aus Zwettl, konnten auch langjährige Mitarbeiter geehrt werden. Firmenchef Gerhard Liebenauer (2. v. l.) bedankte sich bei seiner Gattin Hermine für die große Unterstützung im Betrieb und Johannes Traxler (l.) für die langjährige und zuverlässige Tätigkeit. Der Familienbetrieb wurde 1990 in Jahrgings gegründet. Im Jahr 2001 wurde zusätzlich ein Geschäftslokal in Zwettl, Industriestraße 1, eröffnet. Zufriedene Kunden und eine steigende Auftragslage gewährleisten derzeit 9 Mitarbeitern einen Arbeitsplatz in der Region. In den 20 Jahren wurden insgesamt 17 Lehrlinge ausgebildet. Mag. Mario Müller-Kaas, Bezirksstellenleiter der WKNÖ (r.), übermittelte die Glückwünsche der Wirtschaftskammer und überreichte Urkunden und Mitarbeitermedaillen.

Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs ehrte Mitarbeiter



Foto: z. V. g.

Bei der Weihnachtsfeier wurden MitarbeiterInnen des Hauses für ihre Treue geehrt: 10 Jahre – Dr. Ursula Göschl-Böhm, Dr. Edith Reinhold, Rosa Rauch, Ulrike Filler, Helga Weißensteiner, Andrea Böhm, Gertrude Auer, Maria Edinger; 15 Jahre – Brigitte Brock, Evelin Klopff, Prim. Dr. Elmar Wiesinger, Anton Einfalt; 20 Jahre – Brigitte Stiermeier, Manuela Haider, Fritz Weber; 25 Jahre – Anna Weichselbaum. Das Herz-Kreislauf-Zentrum Groß Gerungs beschäftigt mittlerweile 180 MitarbeiterInnen und ist somit ein bedeutender Wirtschaftsmotor.

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte	VPI 00	121,7
Basis Ø 2005 = 100	VPI 96	128,0
November 2010	VPI 86	167,4
	VPI 76	260,3
Veränderungen gegenüber Vormonat	VPI 66	456,7
	VPI I/58	581,9
Vorjahr	VPI II/58	583,8
	KHPI 38	4406,5
Verkettete Werte	LHKI 45	5112,9

Der Indexwert für Oktober 2010 wurde seitens Statistik Austria auf 110,1 korrigiert.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medicontacta.at, Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.
 Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
 Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at
Tel. 01/982 29 22

Anhänger

HUMER
 ANHÄNGER TÜRLAGER VERKAUFSFAHRZEUGE
JETZT INVENTURABVERKAUF
 VERKAUF - VERLEIH - SERVICE
 3382 Loosdorf/Meik, Südstraße 1
 1230 Wien, Allmannsdorfer Str. 200
www.humer.com 02754-30130

Angebote

Entdecken Sie noch mehr Gesundheit: Bioresonanz und Bioenergetik, www.Rayonex.de

Betriebsobjekte

*Büros und Ausstellungsfläche ca. 350 m², Produktion, Lager ca. 710 m², Höhe 3,5 m, plus Sozialräume, Garage; *696 m² extrem hell, 2 Sektionaltore, Industriegebiet Seyring, B7, A5, provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

*878 m² Produktionsfläche mit 2 integrierten Büroräumen, Höhe 7 m, plus 255 m² Palettenregallager samt Büro mit Handlager darüber, Sozialräume, etc.; *637 m² Produktion, Lager mit Brandmeldeanlagen, im Industriegebiet Seyring an der B 7, A 5, Vermietung durch Eigentümer, Tel. 0664/396 80 60

STAHLBOGENHALLE neu, Größe 300 m², Breite 15,5 m, Länge 20 m, Höhe 5 m. Sonderpreis EUR 19.500,-. Infos unter www.steel.at, info11@eusteel.net oder 0664/382 39 29

474 m² extrem helle **WARMHALLE**, Höhe 7 m bzw. 4 m, 2 Sektionaltore, Meisterkabine, Sozialräume, befestigte Freifläche möglich, 25-400 m² Bürofläche, Industriegebiet Seyring an der B7, A5, provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Dienstleistungen

Netzwerkplanung, Aufbau, Wartung, Beratung, Schulungen, Verkauf von Netzwerkkomponenten, Serverclientbetreuung, Tel. 02256/20 5 00 oder 0664/876 38 47

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbel-großhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Lagerfläche ab € 1,50/m² auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/52 1 52

Hellsichtige Beratung für Unternehmen: z. B. bei Firmenverkauf, -zukauf, -gründung; neues Geschäftsfeld /Strategie/Mitarbeiter. Info: 0699/148 888 14

Buchhaltung muss nicht teuer sein! Kleinunternehmer-Spezialistin, 0664/374 51 38, christine.hellmer@aon.at

Geschäftslokal

Tischlerei in Lunz am See wegen Pensionierung abzugeben, Tel. 0664/908 14 76

Ihre Chance für einen Neuanfang, oder Betriebsvergrößerung. Bäckerei im südl. NÖ gegen Umsatzablässe (Jahresumsatz) zu vergeben. Nur Ladengeschäft. Betrieb kann laufend übergeben werden. Anfragen unter Chiffre „007“ an Media Contacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien oder noewi@mediacontacta.at

HOLLABRUNN: Fußgängerzone, 220 m², Altwiener Kaffeehaus zuzügl. Lagerräume, Innenhof, großer Schanigarten, Gaszentralheizung, einladende Bar, Einrichtung. Wartet auf Wiedereröffnung! Direkt vom Eigentümer, immowaitz 02952/26 22, 0676/504 37 24

Immobilien

St. Pölten-Zentrum: Toplage! Büros in div. Größen, EDV-Anschlüsse, Lift, zu vermieten, 0664/819 18 18, www.immo-contract.com – über 3000 aktuelle Immobilien

Internet

Qualitäts-Dienste für Ihr Unternehmen! Domains, Webhosting, E-Mail, SSL-Zert. www.domaintechnik.at Tel. 06216/51 64

Websites für Unternehmen ab € 190,-, Tel. 0664/470 75 06

Kaufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

Auto-Barankauf! Busse – GW – Lkw – Haverien – Motorschaden, ab 1996, Tel. 0676/513 56 02

Maschinen

Metall- Blech- Holzbearbeitungsmaschinen NEU-gebr., große Auswahl an Maschinen, Werkzeugen, Zubehör usw., Ziegler 07613/82 82, www.metallmaschinen.at

BERGER KOMMUNAL
Schwanenstadt-Wr.Neudorf-Lieboch/Graz
SONDERAKTION auf Lagergeräte!



Vom kleinen, mobilen Kraftpaket bis zur stationären Großanlage. (3 kVA - 1000 kVA)
A-2355 Wr.Neudorf
Tel.: 0664/8106738
www.berger-kommunal.at

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

TORMAX **Mewald**
REPARATUR • SERVICE
NEUANLAGEN • PLANUNG
12-40-Süd, Straße 2, Objekt 107, 2355 Wr. Neudorf, (02236) 66 08 44, office@mewald-tormax.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, HAN-GERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbe-park Tressdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steinger.co.at

www.klein-lkw.at, Nutzfahrzeuge bis 7,5 Tonnen, Tel. 01/292 87 88

Planierdrape Fiat Hitachi Type D150LGP, Bj. 2002 zu verkaufen, Tel. 0664/122 57 51

Verkauf

KFZ-Werkstätte zu verkaufen Judenu/Bezirk Tulln inkl. Bühnen, Büro- und Sanitärraum, Lager, Zentralheizung Parkplatz, NEUWERTIG € 350.000,-, 0664/443 42 03

Eloma Backofen, neuwertig und 090DOST Kebapmesser, neuwertig zu verkaufen, Tel. 0699/110 645 23

Stahlrahmen

freitragend für Hallen nach Maß, Paaneele, Trapezblech, Licht- Lüftungsfir- ste, 0664/531 62 85

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Stellenangebote

40+: Engagierte VerkäuferInnen für den Immobilienverkauf gesucht, gerne auch Quereinsteiger! **www.neu-durchstar-ten.at**, 0664/869 76 30

Wegen Tischlereischließung
Fa. M. AIGNER Pregarten, OÖ
werden Restbestände an
**HOLZ, FURNIEREN,
MASCHINEN und DIVERSES**
günstig abverkauft.

Liste mit Fotos unter
www.tel-aigner.at
oder anfordern **office@tel-aigner.at**
Ansprechpartner Monika Aigner
0664 / 413 96 85



Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Bez. Mistelbach	Tanzlokal als Diskothek genehmigt, voll ausgestattet und originell eingerichtet. große Nirostküche, Musik- und Lichtenanlage, ca. 400 m ² . zusätzliche Terrasse und Hotelplatz vorhanden. Toplage durch Autobahnnahe. Zu vermieten. Nähere Informationen unter Tel.: 0699/191 88 837.	A 3649
Gastronomie	Bez. Tulln	Gasthaus zu verpachten. Bisher als Pizzalokal geführt, große Küche, Schankraum mit großer Theke, Schankanlage, Extrazimmer, Kegelbahn, neue WC-Anlagen, Gastgarten, Heizung und Lüftung. Gasthaus ca. 186 m ² , Kegelbahn ca. 130 m ² . Nähere Informationen unter Tel.: 02955/72 2 00.	A 3670
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super-Lage am Stadtplatz. Mietvertrag-Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Café-Konditorei	St. Pölten	Suche Nachfolger für meine Café-Konditorei in St. Pölten, Innenstadt – neuwertig – gegen Ablöse zu verkaufen. Gute Kundenfrequenz und Stammkundenanteil vorhanden.	A 4042
Handel – Geschenke, Souvenirs	Waldviertel	Geschäftslokal, sehr gute Lage in Kremser Fußgängerzone, gegen Ablöse zu vergeben.	A 4070
Multimedia – Audio + Video-verarbeitung	Bez. Mödling	Lokal in Toplage wegen Pensionierung ab sofort abzugeben. Nachfolger für Audio – Video + Filmverarbeitung 8 mm/9,5/16 mm gesucht. Technisches Verständnis + Grafik-Kenntnisse, PC-Erfahrung. Alle Geräte und Maschinen vorhanden. Beste Lage und Kundenstock.	A 4073
Friseur	Weinviertel	Statt einer riskanten Neugründung würden Sie lieber einen gut eingeführten, komplett eingerichteten Friseursalon mit großem Kundenstock übernehmen? Dies ist Ihre Chance! Suche einen Nachfolger für meinen Friseursalon im südlichen Weinviertel nahe vor Wien. Bin auch gerne bereit zum nahtlosen Übergang noch einige Zeit im Salon mitzuarbeiten. Nähere Informationen unter Tel.: 02262/67 27 13 (abends) oder suaheli@gmx.at	A 4075
Handelsgewerbe	Bez. Zwettl	Mein Handelsbetrieb umfasst folgende Artikel: Cent-Shop, Stoffe, Meterware und Zubehör. Und das schon seit 30 Jahren. Nähere Information unter Tel.Nr. 0664/640 36 81.	A 4090
Frisör	Mostviertel	Suche Nachmieter für Frisörsalon in Vestenthal (Nähe Steyr). Geschäftsgröße 130 m ² mit 8 Bedienplätzen.	A 4094
Handel	Bez. Melk	Handel mit Lebensmitteln zu vergeben. Gut eingesessener Lebensmittelmarkt in guter Durchzugsstraße zu vergeben. Sehr guter Kundenstock. Es können auch eine Trafik und die österreichischen Lotterien auf eigenes Ansuchen beantragt werden. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/132 62 00.	A 4095

Niederösterreich neu entdeckt!



Ravelsbach



St. Pölten

Fotos: Lamm

Wie kam die Zwiebel auf den Turm?

Fährt man durch Niederösterreich, so fallen sie heutzutage kaum mehr auf, jene zwiebelartigen Bekrönungen der Kirchtürme. Auch Rathäuser, Schlösser und oft auch kleine Privathäuser haben solche Dächer in den vielfältigsten Variationen. Ein Bericht von Werner Lamm.

Einst, zur Zeit der Romanik waren die Turmdächer einfach und gerade. Auch jene der Periode der Gotik waren so. Bestenfalls, wenn es sich um besondere Kirchen handelte, waren sie mit zahlreichen Krabben und Kreuzblumen verziert.

Im 16. Jahrhundert kam es in Süddeutschland an der Münchner Frauenkirche zu etwas Neuem: In den Jahren 1524/25 bekam die Kirche, nach italienischem Vorbild, auf beiden Türmen die ersten so genannten „welschen Hauben“, jene charakteristischen, kugelförmigen Eindeckungen. Damit war ein Anfang gemacht und 1576 schuf Hans Holl an der Augsburger Klosterkirche Maria Stern die erste zwiebelartige Bekrönung im süddeutschen Raum. Im Gefolge der Gegenreformation und des Sieges über die Türken folgte in den österreichischen Erblanden ein Bauboom mit einer ähnlichen Entwicklung. Zunächst waren es die Bürger, die ihre Rathäuser mit Zwiebelhelmen bekrönten, so in Waidhofen an der Ybbs, in Retz und auch in St. Pölten. Schon bald wurden auch die Türme der Kirchen im Zuge der beginnenden Barockisierung mit diesen „neuen Zwiebelhelmen“

versehen, Symbole des wieder erstarkten Katholizismus. Doch gar so „neu“ waren diese Bauformen nicht!

Die Wurzeln

Da gab es etwa in Russland diese vieltürmigen Kirchen, die durchwegs zwiebelbekrönt, von den Orthodoxen oft auch als „brennende Kerzen Gottes“ bezeichnet wurden. Durch die Intensivierung der Handelsbeziehungen mit dem großen Russischen Reich waren sie auch in Europa mehr bekannt geworden. Aber auch über den Orient erfolgten Verbindungen zu Kuppelbauten: Zu den beachtlichen Kuppeln der islamischen Moscheen, aber besonders auch zum Jerusalemer Felsendom, der manchmal sogar für den Tempel Salomons gehalten wurde.

Weithin bekannt wurde der Felsendom durch die Darstellung in Breydenbachs Buch „Peregrinatio in Terram Sanctam“ und auch durch die Schedelsche „Weltchronik“. Diese Kuppeln galten damals als Abbild des Firmaments. Doch auch diese mächtigen Kuppelbauten hatten Vorbilder in der Antike, so etwa im großartigen Pantheon in Rom,

dem die großen Baumeister der Renaissance die Kuppeln des Domes von Florenz und der Peterskirche nachbauten.

Die Wurzeln allerdings finden sich vor allem in den mathematischen Schulen des Altertums, gehen doch die Konstruktionselemente solcher Kuppeln vor allem auf die ewig gültigen Gesetze der Geometrie, der Kombination von Kreis und „Vieleck“ zurück, die auf der Verwendung von Zirkel, Lineal und Winkelmaß fußen. Die antike Suche der Menschen, die Gesetze der Ästhetik in der Natur und Kunst mit Zirkel und Maßstab zu finden, griffen die großen Künstler der Renaissance wieder auf und versuchten auch den Menschen mit einfachen Mitteln in eine solche Ordnung einzubinden, wie die Zeichnung Leonardos in seiner Proportionslehre zeigt. So nennt etwa auch der Baumeister Hans Schuttermayer in seinem Lehrbüchlein von 1486 „den wahren Grund der hohen Kunst Waage, Winkelmaß, Triangel, Zirkel und Lineal“.

Die Baumeister des Barock begannen nun in einem wahren „Bauereifer“ die Zwiebeldächer in einer Vielfalt von verspielten Formen zu verwirklichen, wobei vorwiegend die Stifte und Klöster wetteiferten. Der charakteristische Zwiebelhelm des Stiftes Heiligenkreuz, einer der frühesten, stammt aus dem Jahre 1674. Jakob Prandtauer setzte 1722 dem romanischen Turm des St. Pöltner Domes über dem neu geschaffenen Obergeschoß eine geniale Zwiebelhaube auf. Daneben arbeitete er immer wieder an seinem Hauptwerk, dem Stift Melk, sowie an anderen Sakralbauten, auch kleineren Kirchen, wie etwa Ravelsbach oder Stein an der Donau, und an etlichen Stiften und Klöstern, für die er immer wieder auch Varianten des Zwiebelbaldaches entwarf.

Die gotische Stiftkirche von Zwettl erhielt unter Abt Melchior Zaunagg die üppige und dekorative Westturmfassade mit der barocken Kuppelhaube. Johann Lukas von Hildebrandt schuf den großartigen Plan für die Barockisierung von Stift Göttweig mit den charakteristischen Zwiebelbaldächern der Ecktürme; in etwas vereinfachter Form erhielt die von

ihm umgestaltete Kirche von Gölbersdorf eine ähnliche Turmbekrönung. Comaszenischen Einfluss zeigt die von Carlo Antonio Carlone gestaltete Kuppel der Wallfahrtsbasilika von Maria Roggenendorf. Bei Stift Altenburg ersetzte Josef Munggenast die einfache Turmzwiebel, die noch Vischer in seinem Stich festhielt, durch die schöne barocke Bekrönung des hoch aufragenden Westturmes. In Waidhofen an der Thaya wurde der Neubau der Kirche mit der Errichtung des barocken Turmes und der verspielten Haube begonnen und das Kirchenschiff erst dann daran gesetzt.

Große Vielfalt

Die Phantasie bei der Gestaltung der Zwiebelkuppeln kannte keine Grenzen; auch nach Ende der Barockzeit wurden Turmdächer immer wieder mit den unterschiedlichsten Kuppelformen eingedeckt. Solche späte Schöpfungen sind zum Beispiel die Turmzwiebel der Wallfahrtskirche von Maria Dreieichen, die Pfarrer P. Karl Hofmann aus finanziellen Gründen erst nach den Napoleonischen Kriegen, nicht nach früheren Entwürfen von Leopold Wißgrill, sondern in spätbarocker Form durch den Röschitzer Baumeister Karl Benedikt aufsetzen ließ.

Und bald sandten die Zwiebeltürme dieser Zeit auch noch andere Signale aus, so erkannte und erkennt man heute noch im Grenzgebiet der Bistümer Salzburg und Brixen die Zugehörigkeit der einzelnen Kirchen an der Farbe der Turmzwiebel: Jene zu Salzburg gehörigen sind grün, die des Bistums Brixen sind in roter Farbe gehalten.

In den 200 Jahren der Periode des Barock folgte diesem Trend neben den Kirchen auch der Adel, hier ist Schloss Artstetten mit seinen vielen charakteristischen Türmen ein gutes Beispiel. Auch die Bürger ließen ihren Rathäusern ebenfalls oft kunstvolle Zwiebeltürme aufsetzen, wie in St. Pölten, Mödling oder Stockerau, um nur einige zu nennen.

Niederösterreich bietet so eine Vielfalt von üppigen Zwiebeltürmen. Sie spannen einen weiten Bogen von der Antike bis zur Barockisierungswelle des 17. und 18. Jahrhunderts und unterstreichen damit die künstlerische Vielfalt des Landes.

Erich Sokol „Playboy Cartoons“ im Karikaturenmuseum Krems

Schon mit 22 Jahren machte Erich Sokol (1933 – 2003) von sich reden, als er noch vor dem Staatsvertrag, im Februar 1955 eine Karikatur des Ministerrats der UdSSR in der Arbeiter-Zeitung veröffentlichte, die prompt die Beschlagnahme der Ausgabe durch die sowjetische Besatzungsmacht zur Folge hatte. In dieser Zeit zeichnet er bereits für den „Kurier“, die „Presse“, den „Stern“ u. a. Aber der junge Mann wollte mehr: In die USA reisen und in Chicago im „Institute of Design“ studieren. 1957 war es soweit. Er landete in Chicago und bereits einen Monat später konnte er sich in den USA etablieren, er hatte nämlich Hugh M. Hefner, den Herausgeber des Männermagazins „Playboy“, kennen gelernt, für den er von nun an Cartoons zeichnete.

Zwei Jahre später nach Österreich zurückgekehrt, bekam er bei der Arbeiter-Zeitung eine feste Anstellung, er lieferte aber weiter monatlich ein bis zwei seiner lustig-erotischen Cartoons nach Chicago. 1967 zum Chefgraphiker des ORF bestellt, folgte 1975 sein Sender-Relaunch, der dazu führte, dass er nach 18 Jahren als „Playboy-Cartoonist“ zurücktrat. Als er 1982 vorzeitig in den Ruhestand geschickt wurde, erschien im November des gleichen Jahres wiederum der für die Amerikaner gewohnte Cartoon. Jetzt zwar nicht mehr regelmäßig, doch blieb er bis zu seinem Tod im Jahre 2003 Hugh M. Hefner und dem Playboy treu.



Plakat zur Ausstellung

In der Ausstellung im Kremser Karikaturmuseum werden neben reichem dokumentarischen Material 130 Originale Erich Sokols, darunter 80 Playboy-Cartoons sowie 40 frühere Werke und Skizzen, gezeigt. Die Originale stammen aus der Erich Sokol-Privatstiftung, der Sammlung des Landes Niederösterreich und dem Wilhelm-Busch-Museum Hannover. Frühe Sokol-Werke aus den Playboy-Archiven aus Chicago, die erstmals in Europa gezeigt werden, ergänzen die Präsentation.

„Erich Sokol – Playboy-Cartoons“ Karikaturmuseum Krems, Steiner Landstraße 3a, 3500 Krems. Zu sehen bis 6. März 2011, Öffnungszeiten täglich 10 – 18 Uhr.

Info: Tel. 02732/90 80 20, www.karikaturmuseum.at P. S.

Erwin Wurm im Essl-Museum Klosterneuburg

Es ist eine der seltenen Ausstellungen des renommierten österreichischen Künstlers in seiner Heimat, der seinen Schaffensmittelpunkt nach Limberg unter dem Manhartsberg in der Nähe von Maissau verlegt hat. Die Personale „Private Wurm“ zeigt im Essl-Museum in Klosterneuburg die neuesten Werke des Wahniederösterreichers. Im heurigen Jahr und 2008 und 2009 waren seine Werke vor allem in Bonn, in Peking, Bogota, Florenz, New York, München, Brüssel, Moskau, St. Gallen, Malmö und Tokio zu sehen.

Nur kurze Zeit stellte er auch in Salzburg und in Wien aus.

In seinen jüngsten Arbeiten um Veränderungen der Realität und Identität untersucht Wurm auf eine ironisch-distanzierte Weise die Wahrnehmungen durch die Medien. Beispielsweise ein komplettes Einfamilienhaus mit Vorzimmer, Küche, Bad, WC, Wohnzimmer mit FS-Gerät usw. verzerrt fast auf zwei Dimensionen: Das komplette Haus ist 16 Meter lang, 7 Meter hoch, aber nicht einmal einen Meter breit. Er thematisiert damit sein Elternhaus und lässt den Besucher die Enge des Raumes am eigenen Leib spüren. Die Idee der verzerrten Wahrnehmung der Realität findet sich auch in einer überdimensionierten Wiener Polizeikappe mit mehr als einem Meter Durchmesser, die er speziell für die Ausstellung in Klosterneuburg geschaffen hat und die die übergroße Dimension des Vaters im Leben des Künstlers versinnbildlichen soll.

In Erwin Wurms Werk spielen Zukunftsvisionen ebenso eine Rolle wie Film, Science Fiction und Comic. Der Künstler macht die medial verzerrte Realität durch seine Inszenierung für den Betrachter unmittelbar erlebbar.

„Private Wurm“ bis 30. Jänner 2011 im Essl-Museum Kunst der Gegenwart, An der Donau-Au 1, 3400 Klosterneuburg. Öffnungszeiten: Di. bis So. 10 – 18 Uhr, Mi. bis 21 Uhr.

Info: Tel. 02243/370 50 150, www.essl.museum P. S.



Erwin Wurm mit Big Coat



Playboy-Cartoon



Playboy-Cartoon



Narrow House



Me under LSD

10.000 Euro für Sterntalerhof



Der Mödlinger Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, „Frau in der Wirtschaft“ KomMR Monique Weinmann und Fotohandel-Fachvertreter Rupert Weber (nicht im Bild) ließen es sich nicht nehmen, bei einer **Benefizveranstaltung im Mödlinger Föhrenhof** das Kinderhospiz „Sterntalerhof“ zu unterstützen. Insgesamt kamen 10.000 Euro an Spenden zusammen.

„Ski-Tellenge“



Die 5. „Ski-Tellenge“ findet am 29. 1. in **Waidhofen/Thaya** statt: 1500 Besucher werden beim winterlichen Event-Highlight erwartet. Ab 10.30 Uhr Snow-Soccer-Turnier, Kinder-Rodeln und Eisschnitzen. 18 Uhr: Nacht-Skirennen.

www.waldviertel.at

Mit der NÖWI Karten gewinnen für „Endspiel“ im Landestheater



Wolfram Koch und Ulrich Matthes in Becketts „Endspiel“.

Im Landestheater NÖ in St. Pölten sind zwei bemerkenswerte Premieren angesagt, darunter ein Gastspiel des Deutschen Theaters Berlin. Die NÖWI verlost Karten für **Freitag, 28. Jänner, 19.30 Uhr**.

Mit Friedrich Schillers „Don Carlos“ beginnt schon am 22. Jänner die Spielzeit der Theaterwerkstatt des Landestheaters. Regisseurin Silvia Armbruster bringt den Klassiker um Politik, Freiheit und Idealismus gemeinsam mit dem jungen Ensemble des Landestheaters auf die Bühne.

Ein Glanzstück der Theaterkunst wird am FR, 28. Jänner, und am SA, 29. Jänner, zu sehen sein. Ulrich Matthes und Wolfram Koch sind in einer hoch gelobten Inszenierung von Samuel Becketts „Endspiel“ in St. Pölten zu sehen.

NÖWI-Gewinnspiel: E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer sowie dem **Betreff „Endspiel“** an gewinnspiel@wknoe.at senden. **Einsendeschluss: Freitag, 21. Jänner.** Rechtsweg ausgeschlossen!

Spende für Hilfswerk



Von 1. bis 24. 12. 2010 wurden die Auslagen der **Pottendorfer Wirtschaftstreibenden** zu einem riesigen Adventkalender. Der Spendenerlös von 2.800 Euro ging an das **Hilfswerk Pottendorf-Seibersdorf** für den Ankauf eines neuen Fahrzeuges. Die Initiatoren Andreas Pulz, DI Heinz Hamp und René Hompasz freuten sich über den Erfolg der Aktion. www.adventschaufenster.at

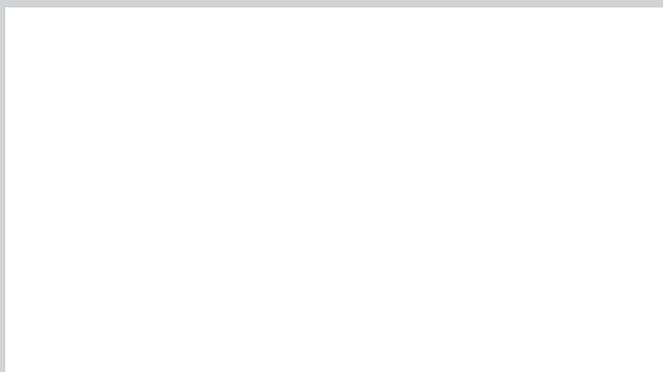
Ostalpen Card



Die Ostalpen Card garantiert unbegrenzten Winterspaß auf 315 Pistenkilometern in **33 Skigebieten in NÖ** und der Steiermark. Erhältlich an den Hauptkassen von mehr als 20 Skigebieten und unter Tel. 01/53 6 10/0.

www.skiregion-ostalpen.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/13 5 99, E-Mail: mds@wknoe.at
oder schicken Sie an: **Wirtschaftskammer Niederösterreich, Mitgliederdatenservice, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.**



David Hasselhoff – THE HOFF IS BACK

Der 58-jährige Seriendarsteller macht am 3. 2. **Boxenstopp in der ARENA NOVA Wiener Neustadt.** Begleitet von einem 10-köpfigen Orchester, 8 TänzerInnen und einem Chor, gibt er einen Querschnitt seiner musikalischen Highlights von einst und jetzt. Legitär wurde sein Hit „**Looking for Freedom**“, den er knapp vor dem Mauerfall an der Berliner Mauer sang. Beginn: 20 Uhr, Kartenhotline 01/96 0 96,

www.arenanova.com

